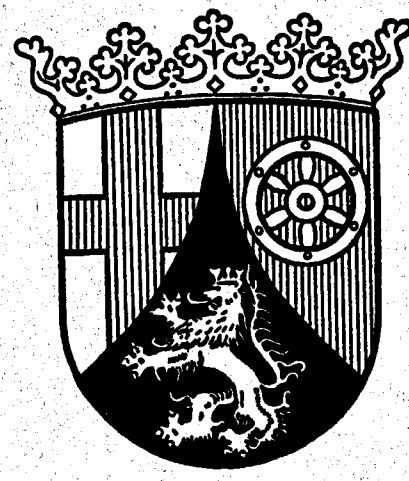
Landeskontrollverband

RHEINLAND-PFALZ E.V.

Bad Kreuznach



Jahresbericht 1982

Doppelte Leistungssicherheit

unserer Bullen und Rinder durch

a) Milchleistungsprüfung
b) Vergleich mit den Molkereiablieferungszahlen

Auktionstermine 1983

Koblenz

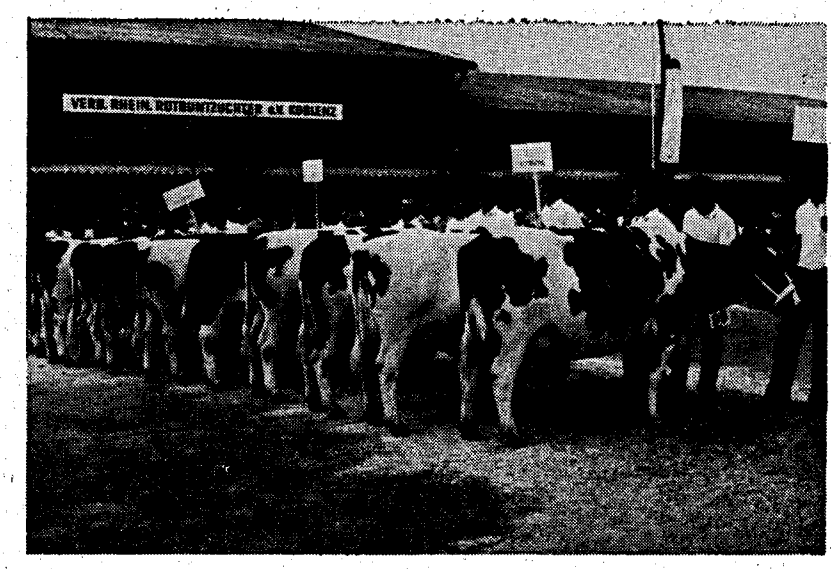
Donnerstag, 20. Januar
Donnerstag, 24. Februar
Donnerstag, 24. März
Donnerstag, 21. April
Donnerstag, 19. Mai
Donnerstag, 30. Juni
Donnerstag, 25. August
Donnerstag, 22. September
Donnerstag, 20. Oktober
Donnerstag, 17. November
Donnerstag, 15. Dezember

Lebach

Mittwoch, 9. Februar
Mittwoch, 27. April
Mittwoch, 13. Juli
Mittwoch, 28. September
Mittwoch, 30. November

Bitburg

26 Qualitäts-Kälberauktionen —
alle 14 Tage dienstags
500 — 600 Kälber



. . . seit der Verbandskuhschau 1982 in aller Munde!
(Durchschnittsleistungen der ausgestellten Kühe:
6.636 — 4,17 — 277 — 3,44 — 228)

Die zur Zeit besten rotbunten Vererber aus dem Rheinland:

		Milch		Fett		Eiweiß		Typ	Rahmen	Euter
Max	21662	88/40	+ 1303	+ 0,09	+ 52	− 0,12	+ 36	3,5	4,9	3,8
Romulus	20904	65/39	+ 1167	− 0,16	+ 38	− 0,22	+ 24	3,4	4,0	3,8
Prins II	21695	110/—	+ 920	± 0	+ 35	− 0,06	+ 27	3,7	3,9	4,2
Altan	21616	82/65	+ 713	+ 0,15	+ 32	+ 0,05	+ 29	3,7	3,6	3,8
Rost	20901	38/29	+ 736	+ 0,07	+ 32					
Ehlert	22399	25/21	+ 609	+ 0,14	+ 27	− 0,15	+ 16	3,8	4,0	3,7
Walter	21661	39/29	+ 555	+ 0,09	+ 25	− 0,03	+ 17	3,8	3,7	3,8
Weber	20903	85/79	+ 709	− 0,11	+ 22	− 0,13	+ 20	3,7	4,7	4,0

Die Zuchtvieh-Erzeugergemeinschaft Rhein-Saar und der Verband Rheinischer Rotbuntzüchter stehen gerne zu Ihrer Verfügung, wenn Sie Informationen, Kataloge oder Beratung wünschen. Anschrift: ZEG/VRR, Bahnhofsplatz 9, Postfach 22 06, 5400 Koblenz, Telefon: 02 61 / 3 80 91.

Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e.V.

Bad Kreuznach

verliehen am 1. 7. 1954

Bericht über Arbeiten und Ergebnisse im Prüfungsjahr 1982

(1. 10. 1981 – 30. 9. 1982)

Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz e. V. Bad Kreuznach gestattet.

Druck: Albin Klein, Spezialdruckerei für Molkereien, 6300 Gießen, Südanlage 21, Telefon (06 41) 7 25 25

Für eilige Leser!

Berichtszeitraum:	1. 10. 81 — 30. 9. 82
Betriebe lt. Viehzählung (Dez. 80)	22 804
Kühe lt. Viehzählung (Dez. 80)	234 608
Durchschnitts-Kuhzahl	10,3

Milchleistungsprüfung

Betriebe (Stand 30. 9. 1982):	3 400
Kühe (Stand 30. 9. 1982):	86 692
Durchschnitts-Kuhzahl je MLP-Betrieb	25,5
Prozentuale Beteiligung an der MLP %	37,0
Anteil der HB-Betriebe:	880
Anteil der HB-Kühe:	23 829
Durchschnittlich geprüfte Kuhzahl/Jahr	84 197,72
ermittelte Milch kg	4 834
Fett %	3,72
Fett kg	180
Eiweiß %	3,40
Eiweiß kg	164

Qualitätskontrolle der Anlieferungsmilch

Lieferantenkühe	213 722
Lieferanten im Durchschnitt des Jahres	16 498
Angelieferte Milch kg	821 223 378
Durchschnitts-Fettgehalt %	3,68
Eiweißgehalt %	3,38
Ablieferung je Kuh/Jahr kg	3 842
Ablieferung je Lieferant/Tag kg	136,4

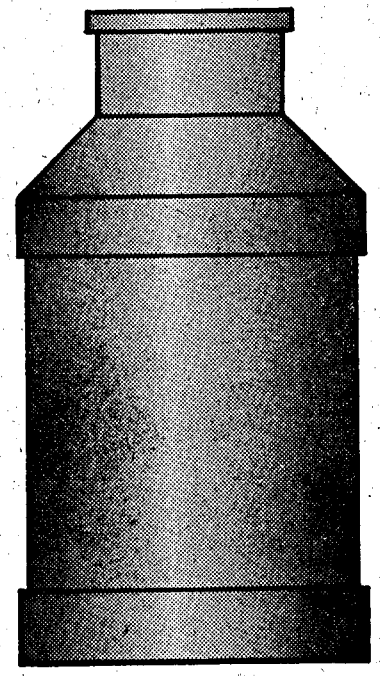
Eutergesundheitsdienst / Melkberatung

Beratene Betriebe:	3 218
Kuhzahl der beratenen Betriebe	37 889
Beanstandete Melkanlagen	2 803

Personaleinsatz

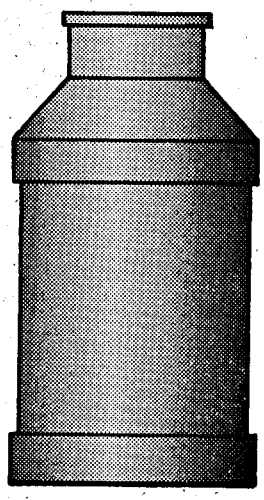
Milchleistungsprüfer	102
Probenehmer	53
Milchkontrolleure	13
Laborhilfen	6
Spezialberater (Melkberatung)	4
Spezialberater (Schweineproduktion)	4
Verwaltung	5

Was bringt die Milchleistungsprüfung?



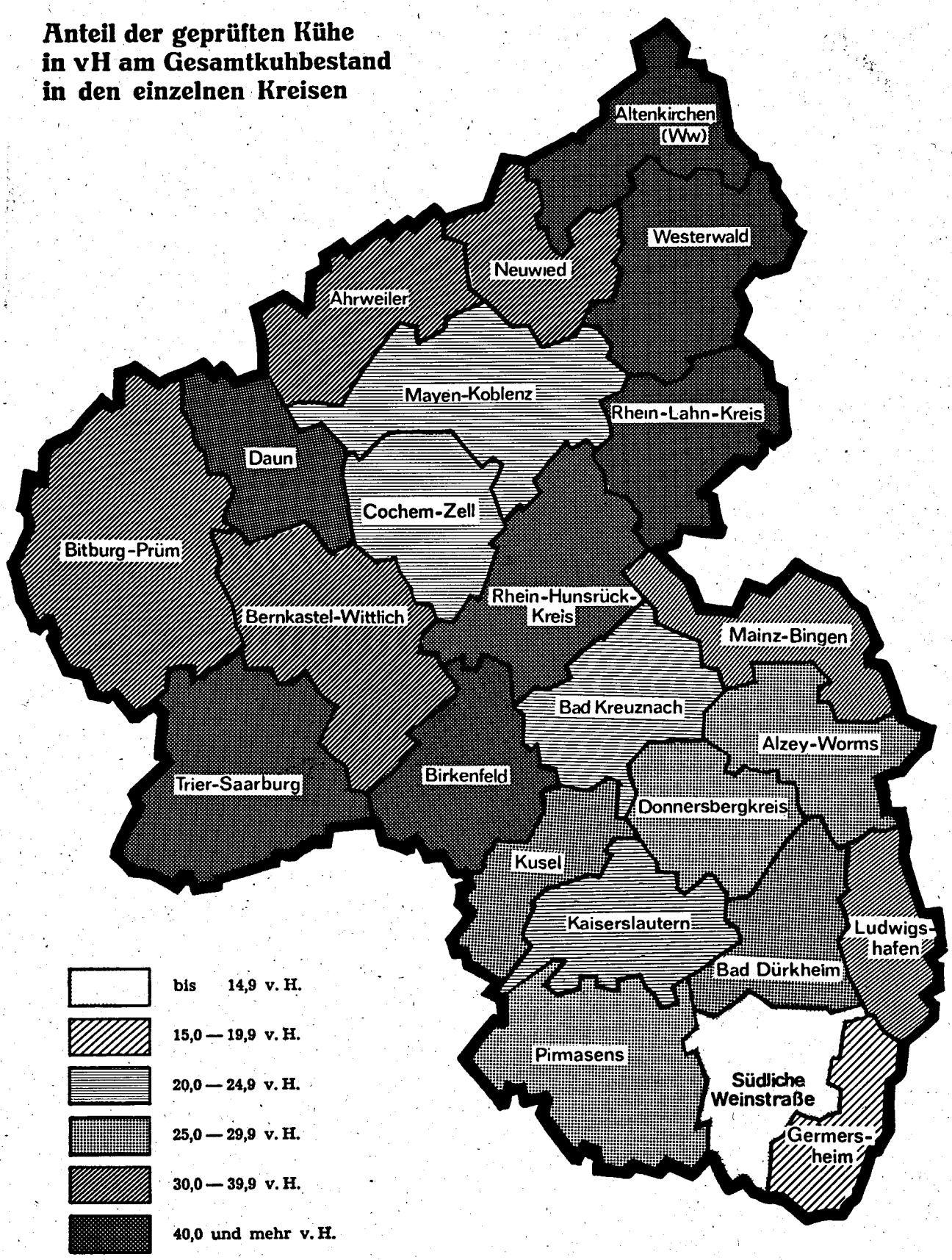
Betriebe:	3 400
Kuhzahl:	86 692
Milch kg/Kuh/Jahr:	4 834
Fett %	3,72
Fett kg:	180
Eiweiß %	3,40
Eiweiß kg:	164

. . . und ohne Milchleistungsprüfung?



Betriebe	19 404
Kuhzahl:	147 916
Milch kg/Kuh/Jahr:	?
Fett %:	?
Fett kg:	?
Eiweiß %:	?
Eiweiß kg:	?

Anteil der geprüften Kühe in vH am Gesamtkuhbestand in den einzelnen Kreisen



Vorwort

Mit dem Jahresbericht 1982 gibt unser Verband seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit in der Milchleistungsprüfung, der Güteprüfung der Anlieferungsmilch und den Beratungen in der Hygiene der Melktechnik während des Zeitraums vom 1.10. 1981 bis 30. 9. 1982. Die Beiträge über die Zuchtwertschätzung der Bullen und die Leistungsprüfungen in der Schweinezucht stammen aus den Federn von Landwirtschaftsdirektor D. Dreyer, Landwirtschaftsdirektor Dr. Otto und Landwirtschaftsrat Dr. Romberg.

Die als Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der Länder gewährten Förderungsmittel für die Milchleistungsprüfung wurden für das Geschäftsjahr 1982 von 1,6 auf 1,3 Mio DM in Rheinland-Pfalz gekürzt. Der teilweise Wegfall dieser Förderungsmittel traf den Verband sehr schmerzlich, konnte aber durch eine Erhöhung der Förderungsmittel aus der Umlage nach § 22 Milch- und Fettgesetz und durch eine Erhöhung der Beihilfe je Erstbesamung der Besamungsstation Neumühle, sowie durch verstärkten Probenehmereinsatz und Wegfall der 12. Milchleistungsprüfung ausgeglichen werden. Die Kürzung der Bundes- und Landesmittel war für die milcherzeugende Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz sicher wenig erfreulich; es muß jedoch dankbar anerkannt werden, daß unsere Landesregierung in einer Zeit der allgemeinen Sparmaßnahmen für die Förderung der Milchleistungsprüfung wesentlich höhere Beträge je Kuh und Jahr bereitgestellt hat, als die Landesregierungen in benachbarten sozialdemokratisch geführten Bundesländern.

Die Bemühungen des Vorstandes waren darauf ausgerichtet, durch Rationalisierungsmaßnahmen eine Beitragserhöhung im Geschäftsjahr 1982 zu vermeiden. Es ist unser Ziel, durch eine Fortsetzung der Rationalisierungsmaßnahmen die Mitgliedsbeiträge so lange wie möglich konstant zu halten.

Im abgelaufenen Kontrolljahr stieg der Anteil der an der Milchleistungsprüfung teilnehmenden Kühe um 2,04 Prozent auf 86 692 Kühe an. Die Zahl unserer Mitgliedsbetriebe ging um 133 auf 3 400 Mitglieder zurück. Aufgrund der gestiegenen Kuhzahl liegt der MLP-Anteil nunmehr bei 37 Prozent.

Allen Behörden, Organisationen und Mitgliedern, die zum Erfolg unserer Arbeit im vergangenen Jahr beigetragen haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Ein besonderes Wort des Dankes richtet sich an das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, das Ministerium für Gesundheit, Soziales und Umwelt, die Tierseuchenkasse Rheinland-Pfalz, die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und deren nachgeordnete Dienststellen. In unseren Dank schließen wir auch die Zentrale Besamungsgenossenschaft Rheinland-Pfalz und Saarland eG, die Besamungsstation Altenkirchen, die Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, die Tierzuchtverbände und die Molkereien unseres Landes ein. Unseren Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, die vom Vorstand eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen mitzutragen.

Ein besonderes herzliches Wort des Dankes gilt wiederum unseren Mitgliedern, deren überwiegende Mehrheit trotz stark gestiegener Kosten für die Milchleistungsprüfung unserem Verband die Treue gehalten haben. Die bei der Milchkontrolle erhobenen Daten dienen nicht nur der betriebswirtschaftlichen Information unserer Mitglieder, sondern bilden die Grundlage der im Tierzuchtgesetz geforderten Zuchtwertschätzung.

Unsere Mitglieder sind bereit, für die betriebswirtschaftlichen Vorteile einen angemessenen Preis zu zahlen, sie erwarten jedoch auch eine angemessene Beteiligung der an dem volkswirtschaftlichen Nutzen der Milchleistungsprüfung partizipierenden Öffentlichkeit.

Pirro

Pirro
— Vorsitzender —

Organe

Die ordentliche Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 1981 fand am 19. April 1982 in Simmern statt. Nach der Genehmigung des Jahresabschlusses und der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung diskutierten die Vertreter ausführlich über die bei der Güteprüfung festgestellten Pyruvat- und Zellgehaltsergebnisse. Die Diskussion zeigte auf, daß in vielen Fällen die Milchlieferanten über die Bedeutung der Pyruvatergebnisse für die Milchqualität noch unzureichend informiert sind. Molkereien und LKV bleibt die Aufgabe, bis zur Einführung der Pyruvatmethode in die Bezahlung der Anlieferungsmilch, für eine breitere Aufklärung der Milchlieferanten Sorge zu tragen.

Die Vertreterversammlung hatte die Mitglieder des Vorstandes letztmais am 17. April 1978 neu gewählt.

Der Vorstand hat seitdem folgende Zusammensetzung:

Aus der Gruppe der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe
Landwirt Alban Pirro, Bechhofen (Vorsitzender)
Landwirt Paul Ternes, Rosenhof (stellv. Vorsitzender)

Aus der Gruppe der Vertreter der Tierzuchtverbände
Landwirt Anton Meffert, Ransbach
Landwirt Albert Bohl, Herschberg

Aus der Gruppe der Vertreter der Besamungsstationen
Landwirt Andreas Thomas, Gillenfeld

Aus der Gruppe der Vertreter der Molkereien
Landwirt Erwin Franz, Roßbach
Landwirt Ludwig Fleischer, Impflingen

Als Vertreter der Raiffeisenverbände
Direktor Rudolf Kahnt, Frankfurt (stellv. Vorsitzender)

Als Vertreter des Verbandes der privaten Milchwirtschaft
Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach

Als Vertreter der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V.
Vorsitzender Landwirt Volker Marenbach, Heuberg

sowie der Geschäftsführer,
Dr. Wolfgang Fasen, Bad Kreuznach

Der Gesamtvorstand hielt vier Sitzungen ab, während der geschäftsführende Vorstand, der sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und dem Geschäftsführer zusammensetzt, sich in insgesamt 11 Sitzungen mit den aktuellen Fragen des Verbandes befaßte.

Die Geschäftstätigkeit des Verbandes wurde durch den Genossenschaftsverband Hessen/Rheinland-Pfalz (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e. V. Frankfurt, das Finanzamt Bad Kreuznach, sowie verschiedenen Krankenkassen überprüft.

Zur Lage der milcherzeugenden Landwirtschaft

Die Milchanlieferungen in der Bundesrepublik Deutschland übertrafen das Niveau des Vorjahres nach Angaben der ZMP mit fortschreitender Jahreszeit immer deutlicher. Die Anlieferungen an die Molkereien sind um ca. 2,6 Prozent auf 23,6 Mio Tonnen gestiegen. Die Entwicklung der Milcherzeugung in diesem Jahr war jedoch regional sehr unterschiedlich; während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen Zuwächse von 5 bis 6 Prozent festgestellt wurden, fiel die Mehrerzeugung in Rheinland-Pfalz deutlich niedriger aus. Die Gesamtanlieferung an rheinland-pfälzische Molkereien stieg jedoch durch den Wechsel von Milchlieferanten aus Luxemburg und dem Saarland zu rheinland-pfälzischen Molkereien an.

Die Milchgeldauszahlungspreise konnten dank einer gegenüber den Vorjahren deutlich besseren Preisanhebung spürbar verbessert werden. Zweifelhaft bleibt aber, ob die Verluste der Futterbaubetriebe aus dem Vorjahr durch die Erlösverbesserungen wieder ausgeglichen werden konnten. So stieg der Betriebsgewinn je ha vom Wirtschaftsjahr 1980/'81 auf das Wirtschaftsjahr 1981/'82 nach Angaben der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz bei den Futterbaubetrieben von 855,— auf 891,— DM. Mit diesem Anstieg des Betriebsgewinns (incl. des Lohnanspruchs der mitarbeitenden Familienangehörigen) konnten die Verluste des Vorjahres aber nur teilweise aufgefangen werden.

Die an rheinland-pfälzische Molkereien gelieferte Milchmenge stieg im Kontrolljahr 1980/81 um 1,9 Prozent auf 821 Mio kg an. Betriebswirtschaftlich können die Molkereien mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden sein, da es eine bessere Auslastung der Kapazitäten brachte. Die Milchmengensteigerung war aber bei den einzelnen Unternehmen durchaus unterschiedlich, zwei Molkereien mußten sogar Verluste in der Anlieferungsmenge hinnehmen.

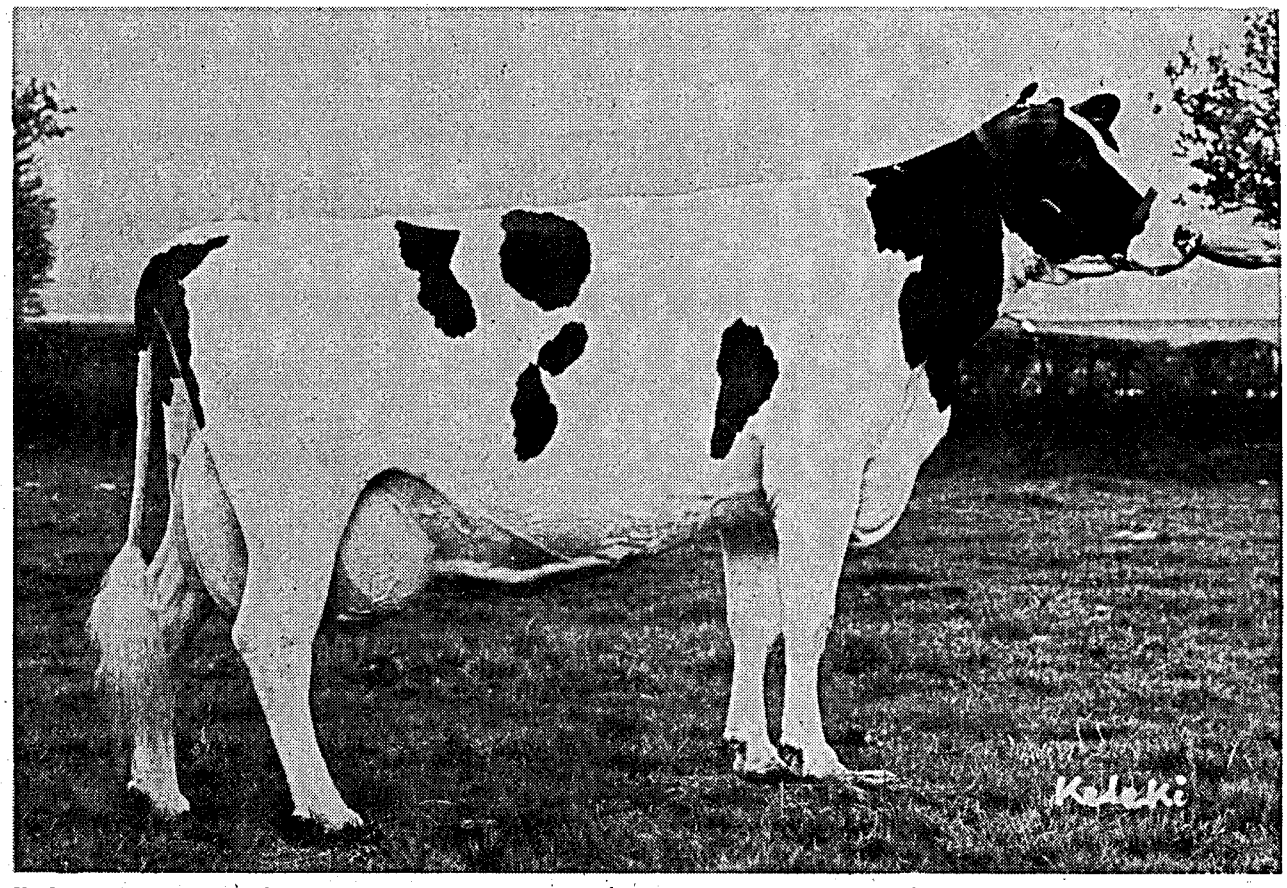
Der strukturbedingte Lieferantenschwund setzte sich auch im Berichtsjahr fort, jedoch schieden nur noch 951 (Vorjahr 1880) Milchlieferanten aus der Produktion aus. Der Rückgang in der Zahl der Milchlieferanten hat sich gegenüber dem Vorjahr aber doch verlangsamt, da aufgrund der starken Arbeitslosenquote nahezu keine außerlandwirtschaftlichen Erwerbsalternativen für ausscheidungswillige Landwirte vorhanden waren.

Die seit Januar 1981 in Kraft getretene Milchgüteverordnung brachte eine Reihe von Neuerungen. So wurde erstmals im abgelaufenen Kontrolljahr die Milch nicht nur nach Menge und Fettgehalt, sondern auch nach Eiweißgehalt vergütet. Ebenfalls neu war die monatliche Untersuchung des Zellgehaltes. Im Juni 1981 wurde in Rheinland-Pfalz mit der Untersuchung der Anlieferungsmilch auf den Pyruvatgehalt begonnen. Die verbleibende Übergangszeit bis zur Einführung der Gütebezahlung nach dem Pyruvatgehalt muß von vielen Milchlieferanten noch zur Besserung der Milchqualität genutzt werden.

Rheinische Schwarzbunte

die Kombination von Typ und Leistung

DLG-Siegerkuh in München 1982



Eminate 21711 30, geb. 20. 10. 76 v. Fond Matt 3 / 2,9 9750 — 3,85 — 375 / 3,14 — 681

Unsere Leistungsvererber

Name	HB-Nummer	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Typ	Euter	Rahmen	Fundament
Maistar	657660	+1009	+0,14	+47	−0,18	+25	+1,6	+0,4	+2,8	+0,6
Starok	732099	+ 932	+0,06	+40	−0,07	+28	−0,2	+0,4	+9,2	−0,3
Ted	118393	+ 559	+0,29	+37	−0,06	+16	+1,1	+0,5	+1,3	+0,8
Tilo	114427	+ 614	+0,28	+37	+0,14	+29	+0,7	+0,4	+1,3	+0,8
International	502100	+ 593	+0,14	+32	+0,04	+17	+0,4	+0,8	+3,2	+0,2
Hollo	502049	+ 345	+0,29	+28	+0,18	+16	+1,6	+2,0	+4,1	+0,8
Elim	732791	+ 678	−0,03	+27	−0,22	+12	+1,0	+0,4	+1,4	+1,3
Prial	731640	+ 380	+0,27	+27	−0,03	+13	+0,8	+0,4	+0,6	+1,1
Louis	502133	+ 484	+0,08	+24	+0,01	+21	+0,4	+1,4	+5,6	+1,4
Georg	502179	+ 308	+0,03	+15	+0,05	+12	+1,5	+1,0	+1,6	+0,8

Auktionskataloge, Mitteilungshefte und Bullenkataloge werden auf Anforderung kostenlos zugeschickt.

Zuchtviehauktionen in der Niederrheinhalle Krefeld

Mittwoch, 23. Februar
Mittwoch, 23. März
Mittwoch, 20. April
Mittwoch, 18. Mai
Mittwoch, 29. Juni
Mittwoch, 24. August
Mittwoch, 21. September
Mittwoch, 19. Oktober
Mittwoch, 23. November
Mittwoch, 14. Dezember

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht e. V.

Endenicher Allee 60 · D-5300 BONN 1 · Tel. 0228/633733

Zur Geschäftsentwicklung

Unser Verband, seine Mitglieder und seine Mitarbeiter sind ebenso wie alle Wirtschaftsteilnehmer in die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eingebettet und von deren Rahmenbedingungen abhängig. Aufgrund der öffentlichen Förderung der Milchleistungsprüfung ist die Geschäftsentwicklung des LKV in einem besonderen Maß von dem Verhalten der öffentlichen Hände abhängig. Die Geschäftslage war geprägt durch:

1. Eine Kürzung der Zuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der Länder für die Milchleistungsprüfung in den Geschäftsjahren 1981 und 1982.

2. Die zum 1. Januar 1981 in Kraft getretene Milchgüteverordnung des Bundes mit verschärften Qualitätsmerkmalen und erhöhten Kostenbelastungen für den Milcherzeuger.

Aufgrund der Kürzung der öffentlichen Mittel wurden die Beiträge für Milchleistungsprüfungen im Geschäftsjahr 1981 empfindlich angehoben. Der Vorstand hat gleichzeitig ein Rationalisierungsprogramm beschlossen, um die Kostenentwicklung im Personalbereich einzudämmen. Das Rationalisierungsprogramm umfaßt folgende Dauermaßnahmen, die in einem längeren Zeitraum fortgesetzt werden sollen:

1. **Einstellungsstop für Leistungsprüfer**

   Seit April 1981 wurden ausscheidende Leistungsprüfer ausschließlich durch Probenehmer ersetzt. Nachdem der LKV zu diesem Zeitpunkt noch 124 Leistungsprüfer beschäftigt hatte, waren zum 31. 12. 1982 nur noch 102 Leistungsprüfer in unserem Dienst. Die Zahl der Probenehmer stieg von cirka 30 auf 52 zum Jahresende 1982. Durch den verstärkten Probenehmereinsatz werden die Lohnkosten für den LKV günstiger gestaltet.

2. **Arrondierung der Prüfbezirke**

   Durch Veränderungen im Mitglieder- und Mitarbeiterbestand ändern sich die Milchkontrollbezirke. In einigen Gebieten müssen die Prüfbezirke den geänderten Verhältnissen angepaßt werden, um beim Mitarbeitereinsatz möglichst geringe Fahrtkosten aufwenden zu müssen.

3. **Zusammenlegen von Probemelktagen**

   Nach dem Tarifvertrag erhalten Leistungsprüfer einen Grundlohn je Arbeitstag. Der Arbeitstag wird kostenwirtschaftlich umso günstiger gestaltet, je mehr Betriebe an einem Arbeitstag zusammengefaßt werden können. Die Arbeitspläne der Leistungsprüfer werden unter diesem Gesichtspunkt laufend überprüft.

4. **Elf Milchleistungsprüfungen im Kontrolljahr**

   Die der Milchleistungsprüfung angeschlossenen Mitglieder des Landeskontrollverbandes hatten aufgrund der Beiträge auch bisher nur Anspruch auf elf Milchleistungsprüfungen im Kontrolljahr. In vielen Fällen ist aber eine zwölfte Milchkontrolle vom LKV als zusätzlicher Service angeboten worden. So wurden im Kontrolljahr 1980/81 durchschnittlich 11,67 Milchleistungsprüfungen durchgeführt.

   Der LKV bittet seine Mitglieder um Verständnis, daß aufgrund der Zuschußkürzungen künftig nur noch 11 Milchleistungsprüfungen im Kontrolljahr angeboten werden könen. Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz paßt sich hiermit an eine bereits seit längerem in benachbarten Bundesländern bestehende Regelung an. Die „zwölfte"-Milchkontrolle war für den LKV stets die „teuerste", da die Mitarbeiter bei Vollbeschäftigung in der Regel Anspruch auf einen Monat Urlaub haben und Vertretungen für die zwölfte Kontrolle in vielen Fällen durch weiterentlegene Leistungsprüfer mit erhöhten Fahrtkostenaufwendungen wahrgenommen werden mußten.

Am Ende des Kontrolljahres wurde als weitere Rationalisierungsmaßnahme ein neues System zur Datenerfassung in der Milchleistungsprüfung eingeführt. Seit September 1982 werden auch die Stammdaten (Kalbungen, Belegungen, Zu- und Abgänge usw.) auf dem Tagesleistungsblatt bei der Milchkontrolle vor Ort direkt erfaßt und im Labor in die EDV-Anlage eingegeben. Alle dort erfaßten Daten werden per Diskette an die EDV Rechenstelle in Bonn geschickt. Durch diese Umstellung entfallen für unsere Leistungsprüfer sämtliche Markierungsarbeiten sowie die Fahrtkostenaufwendungen für die EDV-Sammeltermine.

Im Bereich der Güteprüfung der Anlieferungsmilch kamen auf unseren Verband durch die Einführung der Zellgehalts- und Pyruvatuntersuchungen neue Kostenfaktoren zu. Die sehr teuren Chemikalien für diese Untersuchung wurden in der Anfangsphase der Untersuchungen als fertig zubereitete Reagenzien bezogen. Um auch hier kostensparend zu arbeiten, wurde das Labor Kastellaun für die zentrale Mischung der Reagenzien aus den dafür notwendigen Grundstoffen ausgerüstet. Die übrigen Labors werden von dort mit den Untersuchungschemikalien versorgt. Durch die zentrale Mischung der Chemikalien konnten die ursprünglichen Kostenansätze deutlich reduziert werden.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz unterhielt am Ende des Geschäftsjahres Regionallabors an folgenden Standorten:

Eifelperle Milch eG	Hillesheim
Pfalzmilch Südwest eG	Kaiserslautern
Milchwerke Hunsrück eG	Kastellaun
Eifelperle Milch eG	Koblenz
Milchunion Hocheifel eG	Pronsfeld
Molkereigenossenschaft Erbeskopf eG	Thalfang

In den sechs Labors wurden in Qualitätskontrolle und Milchleistungsprüfung insgesamt 6 455 175 Meßwerte festgestellt, die sich wie folgt verteilen:

Güteprüfung	
(Fett-, Eiweiß-, fettfreie Trockenmasseergebnisse)	2 375 700
Reduktaseergebnisse	390 871
Hemmstoffergebnisse	201 000
Zellzahlergebnisse	183 762
Pyruvatergebnisse	182 930
Milchleistungsprüfung	3 120 912
(Fett-, Eiweiß-, Laktoseergebnisse)	
	6 455 175

Die Geschäftstätigkeit des LKV ist unter anderem abhängig von der Zahl der kontrollierten Kühe und den an den Milchleistungsprüfungen teilnehmenden Betrieben, sowie für den Bereich der Güteprüfung von der Zahl der Milchlieferanten insgesamt.

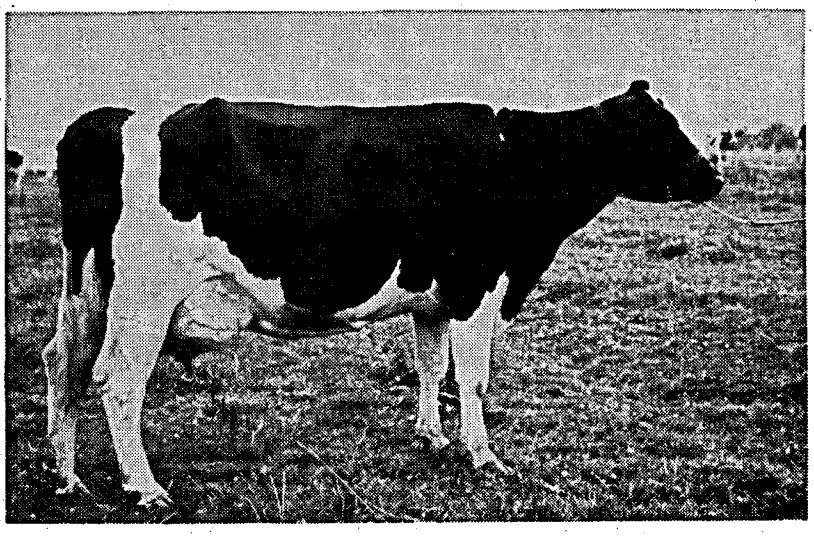
Die nachstehende Übersicht gibt einen Einblick in die Entwicklung wichtiger unseren Verband betreffende Grunddaten:

Jahr	Zahl der Betriebe	Kontr. Kühe	Kühe je Betr.	Leistungsprüfer	Probenehmer	Kühe je LPr.	Zahl der Milchliefer.	Milchkontr.	Laborhilfe	Untersuch.-stellen	Lieferanten je Milchk.
1950	3 983	18 708	4,7	75	55	249,4	100 706	76	2	88	1 325
1952	4 344	23 104	5,3	89	15	259,6	86 584	78	3	83	1 110
1954	4 954	26 605	5,4	118	3	225,5	88 985	82	3	79	1 085
1956	5 693	31 699	5,6	131		242,0	88 951	90	4	79	988
1958	7 385	41 726	5,7	168	2	284,4	90 427	91	10	79	994
1960	7 616	46 930	6,2	171	4	274,4	86 701	89	9	79	974
1962	7 596	51 258	6,7	186	4	275,6	82 410	89	6	77	926
1964	7 403	52 874	7,1	174	6	303,9	75 339	84	7	73	897
1966	7 176	58 164	8,1	186	9	312,7	67 108	77	7	71	872
1968	7 484	68 749	9,2	213	11	322,8	61 188	69	6	65	887
1969	7 352	72 992	9,9	194	22	376,2	57 485	63	5	62	912
1970	6 771	72 706	10,7	184	17	395,1	49 799	49	4	49	1 016
1971	6 072	69 990	11,5	161	16	434,7	44 000	40	3	40	1 100
1972	5 633	71 016	12,6	155	17	458,2	39 960	37	2	31	1 080
1973	5 222	72 425	13,9	146	12	496,1	36 499	36	1	26	1 014
1974	4 839	69 768	14,4	139	15	501,9	33 196	28	2	21	1 186
1975	4 424	68 344	15,4	137	12	498,9	30 057	27	1	19	1 113
1976	4 262	69 004	16,2	129	19	534,9	28 148	22	1	18	1 279
1977	4 064	71 054	17,5	121	16	587,2	26 419	20	2	10	1 321
1978	3 842	74 690	19,4	119	18	627,6	24 599	17	4	10	1 447
1979	3 700	77 657	21,0	123	16	631,4	21 777	12	3	6	1 815
1980	3 593	81 939	22,8	118	28	694,4	19 487	12	2	6	1 624
1981	3 533	84 956	24,0	112	48	758,5	17 656	12	6	6	1 471
1982	3 400	86 692	25,5	102	53	849,9	16 498	13	6	6	1 269

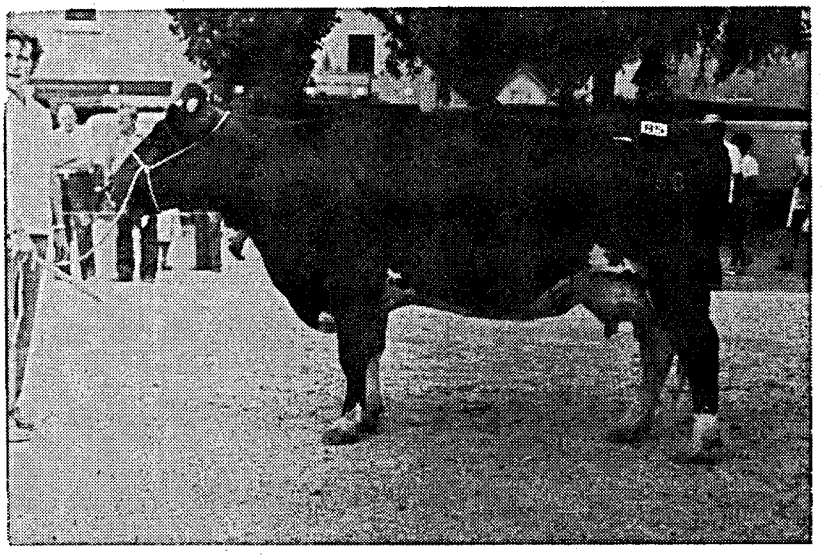
Entwicklung und Stand des Mitarbeitereinsatzes

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 182 Mitarbeiter beschäftigt. Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über den Stand und Entwicklung unserer Belegschaft:

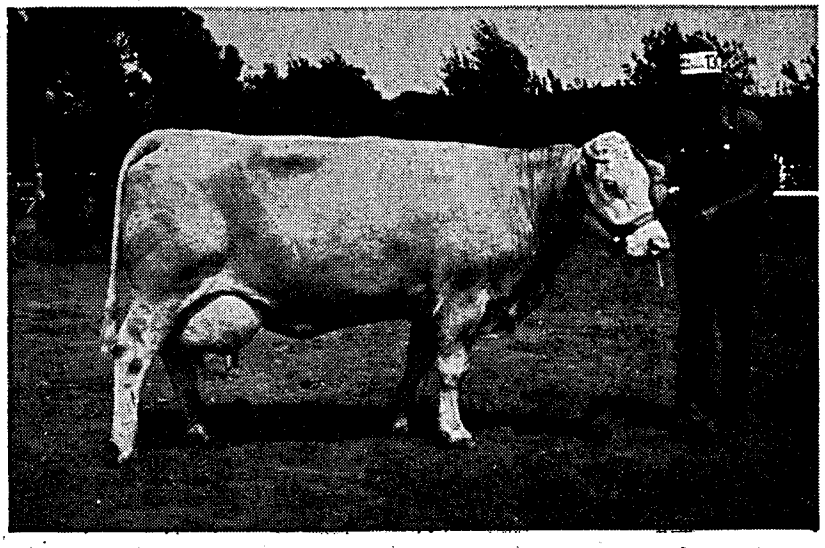
	1960	1968	1970	1972	1974	1976	1978	1980	1981	1982
Verwaltungsangest.	5	6	6	5	6	5	5	5	5	5
Kontrollinspektoren	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Milchkontrolleure	89	69	49	37	28	20	17	12	12	13
Laborhilfen	9	6	4	2	2	2	4	1	6	6
Leistungsprüfer	167	213	183	155	139	121	119	118	112	102
Probenehmer	8	11	17	17	15	19	18	28	48	53
Spezialberater (Melkberatung)	—	—	4	4	4	4	4,5	4	4	4
Spezialberater (Schweineprod.)	—	1	1	5	5	3	3	4	4	4



Tierschau Webenheim 1982
Siegerkuh: Virginian-Tochter „Regina"
Züchter und Besitzer:
Heinz Lauer, Mittelbach/Pirmasens



Kreistierschau Birkenfeld
Siegerkuh:
Topper-Tochter „Gudrun 35 369 330"
Besitzer:
Walter Rieth, Veitsrodt/Birkenfeld



Tierschau Webenheim 1982
I b-Preis: Piper-Tochter „Moni"
Züchter und Besitzer:
Heinz Höh, Kröppen/Pirmasens

Stand und Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen

Am Ende des Berichtsjahres 1982 (1. 10. 1981 bis 30. 9. 1982) waren der Milchleistungsprüfung 3 400 Betriebe mit 86 692 Kühen angeschlossen. Die Leistung der im Durchschnitt des Jahres vorhandenen Kühe lagen bei 4 834 kg Milch mit 3,72 % Fett, 180 kg Fett sowie 3,40 % Eiweiß und 164 kg Eiweiß. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung der Milchleistung um 29 kg. Die Leistung des Jahres 1980 mit 4 850 kg konnte jedoch nicht ganz erreicht werden. Die Milchinhaltsstoffprozentwerte in Fett und Eiweiß blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aufgrund der Milchmengensteigerung wurden aber jeweils 1 kg Fett und 1 kg Eiweiß mehr erzeugt.

In diesem Bericht wurden zum zweiten Mal nicht wie in den Vorjahren die zum 30. 9. vorhandenen Herdbuch-Kühe in den Herdbuch-Beständen ausgewiesen. Alle Angaben zu Herdbuch-Kühen basieren auf der am 30. 9. in den Herdbuchbeständen vorhandenen Gesamtkuhzahl. Hierdurch ergeben sich prozentuale Veränderungen in den nachfolgenden Übersichten bei den Herdbuchkühen, die auf eine Hinzurechnung der Nichtherdbuchkühe in den Herdbuchbeständen zurückzuführen sind.

Die der MLP angeschlossenen Betriebe hielten durchschnittlich 25,5 Kühe; dies entspricht einer Zunahme von 1,5 Tieren je Betrieb. Im Landesmittel liegen keine neueren Viehzählungsergebnisse vor, sodaß hier die Durchschnittskuhzahl weiterhin mit 10,3 Kühen angegeben wird. Die Beteiligung an der Milchleistungsprüfung stieg auf 14,9 % (Vorjahr 14,4 %) aller Betriebe mit 37 % (Vorjahr 34,8 %) aller Kühe.

Die nachstehenden Übersichten geben Ihnen einen weiteren Aufschluß über die Gesamtentwicklung der Milchleistungsprüfungen im Verbreitungsgebiet des Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V.:

Entwicklung der Milchleistungsprüfungen

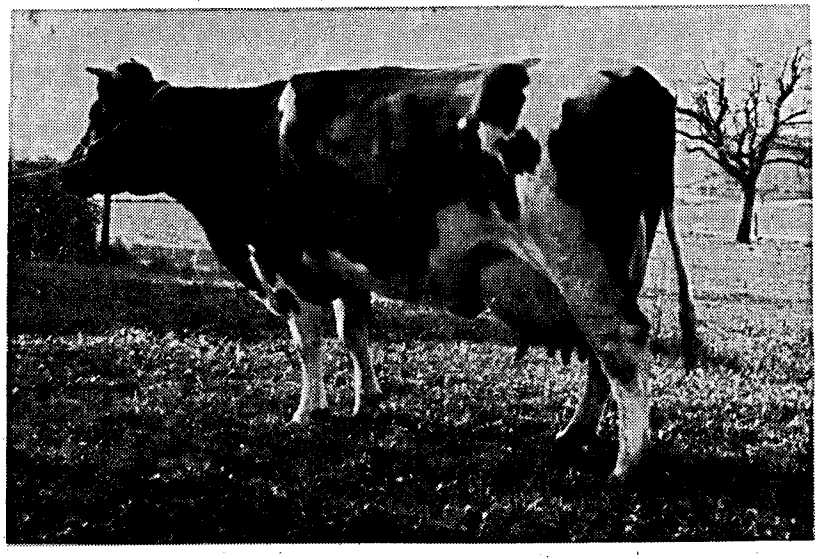
Jahr	Gesamtzahl der		Geprüfte				Herdbuch-				Nichtherdbuch-			
	kuhhaltenden Betriebe	Milchkühe	Betr.	= %	Kühe	= %	Betr.	= %	Kühe	= %	Betr.	= %	Kühe	= %
1949	145 089	351 389	3 335	2,2	14 425	4,1	3 223	2,2	11 399	3,2	112	0,0	3 026	0,9
1950	151 140	366 000	3 983	2,6	18 708	5,1	3 812	2,5	13 266	3,6	171	0,1	5 442	1,5
1952	145 517	371 401	4 344	3,0	23 104	6,2	3 730	2,6	13 200	3,5	614	0,4	9 904	2,7
1954	134 796	357 593	4 954	3,7	26 605	7,4	3 525	2,6	12 736	3,5	1 429	1,1	13 869	3,9
1956	125 164	344 355	5 693	4,5	31 699	9,2	3 844	3,1	14 775	4,3	1 849	1,4	16 924	4,9
1958	115 517	326 828	7 385	6,4	41 726	12,8	4 359	3,8	18 223	5,6	3 026	2,6	23 503	7,2
1960	111 324	326 025	7 616	6,8	46 930	14,4	4 635	4,2	21 499	6,6	2 981	2,6	25 431	7,8
1962	101 500	336 943	7 596	7,5	51 258	15,2	4 369	4,3	21 753	6,4	3 227	3,2	29 505	8,8
1964	90 641	311 980	7 403	8,2	52 874	16,9	3 823	4,2	20 445	6,5	3 580	4,0	32 429	10,4
1966	79 431	298 432	7 176	9,0	58 164	19,5	3 444	4,3	19 874	6,7	3 732	4,7	38 290	12,8
1967	75 900	298 190	7 161	9,4	61 021	20,5	3 190	4,2	20 423	6,9	3 971	5,2	40 598	13,6
1968	70 909	296 936	7 484	10,6	68 749	23,2	2 938	4,2	20 414	6,9	4 546	6,4	48 335	16,3
1969	66 745	293 783	7 352	11,0	72 992	24,8	2 700	4,0	19 786	6,7	4 652	7,0	53 209	18,1
1970	60 713	288 452	6 771	11,2	72 706	25,2	2 299	3,8	18 188	6,3	4 472	7,4	54 518	18,9
1971	52 382	265 755	6 072	11,6	69 990	26,3	2 006	3,8	16 976	6,4	4 066	7,8	53 014	19,9
1972	47 189	252 398	5 633	11,9	71 016	28,1	1 795	3,8	16 257	6,4	3 838	8,1	54 759	21,7
1973	43 094	250 933	5 222	12,1	72 425	28,9	1 651	3,8	15 733	6,3	3 571	8,3	56 692	22,6
1974	39 923	250 365	4 839	12,1	69 768	27,9	1 458	3,6	14 245	5,7	3 381	8,5	55 523	22,2
1975	37 172	241 521	4 424	11,9	68 344	28,3	1 315	3,5	13 169	5,5	3 109	8,4	55 175	22,8
1976	34 555	238 689	4 262	12,3	69 004	28,9	1 199	3,5	12 364	5,2	3 063	8,8	56 640	23,7
1977	32 174	232 831	4 064	12,6	71 054	30,5	1 181	3,7	12 996	5,6	2 883	9,0	58 058	24,9
1978	29 908	237 262	3 842	12,8	74 690	31,5	1 107	3,7	13 613	5,7	2 735	9,1	61 077	25,7
1979	27 377	238 423	3 700	13,6	77 657	32,6	1 026	3,7	14 360	6,0	2 674	9,8	63 297	26,5
1980	24 902	235 781	3 593	14,4	81 939	34,8	929	3,7	18 018	7,6	2 664	10,7	63 921	27,1
1981	22 804	234 608	3 533	15,5	84 956	36,2	929	4,1	23 485	10,0	2 604	11,4	61 471	26,2
1982	22 804	234 608	3 400	14,9	86 692	37,0	879	3,8	23 829	10,2	2 521	11,1	62 863	26,8

Beteiligung an den Milchleistungsprüfungen

	Betriebe	Kühe
Am 30. 9. 1981 unter Milchleistungsprüfung	3 533	84 956
— Abgänge in ganzjährig geprüften Beständen	—	24 994
— Abgänge wegen Einstellung der Milchleistungsprüfung	219	3 095
+ Zugänge in ganzjährig geprüften Beständen	—	27 270
+ Neuzugänge zur Milchleistungsprüfung	86	2 555
Stand am 30. 9. 1982	3 400	86 692

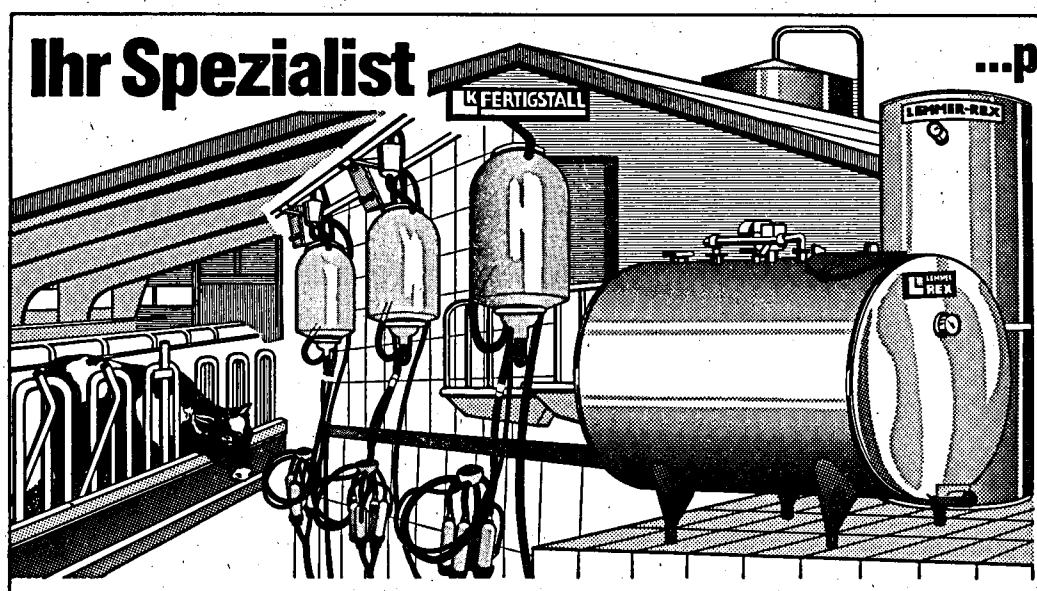
Stand der Milchleistungsprüfungen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter	Gesamtzahl der Milchkühe	Kühe je Halter	davon leistungsgeprüfte (Stand 30. 9. 1982) insgesamt Betr.	insgesamt Betr. = %	insgesamt Kühe	insgesamt Kühe = %	Herdbuch Betr.	Herdbuch Betr. = %	Herdbuch Kühe in HB—Betr.	Herdbuch Kühe in HB—Betr. = %	Nichtherdbuch Betr.	Nichtherdbuch Betr. = %	Nichtherdbuch Kühe in NHB—Betr.	Nichtherdbuch Kühe in NHB—Betr. = %
Ahrweiler	863	7 472	8,7	97	11,2	2 289	30,6	64	7,4	1 505	20,1	33	3,8	784	10,5
Altenkirchen	921	9 518	10,3	218	23,7	5 007	52,6	105	11,4	2 426	25,5	113	12,3	2 581	27,1
Birkenfeld	863	8 313	9,6	173	20,0	3 745	45,0	28	3,2	652	7,8	145	16,8	3 093	37,2
Cochem-Zell	642	5 604	8,7	57	8,9	1 380	24,6	27	4,2	600	10,7	30	4,7	780	13,9
Bad Kreuznach	1 067	7 568	7,1	88	8,2	1 732	22,9	10	0,9	258	3,4	78	7,3	1 474	19,5
Mayen-Koblenz	673	6 443	9,6	75	11,1	1 490	23,1	37	5,5	725	11,3	38	5,6	765	11,9
Neuwied	785	9 175	11,7	130	16,6	3 547	38,7	62	7,9	1 561	17,0	68	8,7	1 986	21,6
Rhein-Hunsrück	1 608	14 909	9,3	283	17,6	6 392	42,9	75	4,7	1 816	12,2	208	12,9	4 576	30,7
Bitburg-Prüm	3 965	56 185	14,2	720	18,2	21 544	38,3	87	2,2	2 869	5,1	633	16,0	18 675	33,2
Daun	1 850	20 285	11,0	285	15,4	8 401	41,4	27	1,5	856	4,2	258	13,9	7 545	37,2
Trier-Saarburg	1 435	12 649	8,8	239	16,7	6 024	47,6	40	2,8	1 323	10,5	199	13,9	4 701	37,2
Bernkastel-Wittlich	1 469	13 173	9,0	176	12,0	4 931	37,4	28	1,9	998	7,6	148	10,1	3 933	29,9
Westerwald	1 261	11 059	8,8	174	13,8	4 998	45,2	95	7,5	3 224	29,2	79	6,3	1 774	16,0
Rhein-Lahn	923	9 547	10,3	186	20,2	4 082	42,8	71	7,7	1 773	18,6	115	12,5	2 309	24,2
Ludwigshafen	140	998	7,1	14	10,0	305	30,6	4	2,9	172	17,2	10	7,1	133	13,3
Germersheim	365	2 130	5,8	19	5,2	328	15,4	8	2,2	146	6,9	11	3,0	182	8,5
Kaiserslautern	649	8 035	12,4	74	11,4	1 749	21,8	14	2,2	400	5,0	60	9,2	1 349	16,8
Kusel	831	8 793	10,6	99	11,9	2 630	29,9	19	2,3	677	7,7	80	9,6	1 953	22,2
Südl. Weinstraße	411	1 751	4,3	18	4,4	236	13,5	4	1,0	83	4,7	14	3,4	153	8,7
Bad Dürkheim	128	936	7,3	16	12,5	270	28,8	3	2,3	42	4,5	13	10,2	228	24,3
Pirmasens	873	11 201	12,8	111	12,7	3 057	27,3	39	4,5	1 125	10,0	72	8,2	1 932	17,2
Donnersberg	752	6 891	9,2	108	14,4	1 980	28,7	26	3,5	485	7,0	82	10,9	1 495	21,7
Alzey-Worms	164	1 092	6,7	25	15,2	309	28,3	2	1,2	28	2,6	23	14,0	281	25,7
Mainz-Bingen	166	881	5,3	15	9,0	266	30,2	4	2,4	85	9,6	11	6,6	181	20,5
Rheinland-Pfalz:	22 804	234 608	10,3	3 400	14,9	88 692	37,0	879	3,8	23 829	10,2	2 521	11,1	62 863	26,8



Tochter des positiven Vererbers „Ehlert 22 399", Kuh „Palme"
Besitzer: H. Lenz, Rettarshain/Rhein-Lahn

Ihr Spezialist ...plant und liefert



LK-Fertigställe
perfekt und tiergerecht bis ins Detail.
Individuelle Baukonzeption.
Preiswerte Serienfertigung.

Fullwood-Melktechnik
weltweit ein Begriff für höchste Qualität und Melkleistung; bei niedrigen Betriebskosten. Automatische Melkzeugabnahme DLG-geprüft. Kochendwasser-Reinigung tausendfach bewährt.

REX-Milchkühlung und Wärme-Rückgewinnungsanlagen
aus Erfahrung wirtschaflich und betriebssicher.

Transponder-Fütterungsanlagen:
Biologisch richtige Fütterung mit individueller Programmierung. Exakte Soll-Ist-Kontrolle über Zentralcomputer.

Weiteres Lieferprogramm:
Stallinneneinrichtung, Tränkebecken, Stallbauteile, Lichtband, Lichtkuppelfirst, Aluprofile, Isoliermaterialien, Türen, Tore, Fenster, Enkamat K Liegeflächen für Boxenlaufställe. Weidezaungeräte, Weidezaunzubehör, Weidepumpen, Kälbermilcherwärmer, Tru-test Milchmeßgeräte, Cleanrex Hochdruckreiniger, Reinigungsmittel, Katrin Papier-Hygienetücher mit praktischer Spenderbox.

LEMMER-FULLWOOD
MELKTECHNIK · MILCHKÜHLUNG · FERTIGSTÄLLE

5204 Lohmar 21
Telefon 0 22 06/30 21
Telex 8 87 521

Fordern Sie unsere neue bebilderte Informationsmappe an.

rund um die Tierkennzeichnung mit Herberholz

Flexible Kunststoff-Ohrmarken "IDEAL" für Rinder und Sauen.

Gelb, weiß und rot, mit eingespritztem harten Nietdorn, blitzschnelles und gefahrloses Befestigen mit Spezialzange.

Nr. 1114 - für Sauen, Dornplatte mit kurzem Hals, kleiner Gegenplatte, neutral
DM 1,20 Stück + MwSt.

Nr. 1115 - für Rinder, Dornplatte mit langem Hals, kleiner Gegenplatte, neutral
DM 1,20 Stück + MwSt.

dieselben, **mit gleichgroßer Gegenplatte DM 1,40 Stück + MwSt.**

Numerierte Dornplatten
+ DM 0,20 Stück + MwSt.

Numerierte Dornplatten und gleichgroße Gegenplatten
+ DM 0,40 Stück + MwSt.

Nr. 1116 - IDEAL-Spezialzange
DM 36,— + MwSt.

Nr. 646 - Spezialtusche zum Selbstbeschriften **DM 6,— + MwSt.**

Nr. 647 - Filzstift **DM 9,— + MwSt.**

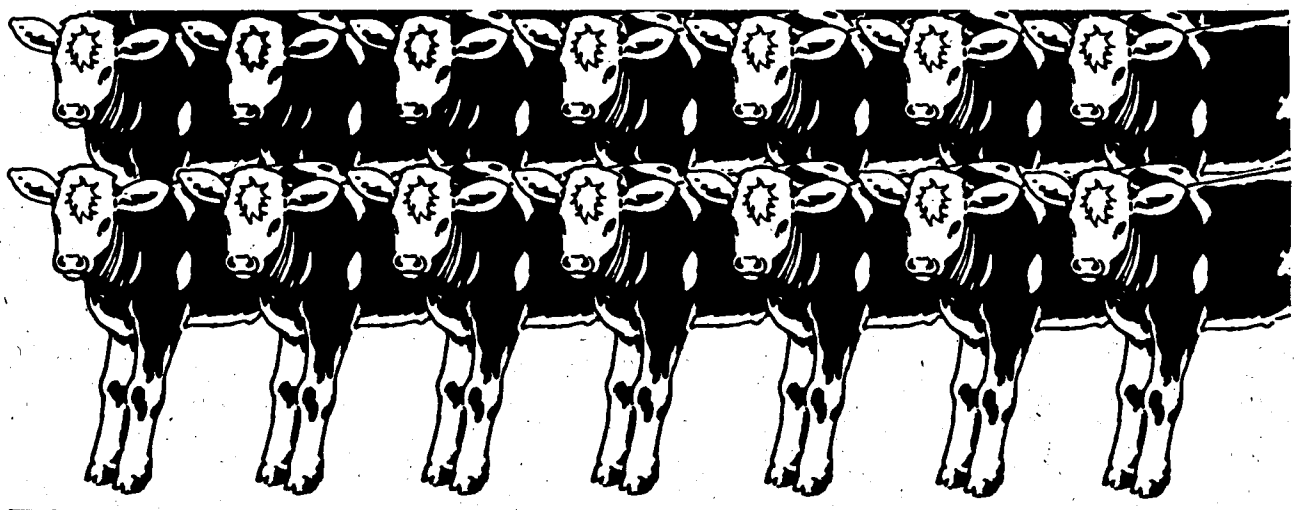
Herberholz
RICHARD HERBERHOLZ KG

5600 Wuppertal 2
Postfach 201809
Ruf 0202 641031/32

Absoluter und prozentualer Anteil der MLP-Betriebe und Kühe an der Zahl lt. Viehzählung vom Dez. 1980
(nach Bestandsgrößenklassen)

Kreis	1—9,9 Kühe		10—19,9 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.
	MLP	MLP	MLP	MLP	MLP	MLP
	%	%	%	%	%	%
Ahrweiler	589	2 363	180	2 416	94	2 693
	8	46	37	568	52	1 675
	1,4	2,0	20,6	23,5	55,3	62,2
Altenkirchen	560	2 389	222	3 117	139	4 012
	28	187	79	1 261	111	3 559
	5,0	7,8	35,6	40,5	79,9	88,7
Birkenfeld	534	2 308	218	2 971	111	3 034
	20	169	71	1 064	82	2 512
	3,8	7,3	32,6	35,8	73,9	82,8
Cochem-Zell	438	1 925	140	1 873	64	1 806
	4	38	23	369	30	973
	0,9	2,0	16,4	19,7	46,9	53,9
Bad Kreuznach	818	3 567	199	2 570	50	1 431
	18	142	36	498	34	1 092
	2,2	4,0	18,1	19,4	68,0	76,3
Koblenz-Mayen	416	2 012	186	2 494	71	1 937
	11	95	36	552	28	843
	2,6	4,7	19,4	22,1	39,4	43,5
Neuwied	420	1 835	212	2 913	153	4 427
	7	54	41	636	82	2 857
	1,7	2,9	19,3	21,8	53,6	64,5
Rhein-Hunsrück	1 076	5 000	360	4 866	172	5 043
	38	296	118	1 926	127	4 170
	3,5	5,9	32,8	39,6	73,8	82,7
Bitburg-Prüm	1 778	8 800	1 102	15 675	1 085	31 710
	21	213	140	2 328	559	19 003
	1,2	2,4	12,7	14,9	51,5	59,9
Daun	1 193	5 738	338	4 589	319	9 958
	25	240	61	986	199	7 175
	2,1	4,2	18,1	21,5	62,4	72,1
Trier-Saarburg	969	3 807	291	3 913	175	4 929
	18	151	78	1 274	143	4 599
	1,9	4,0	26,8	32,6	81,7	93,3
Bernkastel-Wittlich	1 042	4 356	231	3 110	196	5 707
	7	58	38	585	131	4 288
	0,7	1,3	16,5	18,8	66,8	75,1
Westerwald	942	3 568	167	2 260	152	5 231
	22	164	47	718	105	4 116
	2,3	4,6	28,1	31,8	69,1	78,7
Rhein-Lahn	538	2 430	255	3 517	130	3 600
	20	156	77	1 206	89	2 720
	3,7	6,4	30,2	34,3	68,5	75,6
Ludwigshafen	112	465	23	288	5	245
	5	32	6	87	3	186
	4,5	6,9	26,1	30,2	60,0	75,9
Germersheim	303	1 210	54	689	8	231
	3	25	12	171	4	132
	1,0	2,1	22,2	24,8	50,0	57,1
Kaiserslautern	266	1 176	278	4 008	105	2 851
	3	23	23	390	48	1 336
	1,1	2,0	8,3	9,7	45,7	46,9

Kreis	1—9,9 Kühe		10—19,9 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %
Kusel	491	2 166	215	2 961	125	3 666
	3	22	36	565	60	2 043
	0,6	1,0	16,7	19,1	48,0	55,7
Südl. Weinstraße	383	1 338	22	268	6	145
	8	49	5	56	5	131
	2,1	3,7	22,7	20,9	83,3	90,3
Bad Dürkheim	100	422	19	265	9	249
	5	26	6	78	5	166
	5,0	6,2	31,6	29,4	55,6	66,7
Pirmasens	379	1 585	295	4 028	199	5 588
	5	37	26	405	80	2 615
	1,3	2,3	8,8	10,1	40,2	46,8
Donnersberg	462	2 292	228	2 997	62	1 602
	24	188	49	756	35	1 036
	5,2	8,2	21,5	25,2	56,5	64,7
Alzey-Worms	131	551	23	284	10	257
	17	125	4	65	4	119
	13,0	22,7	17,4	22,9	40,0	46,3
Mainz-Bingen	146	522	13	174	7	185
	6	48	3	47	6	171
	4,1	9,2	23,1	27,0	85,7	92,4
Rheinland-Pfalz:	14 086	61 825	5 271	72 246	3 447	100 537
	326	2 548	1 052	16 591	2 022	67 517
	2,3	4,2	20,0	23,0	58,7	67,2



Kälberaufzucht ist eine komplizierte Sach...
Oder ganz einfach - mit beromilch
berozuchtmilch
beroplus

bero
Spezialfutter

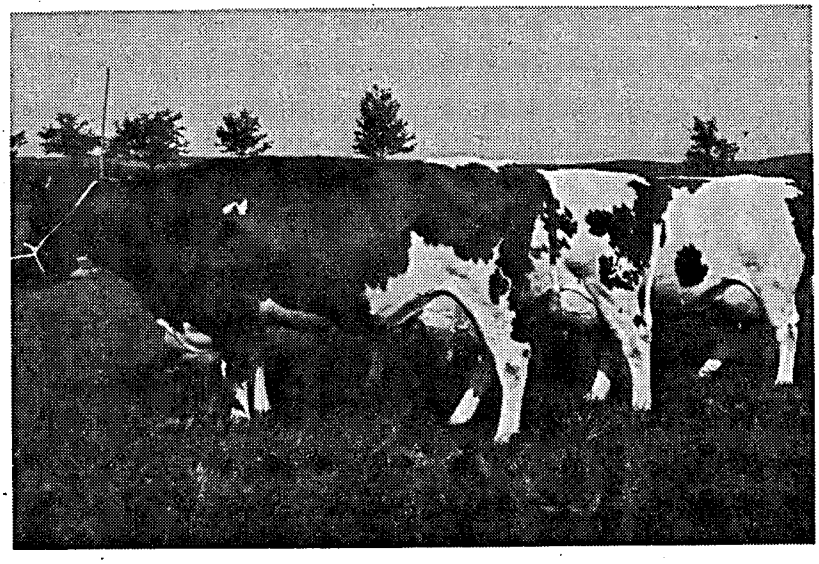
Helmut Becker GmbH & Co. KG, Speditionsstraße 17, 4000 Düsseldorf-Hafen, Telefon 02 11/30 50 07

Veränderung der Bestandsgrößen der geprüften Betriebe in den letzten 20 Jahren

(Stand zum jeweiligen Ende des Prüfungsjahres)

Prüfungsjahr	Gesamtzahl der geprüften		Anteil in % am Prüfbestand							
			1—4 Kühe		5—9 Kühe		10—19 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
1960	7 616	46 930	50,5	30,4	41,9	48,9	6,1	13,0	1,5	7,7
1961	7 589	49 411	45,4	25,9	45,6	51,6	7,4	14,8	1,6	7,7
1962	7 596	51 258	42,3	23,4	47,4	52,1	8,6	16,6	1,7	7,9
1963	7 570	51 702	40,7	22,4	48,5	52,7	9,2	17,5	1,6	7,4
1964	7 403	52 874	36,3	18,9	50,9	53,4	11,1	20,3	1,7	7,4
1965	7 300	54 756	32,6	16,3	51,6	52,4	14,1	24,3	1,7	7,0
1966	7 176	58 164	27,0	11,9	52,4	50,5	18,7	30,4	1,9	7,2
1967	7 161	61 021	24,0	10,4	51,8	47,8	22,2	34,5	2,0	7,3
1968	7 484	68 749	19,8	8,2	50,2	43,5	27,7	40,6	2,3	7,7
1969	7 352	72 995	17,1	6,5	45,4	36,7	33,3	45,4	4,2	11,4
1970	6 771	72 706	14,2	5,1	41,3	30,9	38,7	49,7	5,8	14,3
1971	6 072	69 990	12,3	4,2	37,1	26,2	42,7	51,7	7,9	17,9
1972	5 633	71 016	10,3	3,1	32,4	21,1	44,9	50,8	12,4	25,0
1973	5 222	72 425	8,9	2,5	27,5	16,2	46,1	48,3	17,5	33,0
1974	4 839	69 768	8,0	2,1	25,9	14,7	45,9	46,6	20,2	36,6
1975	4 424	68 344	7,4	1,9	22,9	12,1	43,8	41,7	25,9	44,3
1976	4 262	69 004	4,5	1,0	21,4	10,4	48,4	44,7	25,7	43,9
1977	4 064	71 054	3,7	0,8	19,3	8,8	46,7	40,8	30,3	49,6
1978	3 842	74 690	2,7	0,5	16,2	6,7	44,1	35,4	37,0	57,4
1979	3 700	77 657	1,8	0,4	12,9	4,9	41,1	30,5	44,2	64,2
1980	3 593	81 939	1,6	0,3	10,2	3,6	37,1	25,4	51,1	70,7

Prüfungsjahr	Gesamtzahl der geprüften		Anteil in % am Prüfbestand									
			1—9 Kühe		10—19 Kühe		20—39 Kühe		40—99 Kühe		100 und mehr Kühe	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
1981	3 533	84 956	10,4	3,3	34,2	22,4	45,6	52,8	9,6	20,6	0,2	0,9
1982	3 400	86 692	9,6	2,9	30,9	19,1	47,8	53,6	11,5	23,4	0,2	1,0



I a-Einzelzüchtersammlung mit den Leistungskühen: Melone 6 974 945, Bafi 6 997 845, Betina 6 966 745
Besitzer: Josef Klein, Scheid/Daun

Übersicht über die in ganzjährig geprüften Beständen erfolgten Abgänge

Ursache des Abganges	Alle Abgänge Zahl	Alle Abgänge %
Zur Zucht	481	1,9
Alter	1 080	4,3
geringe Leistung	5 039	20,2
Unfruchtbarkeit	9 082	36,3
Infektionskrankheiten (Tbc, Bang, Leukose, MKS)	223	0,9
Euterkrankheiten	3 288	13,2
Melkbarkeit	379	1,5
Stoffwechselkrankheiten (Tetanie, Acetonämie)	178	0,7
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	1 065	4,3
sonstige Gründe	4 179	16,7
Insgesamt	24 994	100,0

Steigerung der Milchleistung / Folgen für Fruchtbarkeit und Eutergesundheit

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe-%	Abgänge: Unfruchtbarkeit	Abgänge: Euter	Abgänge: geringe Leistung
1965	4 013	3,79	152			92,0	30,4	6,9	24,2
1966	4 014	3,76	151			92,4	30,8	7,1	22,8
1967	4 116	3,77	155			91,9	30,9	8,4	24,0
1968	4 130	3,78	156			91,6	32,0	8,1	23,6
1969	4 019	3,74	150			92,2	31,3	8,0	21,8
1970	4 119	3,75	154			92,7	32,7	8,8	23,4
1971	4 154	3,73	155			94,1	33,5	9,8	23,4
1972	4 300	3,74	161			93,0	34,6	10,9	22,2
1973	4 298	3,76	162			92,0	35,1	11,1	20,4
1974	4 306	3,73	160			94,7	30,5	12,1	23,2
1975	4 432	3,74	166			95,1	35,4	12,1	20,2
1976	4 563	3,77	172			96,2	35,1	11,8	16,5
1977	4 520	3,75	169			96,3	37,5	11,6	17,5
1978	4 602	3,76	173			95,9	36,7	12,1	17,9
1979	4 708	3,75	176			96,1	37,1	12,8	18,6
1980	4 839	3,76	182	3,45	167	96,2	36,8	12,6	19,2
1981	4 798	3,73	179	3,41	163	96,8	35,9	13,3	20,4
1982	4 824	3,73	180	3,41	164	96,3	36,3	13,2	20,2

Leistungsentwicklung ab 1950 nach Rassen
(ganzjährig geprüfte Kühe)

Jahr	Schwarzbunte						Rotbunte					
	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	1 615	3 729	3,43	128			2 416	3 726	3,49	130		
1955	3 328	3 761	3.57	134			6 252	3 724	3,54	132		
1960	5 815	4 088	3,69	151			16 511	3 980	3,62	144		
1965	7 514	4 150	3,78	157			24 286	4 095	3,69	151		
1970	9 857	4 188	3,77	158			38 534	4 156	3,68	153		
1974	10 001	4 376	3,73	163			39 912	4 322	3,68	159		
1976	9 584	4 644	3,80	176			37 700	4 581	3,72	170		
1978	10 632	4 722	3,81	180			40 997	4 594	3,71	170		
1979	11 673	4 837	3,80	184			43 264	4 700	3,71	174		
1980	12 717	4 988	3,82	191	3,42	170	44 328	4 818	3,72	179	3,45	166
1981	13 582	5 005	3,79	190	3,37	169	46 223	4 756	3,69	175	3,40	162
1982	14 400	5 070	3,79	152	3,37	171	46 979	4 764	3,69	176	3,41	162

Jahr	Gelbvieh						Fleckvieh					
	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	6 920	2 702	4,03	109			3 129	2 929	3,93	115		
1955	6 015	2 906	4,13	120			3 215	3 318	4,10	136		
1960	7 279	3 483	4,16	145			4 901	3 726	4,11	153		
1965	3 034	3 546	4,12	146			4 356	3 839	4,09	157		
1970	1 571	3 791	4,02	152			3 125	3 905	3,96	155		
1974	609	4 061	3,98	162			1 892	4 026	3,93	158		
1976	382	4 267	3,94	168			1 543	4 165	3,95	165		
1978	270	4 400	3,93	173			1 328	4 226	4,05	171		
1979	240	4 385	3,92	172			1 227	4 242	4,02	170		
1980	138	4 702	4,01	188	3,58	168	1 183	4 370	4,02	176	3,56	156
1981	171	4 701	3,99	187	3,53	166	1 101	4 252	3,96	169	3,57	152
1982	138	4 588	3,95	181	3,49	160	1 098	4 395	3,96	174	3,53	155

Jahr	Rotvieh						Jersey					
	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	—	—	—				—	—	—			
1955	—	—	—				—	—	—			
1960	—	—	—				—	—	—			
1965	2 443	3 724	4,08	152			57	2 947	6,04	178		
1970	1 884	3 928	4,03	158			449	3 209	6,16	198		
1974	1 398	4 234	3,93	166			499	3 297	6,01	198		
1976	1 061	4 434	4,03	179			454	3 357	5,93	199		
1978	973	4 650	4,06	189			374	3 512	5,88	207		
1979	948	4 619	4,01	185			347	3 635	5,92	215		
1980	979	4 909	4,09	201	3,59	176	374	3 716	5,87	218	4,15	154
1981	958	5 030	4,07	205	3,58	180	391	3 712	5,79	215	4,09	152
1982	935	5 067	4,10	208	3,58	181	410	3 772	5,80	219	4,15	156

Jahr	Kreuzungen						Insgesamt					
	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	219	2 905	3,72	108			14 299	3 044	3,81	116		
1955	545	3 157	3,83	121			19 355	3 396	3,83	130		
1960	414	3 470	3,83	133			34 920	3 853	3,82	147		
1965	257	3 719	3,79	141			41 947	4 013	3,79	152		
1970	407	3 809	3,80	145			55 827	4 119	3,75	154		
1974	273	4 255	3,87	165			54 584	4 306	3,73	161		
1976	213	4 437	3,97	176			50 937	4 563	3,77	172		
1978	188	4 509	3,95	178			54 762	4 602	3,76	173		
1979	175	4 416	4,03	178			57 875	4 708	3,75	177		
1980	153	4 489	3,98	179	3,53	158	59 932	4 839	3,76	182	3,45	167
1981	121	4 521	3,98	180	3,50	158	62 547	4 798	3,73	179	3,41	163
1982	116	4 671	3,98	186	3,53	165	64 076	4 824	3,73	180	3,41	164

Prüfungsergebnisse

(nach Rassen und Zuchtverbänden)

Durchschnitt aller Kühe (A):

Rasse	Zahl der Abschlüsse	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunte	14 400	5 070	3,79	192	3,37	171
Rotbunte	46 979	4 764	3,69	176	3,41	162
Gelbvieh	138	4 588	3,95	181	3,49	160
Fleckvieh	1 098	4 395	3,96	174	3,53	155
Rotvieh / Glan-Donnersberger	935	5 067	4,10	208	3,58	181
Jersey	410	3 772	5,80	219	4,15	156
Kreuzungen und Sonstige	116	4 671	3,98	186	3,53	165
Insgesamt	64 076	4 824	3,73	180	3,41	164

Durchschnitt der Herdbuchkühe (A):

Schwarzbunte	2 625	5 682	3,87	220	3,39	193
Rotbunte	13 485	5 053	3,71	187	3,43	173
Gelbvieh	35	4 997	4,25	212	3,55	177
Fleckvieh	415	4 631	4,01	186	3,57	165
Rotvieh / Glan-Donnersberger	412	5 518	4,18	231	3,63	200
Jersey	342	3 761	5,90	222	4,17	157
Insgesamt	17 324	5 124	3,79	194	3,44	176

Durchschnitt der Nichtherdbuchkühe (A):

Schwarzbunte	11 775	4 933	3,77	186	3,37	166
Rotbunte	33 494	4 647	3,68	171	3,40	158
Gelbvieh	103	4 449	3,84	171	3,47	155
Fleckvieh	683	4 251	3,92	167	3,51	149
Rotvieh / Glan-Donnersberger	523	4 711	4,02	189	3,53	166
Jersey	68	3 827	5,34	204	4,04	154
Kreuzungen und Sonstige	116	4 671	3,98	186	3,53	165
Insgesamt	46 752	4 712	3,71	175	3,39	160

Innerhalb der Zuchtverbände:

Zuchtverband	Zahl der Abschl.	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Rheinischer Verband für Schwarzbuntrinderzucht e. V., Bonn	2 625	5 682	3,87	220	3,39	193
Verband Rheinischer Rotbuntzüchter e. V., Koblenz	13 485	5 053	3,71	187	3,43	173
Züchtervereinigung Rheinhessen-Pfalz — Gelbvieh	35	4 997	4,25	212	3,55	177
— Fleckvieh	415	4 631	4,01	186	3,57	165
— Rotvieh (Gl.-D.)	412	5 518	4,18	231	3,63	200
Südwestdeutscher Jerseyzuchtverband e. V., Hundheim	342	3 761	5,90	222	4,17	157
Insgesamt	17 324	5 124	3,79	194	3,44	176

Kreisdurchschnittsleistungen 1981 der ganzjährig geprüften Kühe

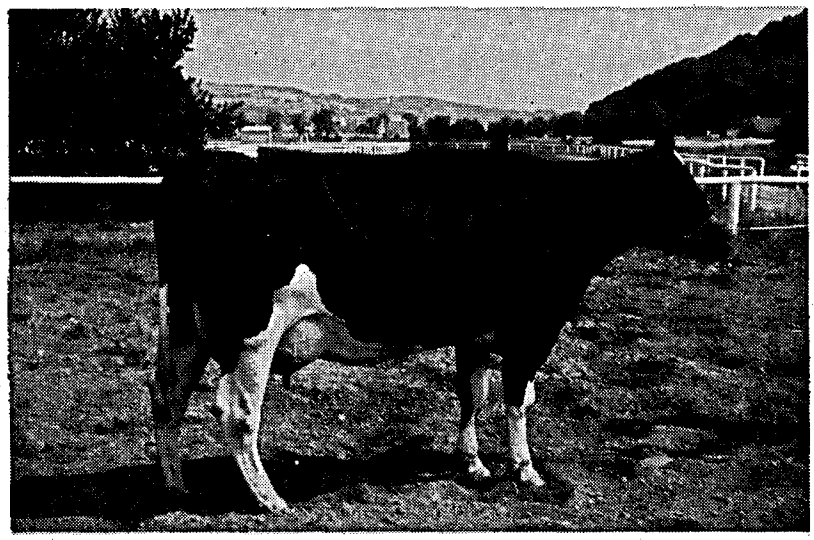
getrennt nach Rassen sowie nach Herdbuchkühen, Nichtherdbuchkühen und allen Kühen

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Schwarzbunt						
Ahrweiler	105	4 677	3,65	171	3,39	158
Altenkirchen	195	5 088	3,74	190	3,37	171
Birkenfeld	740	4 712	3,73	176	3,37	159
Cochem-Zell	118	5 016	3,77	189	3,40	171
Bad Kreuznach	368	5 157	3,69	190	3,34	172
Mayen-Koblenz	80	4 851	3,75	182	3,39	164
Neuwied	313	5 086	3,62	184	3,37	171
Rhein-Hunsrück	556	5 097	3,85	196	3,37	172
Bitburg-Prüm	3 037	5 084	3,79	193	3,37	171
Daun	839	5 024	3,84	193	3,38	170
Trier-Saarburg	745	5 016	3,83	192	3,42	171
Bernkastel-Wittl.	866	5 048	3,81	192	3,41	172
Westerwald	312	5 013	3,71	186	3,39	170
Rhein-Lahn	680	5 083	3,75	191	3,38	172
Ludwigshafen	155	5 720	3,81	218	3,46	198
Germersheim	75	4 564	3,62	165	3,36	153
Kaiserslautern	1 167	5 182	3,86	200	3,37	174
Kusel	1 047	4 924	3,74	184	3,37	166
Südl. Weinstraße	46	3 577	3,34	119	3,23	116
Bad Dürkheim	121	4 863	3,77	183	3,41	166
Pirmasens	1 836	5 318	3,83	204	3,34	178
Donnersberg	743	4 970	3,86	192	3,37	167
Alzey-Worms	129	5 307	3,79	201	3,35	178
Mainz-Bingen	127	4 909	3,88	191	3,41	167
Rheinland-Pfalz	14 400	5 070	3,79	192	3,37	171
Gelbvieh						
Altenkirchen	03	5 453	3,41	186	3,27	178
Birkenfeld	15	4 455	3,73	166	3,57	159
Bad Kreuznach	52	4 516	3,90	176	3,47	157
Rhein-Hunsrück	07	4 102	3,85	158	3,52	144
Bitburg-Prüm	02	4 843	3,70	179	3,59	174
Bernkastel-Wittl.	37	4 794	4,21	202	3,51	168
Westerwald	01	5 359	4,12	221	3,30	177
Rhein-Lahn	04	4 652	3,78	176	3,55	165
Kusel	16	4 443	3,92	174	3,52	156
Pirmasens	01	4 326	4,16	180	3,24	140
Rheinland-Pfalz	138	4 588	3,95	181	3,49	160
Rotvieh						
Birkenfeld	36	5 115	4,36	223	3,75	192
Bad Kreuznach	17	4 445	3,87	172	3,50	156
Neuwied	48	4 646	4,22	196	3,56	165
Westerwald	01	4 341	4,56	198	3,11	135
Rhein-Lahn	07	3 959	4,18	165	3,40	135
Ludwigshafen	01	4 610	3,36	155	3,58	165
Kaiserslautern	07	4 582	3,86	177	3,46	159
Kusel	619	5 248	4,10	215	3,58	188
Südl. Weinstraße	01	2 699	4,74	128	4,00	108
Bad Dürkheim	01	4 303	3,90	168	3,58	154
Pirmasens	26	5 113	4,11	210	3,59	184
Donnersberg	171	4 663	4,03	188	3,57	167
Rheinland-Pfalz	935	5 067	4,10	208	3,58	181

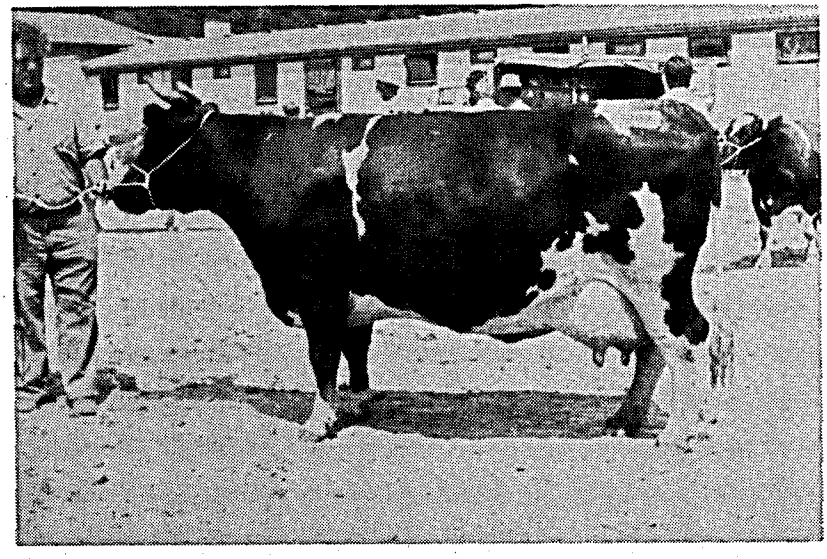
Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Rotbunt						
Ahrweiler	1 670	4 900	3,70	181	3,41	167
Altenkirchen	3 553	4 720	3,60	170	3,40	160
Birkenfeld	1 942	4 618	3,68	170	3,41	157
Cochem-Zell	927	4 803	3,69	177	3,39	163
Bad Kreuznach	792	4 940	3,72	184	3,40	168
Mayen-Koblenz	1 028	5 003	3,72	186	3,45	172
Neuwied	2 413	4 684	3,59	168	3,42	160
Rhein-Hunsrück	3 899	4 822	3,75	181	3,40	164
Bitburg-Prüm	12 277	4 760	3,69	176	3,41	162
Daun	5 267	4 749	3,74	178	3,39	161
Trier-Saarburg	3 686	4 672	3,70	173	3,44	161
Bernkastel-Wittl.	2 600	4 818	3,72	179	3,41	164
Westerwald	3 514	4 732	3,60	170	3,40	161
Rhein-Lahn	2 342	4 925	3,69	182	3,44	169
Ludwigshafen	16	4 460	3,61	161	3,36	150
Kaiserslautern	123	4 597	3,75	173	3,38	155
Kusel	330	4 421	3,73	165	3,39	150
Südl. Weinstraße	02	3 563	3,91	139	3,52	125
Bad Dürkheim	31	4 057	3,67	149	3,30	134
Pirmasens	148	4 542	3,68	167	3,38	153
Donnersberg	281	4 791	3,76	180	3,41	164
Alzey-Worms	73	4 694	3,90	183	3,50	164
Mainz-Bingen	65	4 706	3,77	177	3,36	158
Rheinland-Pfalz	46 979	4 764	3,69	176	3,41	162
Fleckvieh						
Altenkirchen	01	2 041	3,53	72	3,63	74
Birkenfeld	61	4 260	3,98	170	3,50	149
Bad Kreuznach	06	4 765	3,88	185	3,43	163
Daun	03	4 127	3,59	148	3,30	136
Bernkastel-Wittl.	01	4 876	3,45	168	3,42	167
Westerwald	01	7 583	3,60	273	3,34	253
Rhein-Lahn	20	4 552	3,92	178	3,51	160
Ludwigshafen	66	4 335	3,97	172	3,49	151
Germersheim	184	4 047	4,02	163	3,62	146
Kaiserslautern	20	4 880	3,80	186	3,50	171
Kusel	13	4 709	3,79	178	3,41	161
Südl. Weinstraße	132	4 109	4,02	165	3,49	143
Bad Dürkheim	69	4 036	3,81	154	3,63	147
Pirmasens	285	4 762	3,88	185	3,50	167
Donnersberg	210	4 431	4,07	180	3,55	157
Alzey-Worms	25	4 606	3,88	179	3,61	166
Mainz-Bingen	01	6 074	3,82	232	3,38	205
Rheinland-Pfalz	1 098	4 395	3,96	174	3,53	155

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Jersey						
Ahrweiler	01	2 978	3,49	104	3,16	94
Birkenfeld	32	4 342	5,81	252	4,17	181
Cochem-Zell	02	5 225	3,77	197	3,58	187
Bad Kreuznach	01	3 341	5,12	171	4,25	142
Mayen-Koblenz	03	3 437	4,76	164	3,60	124
Rhein-Hunsrück	160	3 792	5,97	226	4,27	162
Bitburg-Prüm	14	3 796	5,17	196	3,84	146
Daun	11	2 672	6,17	165	4,34	116
Trier-Saarburg	03	5 096	3,72	190	3,42	174
Bernkastel-Wittl.	78	3 877	5,98	232	4,09	158
Westerwald	08	3 338	5,23	175	3,98	133
Rhein-Lahn	61	3 448	5,82	201	4,08	141
Kaiserslautern	01	5 305	4,62	245	4,07	216
Pirmasens	02	5 109	4,90	250	3,98	203
Donnersberg	31	3 616	5,56	201	4,13	149
Alzey-Worms	02	4 545	4,92	223	3,86	175
Rheinland-Pfalz	410	3 772	5,80	219	4,15	156

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Kreuzungen						
Birkenfeld	02	3 720	3,33	124	3,25	121
Cochem-Zell	02	5 135	3,76	193	3,40	174
Mayen-Koblenz	01	4 749	3,79	180	3,22	153
Neuwied	01	4 246	4,88	207	3,72	158
Rhein-Hunsrück	13	4 221	4,34	183	3,79	160
Bitburg-Prüm	08	4 142	3,84	159	3,49	144
Bernkastel-Wittl.	05	5 111	4,13	211	3,74	191
Westerwald	01	3 090	4,50	139	3,69	114
Rhein-Lahn	06	4 666	3,86	180	3,57	167
Kaiserslautern	13	4 979	3,92	195	3,53	176
Kusel	25	4 541	3,95	179	3,50	159
Südl. Weinstraße	04	4 001	4,34	173	3,49	140
Bad Dürkheim	01	3 802	3,45	131	3,66	139
Pirmasens	13	5 156	3,74	193	3,40	176
Donnersberg	19	4 977	4,11	204	3,52	175
Alzey-Worms	02	5 410	3,59	194	3,22	174
Rheinland-Pfalz	116	4 671	3,98	186	3,53	165



Tierschau Webenheim 1982
I c-Preis Rex-Tochter „Muse"
Züchter und Besitzer: Walter Schörry,
Großsteinhausen/Pirmasens



Bezirkstierschau Emmelshausen 1982
I a-Preis: Dompfaff-Tochter „Rosi"
Züchter und Besitzer:
P. Pauken, Anderath/Cochem-Zell

Kreis	Herdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Schwarzbunt						
Ahrweiler	33	4 508	3,76	170	3,36	152
Altenkirchen	22	5 701	3,81	217	3,40	194
Birkenfeld	23	3 868	3,77	146	3,47	134
Cochem-Zell	07	4 944	3,79	187	3,38	167
Bad Kreuznach	08	4 985	3,94	196	3,32	166
Mayen-Koblenz	25	4 422	3,58	158	3,31	146
Neuwied	111	5 637	3,58	202	3,36	189
Rhein-Hunsrück	46	5 493	3,82	210	3,40	187
Bitburg-Prüm	428	5 941	3,93	233	3,39	201
Daun	41	5 670	4,06	230	3,42	194
Trier-Saarburg	79	5 878	3,93	231	3,43	202
Bernkastel-Wittl.	101	5 675	3,72	211	3,39	193
Westerwald	72	5 146	3,81	196	3,40	175
Rhein-Lahn	220	5 593	3,89	218	3,42	191
Ludwigshafen	118	6 211	3,83	238	3,48	216
Germersheim	47	4 562	3,42	156	3,37	154
Kaiserslautern	297	5 996	3,97	238	3,40	204
Kusel	125	5 771	3,76	217	3,42	197
Südl. Weinstraße	03	4 167	3,60	150	3,26	136
Bad Dürkheim	16	4 853	3,42	166	3,18	154
Pirmasens	574	5 675	3,92	222	3,36	191
Donnersberg	210	5 638	3,94	222	3,40	192
Alzey-Worms	05	4 318	3,96	171	3,33	144
Mainz-Bingen	14	5 220	3,77	197	3,42	178
Rheinland-Pfalz	2 625	5 682	3,87	220	3,39	193
Rotbunt						
Ahrweiler	1 273	5 007	3,72	186	3,41	171
Altenkirchen	1 866	4 937	3,63	179	3,41	168
Birkenfeld	442	4 861	3,69	180	3,44	167
Cochem-Zell	450	5 065	3,69	187	3,41	173
Bad Kreuznach	81	5 526	3,85	212	3,45	191
Mayen-Koblenz	549	5 155	3,77	194	3,49	180
Neuwied	1 062	4 908	3,65	179	3,44	169
Rhein-Hunsrück	1 138	5 207	3,77	196	3,41	178
Bitburg-Prüm	1 543	5 172	3,75	194	3,43	178
Daun	446	5 326	3,89	207	3,44	183
Trier-Saarburg	827	5 067	3,74	189	3,45	175
Bernkastel-Wittl.	464	5 163	3,80	196	3,48	179
Westerwald	2 270	4 909	3,64	178	3,41	167
Rhein-Lahn	1 017	5 243	3,73	196	3,46	181
Kusel	15	4 151	3,71	154	3,33	138
Pirmasens	10	5 391	3,71	200	3,46	186
Donnersberg	02	4 922	3,72	183	3,27	161
Alzey-Worms	16	5 149	4,03	207	3,47	179
Mainz-Bingen	14	6 330	4,02	255	3,39	214
Rheinland-Pfalz	13 485	5 053	3,71	187	3,43	173

Kreis	Nichtherdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Schwarzbunt						
Ahrweiler	72	4 755	3,60	171	3,40	161
Altenkirchen	173	5 010	3,73	187	3,36	168
Birkenfeld	717	4 739	3,73	177	3,36	159
Cochem-Zell	111	5 021	3,77	189	3,40	171
Bad Kreuznach	360	5 161	3,68	190	3,34	173
Mayen-Koblenz	55	5 047	3,82	193	3,42	173
Neuwied	202	4 786	3,64	174	3,38	162
Rhein-Hunsrück	510	5 061	3,85	195	3,37	171
Bitburg-Prüm	2 609	4 943	3,76	186	3,36	166
Daun	798	4 991	3,83	191	3,38	169
Trier-Saarburg	666	4 912	3,82	188	3,42	168
Bernkastel-Wittl.	765	4 965	3,82	190	3,41	169
Westerwald	240	4 973	3,68	183	3,38	168
Rhein-Lahn	460	4 839	3,67	178	3,36	163
Ludwigshafen	37	4 157	3,69	153	3,37	140
Germersheim	28	4 566	3,95	180	3,33	152
Kaiserslautern	870	4 905	3,81	187	3,35	165
Kusel	922	4 809	3,74	180	3,36	162
Südl. Weinstraße	43	3 536	3,31	117	3,23	114
Bad Dürkheim	105	4 864	3,83	186	3,44	168
Pirmasens	1 262	5 155	3,79	195	3,33	172
Donnersberg	533	4 707	3,83	180	3,36	158
Alzey-Worms	124	5 347	3,79	203	3,35	179
Mainz-Bingen	113	4 870	3,90	190	3,41	166
Rheinland-Pfalz	11 775	4 933	3,77	186	3,37	166
Rotbunt						
Ahrweiler	397	4 557	3,65	166	3,38	154
Altenkirchen	1 687	4 479	3,55	159	3,39	152
Birkenfeld	1 500	4 547	3,67	167	3,40	155
Cochem-Zell	477	4 556	3,70	168	3,36	153
Bad Kreuznach	711	4 872	3,71	181	3,39	165
Mayen-Koblenz	479	4 827	3,65	176	3,39	164
Neuwied	1 351	4 508	3,54	160	3,39	153
Rhein-Hunsrück	2 761	4 663	3,74	175	3,40	158
Bitburg-Prüm	10 734	4 701	3,68	173	3,40	160
Daun	4 821	4 696	3,73	175	3,38	159
Trier-Saarburg	2 859	4 558	3,68	168	3,43	156
Bernkastel-Wittl.	2 136	4 743	3,70	175	3,39	161
Westerwald	1 244	4 409	3,53	156	3,37	149
Rhein-Lahn	1 325	4 681	3,66	171	3,42	160
Ludwigshafen	16	4 460	3,61	161	3,36	150
Kaiserslautern	123	4 597	3,75	173	3,38	155
Kusel	315	4 433	3,73	165	3,39	150
Südl. Weinstraße	02	3 563	3,91	139	3,52	125
Bad Dürkheim	31	4 057	3,67	149	3,30	134
Pirmasens	138	4 481	3,68	165	3,37	151
Donnersberg	279	4 790	3,76	180	3,41	164
Alzey-Worms	57	4 566	3,86	176	3,51	160
Mainz-Bingen	51	4 258	3,66	156	3,34	142
Rheinland-Pfalz	33 494	4 647	3,68	171	3,40	158

Kreis	Herdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Gelbvieh						
Altenkirchen	01	4 329	3,05	132	3,28	142
Bad Kreuznach	03	4 655	4,27	199	3,59	167
Rhein-Hunsrück	01	3 677	3,81	140	3,54	130
Bitburg-Prüm	01	6 585	3,75	247	3,52	232
Bernkastel-Wittl.	27	5 069	4,34	220	3,53	179
Rhein-Lahn	02	4 760	4,02	191	3,84	183
Rheinland-Pfalz	35	4 997	4,25	212	3,55	177
Fleckvieh						
Birkenfeld	01	3 812	3,54	135	3,36	128
Bad Kreuznach	01	4 110	3,87	159	3,63	149
Westerwald	01	7 583	3,60	273	3,34	253
Rhein-Lahn	01	8 518	4,51	384	3,37	287
Ludwigshafen	16	5 310	3,95	210	3,51	187
Germersheim	93	4 344	4,02	175	3,64	158
Südl. Weinstraße	44	4 551	4,02	183	3,47	158
Bad Dürkheim	21	3 969	3,97	158	3,68	146
Pirmasens	144	4 950	3,87	192	3,53	175
Donnersberg	93	4 434	4,25	188	3,63	161
Rheinland-Pfalz	415	4 631	4,01	186	3,57	165
Rotvieh						
Neuwied	07	5 237	3,92	205	3,49	183
Westerwald	01	4 341	4,56	198	3,11	135
Rhein-Lahn	01	3 092	4,88	151	3,82	118
Kusel	359	5 589	4,18	234	3,63	203
Südl. Weinstraße	01	2 699	4,74	128	4,00	108
Pirmasens	21	5 125	4,14	212	3,60	185
Donnersberg	22	5 125	4,25	218	3,82	196
Rheinland-Pfalz	412	5 518	4,18	231	3,63	200
Jersey						
Ahrweiler	01	2 978	3,49	104	3,16	94
Birkenfeld	22	4 585	6,14	282	4,34	199
Cochem-Zell	01	6 234	3,55	221	3,34	208
Mayen-Koblenz	01	2 953	3,56	105	3,39	100
Rhein-Hunsrück	136	3 790	5,98	226	4,25	161
Bitburg-Prüm	08	3 385	5,87	199	4,04	137
Daun	10	2 753	6,30	173	4,40	121
Trier-Saarburg	02	5 270	3,57	188	3,32	175
Bernkastel-Wittl.	76	3 901	5,98	233	4,09	159
Rhein-Lahn	58	3 418	5,84	200	4,08	139
Kaiserslautern	01	5 305	4,62	245	4,07	216
Pirmasens	01	5 702	3,98	227	3,74	213
Donnersberg	25	3 489	5,64	197	4,19	146
Rheinland-Pfalz	342	3 761	5,90	222	4,17	157

Kreis	Nichtherdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Gelbvieh						
Altenkirchen	02	6 015	3,54	213	3,27	196
Birkenfeld	15	4 455	3,73	166	3,57	159
Bad Kreuznach	49	4 507	3,88	175	3,46	156
Rhein-Hunsrück	06	4 172	3,86	161	3,52	147
Bitburg-Prüm	01	3 101	3,58	111	3,74	116
Bernkastel-Wittl.	10	4 059	3,76	153	3,44	140
Westerwald	01	5 359	4,12	221	3,30	177
Rhein-Lahn	02	4 543	3,53	160	3,24	147
Kusel	16	4 443	3,92	174	3,52	156
Pirmasens	01	4 326	4,16	180	3,24	140
Rheinland-Pfalz	103	4 449	3,84	171	3,47	155
Fleckvieh						
Altenkirchen	01	2 041	3,53	72	3,63	74
Birkenfeld	60	4 268	3,99	170	3,51	150
Bad Kreuznach	05	4 896	3,88	190	3,40	166
Daun	03	4 127	3,59	148	3,30	136
Bernkastel-Wittl.	01	4 876	3,45	168	3,42	167
Rhein-Lahn	19	4 342	3,86	168	3,53	153
Ludwigshafen	50	4 023	3,98	160	3,47	140
Germersheim	91	3 742	4,02	151	3,59	134
Kaiserslautern	20	4 880	3,80	186	3,50	171
Kusel	13	4 709	3,79	178	3,41	161
Südl. Weinstraße	88	3 888	4,02	156	3,49	136
Bad Dürkheim	48	4 066	3,73	152	3,62	147
Pirmasens	141	4 569	3,89	178	3,47	159
Donnersberg	117	4 429	3,92	174	3,49	155
Alzey-Worms	25	4 606	3,88	179	3,61	166
Mainz-Bingen	01	6 074	3,82	232	3,38	205
Rheinland-Pfalz	683	4 251	3,92	167	3,51	149
Rotvieh						
Birkenfeld	36	5 115	4,36	223	3,75	192
Bad Kreuznach	17	4 445	3,87	172	3,50	156
Neuwied	41	4 545	4,28	194	3,58	162
Rhein-Lahn	06	4 104	4,09	168	3,35	137
Ludwigshafen	01	4 610	3,36	155	3,58	165
Kaiserslautern	07	4 582	3,86	177	3,46	159
Kusel	260	4 778	3,96	189	3,50	167
Bad Dürkheim	01	4 303	3,90	168	3,58	154
Pirmasens	05	5 061	3,99	202	3,54	179
Donnersberg	149	4 596	3,99	183	3,53	162
Rheinland-Pfalz	523	4 711	4,02	189	3,53	166
Jersey						
Birkenfeld	10	3 809	4,91	187	3,71	141
Cochem-Zell	01	4 216	4,10	173	3,94	166
Bad Kreuznach	01	3 341	5,12	171	4,25	142
Mayen-Koblenz	02	3 679	5,25	193	3,68	135
Rhein-Hunsrück	24	3 807	5,93	226	4,38	167
Bitburg-Prüm	06	4 319	4,47	193	3,64	157
Daun	01	1 862	4,35	81	3,44	64
Trier-Saarburg	01	4 772	4,04	193	3,63	173
Bernkastel-Wittl.	02	2 982	5,72	170	4,07	121
Westerwald	08	3 338	5,23	175	3,98	133
Rhein-Lahn	03	4 053	5,47	222	4,13	167
Pirmasens	01	4 516	6,07	274	4,30	194
Donnersberg	06	4 161	5,26	219	3,93	164
Alzey-Worms	02	4 545	4,92	223	3,86	175
Rheinland-Pfalz	68	3 827	5,34	204	4,04	154

Leistungsergebnisse aller ganzjährig (A 1) geprüften Kühe nach Abkalbemonaten

Kalbemonat	Kühe	Durchschnittsleistungen				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	2 447	5 311	3,81	202	3,41	181
November	4 030	5 075	3,79	192	3,40	173
Dezember	4 603	5 005	3,75	188	3,39	170
Januar	4 494	5 010	3,72	186	3,39	170
Februar	6 136	4 952	3,68	182	3,37	167
März	7 003	4 872	3,67	179	3,37	164
April	5 491	4 790	3,66	175	3,38	162
Mai	4 529	4 670	3,67	172	3,40	159
Juni	4 339	4 572	3,70	169	3,42	156
Juli	4 190	4 559	3,76	171	3,44	157
August	3 985	4 576	3,81	174	3,47	159
September	3 619	4 488	3,83	172	3,47	156
ohne Kalbung	4 631	4 665	3,81	178	3,49	163
Ø bei	59 497	4 807	3,73	179	3,41	164

Verteilung der Kalbungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen auf Monate im Prüfungsjahr 1982

Rasse	Schwarzb. Kalbungen %	Rotbunt Kalbungen %	Gelbvieh Kalbungen %	Fleckvieh Kalbungen %	Rotvieh Kalbungen %	Jersey Kalbungen %	Kreuzungen Kalbungen %
Kühe mit	13 290	43 621	127	1 024	882	397	101
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kühne ohne	1 110	3 358	11	74	53	13	15
	8,4	7,7	8,7	7,2	6,0	3,3	14,9
Kühe mit 2	498	1 654	5	39	46	11	—
	3,7	3,8	3,9	3,8	5,2	2,8	—
insgesamt	13 788	45 275	132	1 063	928	408	101
Monat							
Oktober	1 413	4 610	16	119	107	36	3
	10,3	10,2	12,1	11,2	11,5	8,8	3,0
November	1 357	4 555	17	95	87	43	4
	9,8	10,1	12,9	8,9	9,4	10,5	3,9
Dezember	1 060	3 312	13	96	83	28	11
	7,7	7,3	9,9	9,0	8,9	6,9	10,9
Januar	1 054	3 214	12	92	83	33	6
	7,6	7,1	9,1	8,7	8,9	8,1	5,9
Februar	1 409	4 452	11	86	102	57	19
	10,2	9,8	8,3	8,1	11,0	14,0	18,8
März	1 513	5 207	11	110	104	47	11
	11,0	11,5	8,3	10,4	11,2	11,5	10,9
April	1 218	4 069	11	76	73	31	13
	8,8	9,0	8,3	7,1	7,9	7,6	12,9
Mai	1 022	3 327	4	71	57	38	10
	7,4	7,4	3,0	6,7	6,1	9,3	9,9
Juni	994	3 180	7	91	43	22	5
	7,2	7,0	5,3	8,6	4,6	5,4	5,0
Juli	904	3 137	9	70	55	28	6
	6,6	6,9	6,8	6,6	5,9	6,9	5,9
August	898	3 082	10	76	61	25	8
	6,5	6,8	7,6	7,1	6,6	6,1	7,9
September	946	3 130	11	81	73	20	5
	6,9	6,9	8,3	7,6	7,9	4,9	5,0

Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Altersklassen und Rassen

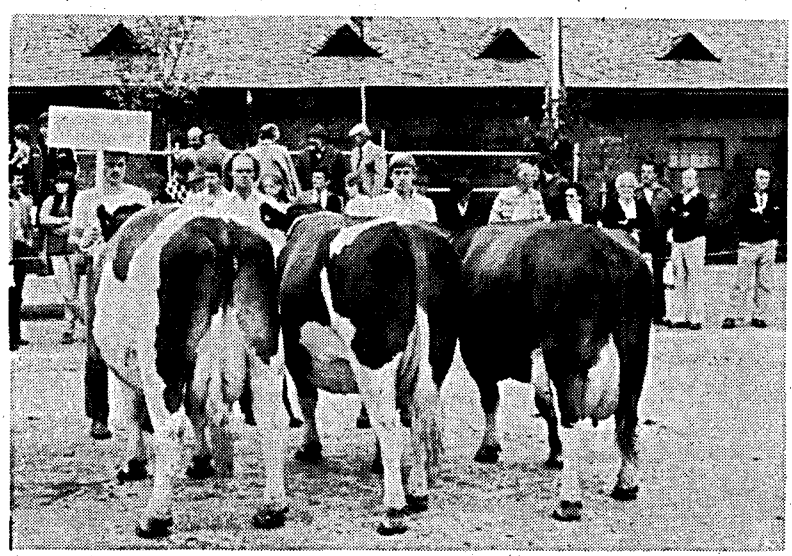
	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
— 3,9 Jahre							
Kuhzahl	3 325	9 288	38	216	214	96	14
Milch kg	5 022	4 640	4 690	4 150	4 849	3 759	4 547
Fett %	3,82	3,75	3,96	3,96	4,21	5,69	3,69
Fett kg	192	174	186	164	204	214	168
Eiweiß %	3,39	3,43	3,46	3,53	3,65	4,13	3,49
Eiweiß kg	170	159	162	147	177	155	158
4 — 5,9 Jahre							
Kuhzahl	6 442	21 573	47	429	428	171	48
Milch kg	5 037	4 703	4 542	4 383	5 068	3 698	4 620
Fett %	3,82	3,72	4,10	3,98	4,14	5,85	3,95
Fett kg	192	175	186	174	210	216	183
Eiweiß %	3,39	3,43	3,54	3,55	3,59	4,15	3,56
Eiweiß kg	171	161	161	155	182	153	164
6 — 7,9 Jahre							
Kuhzahl	3 067	10 353	26	254	197	91	27
Milch kg	5 212	4 937	4 485	4 480	5 215	4 090	5 066
Fett %	3,78	3,64	3,81	3,96	4,02	5,84	4,04
Fett kg	197	180	171	177	210	239	205
Eiweiß %	3,34	3,37	3,49	3,53	3,55	4,20	3,49
Eiweiß kg	174	166	156	158	185	172	177
10 — 11,9 Jahre							
Kuhzahl	1 475	5 376	24	189	88	43	25
Milch kg	5 054	4 896	4 678	4 607	5 295	3 567	4 488
Fett %	3,68	3,57	3,81	3,90	3,85	5,77	4,14
Fett kg	186	175	178	180	204	206	186
Eiweiß %	3,33	3,34	3,47	3,51	3,46	4,05	3,55
Eiweiß kg	168	164	162	162	183	145	159
12 und mehr Jahre							
Kuhzahl	91	389	3	10	8	9	2
Milch kg	4 533	4 520	4 227	3 941	4 525	3 091	3 696
Fett %	3,49	3,48	3,93	3,77	3,86	5,77	3,79
Fett kg	158	157	166	148	174	178	140
Eiweiß %	3,30	3,30	3,47	3,49	3,42	4,14	3,61
Eiweiß kg	149	149	147	138	155	128	133

Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Laktationen und Rassen

	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
bis zur 1. Laktation							
Kuhzahl	1 356	4 206	17	65	79	22	3
Milch kg	5 204	4 874	5 085	4 221	5 045	3 921	4 007
Fett %	3,85	3,74	3,91	4,01	4,23	5,67	3,99
Fett kg	200	182	199	169	214	222	160
Eiweiß %	3,39	3,41	3,48	3,61	3,69	4,08	3,72
Eiweiß kg	176	166	177	152	186	160	149
2. Laktation							
Kuhzahl	4 355	14 084	34	278	249	89	24
Milch kg	4 903	4 542	4 474	4 216	4 868	3 639	4 498
Fett %	3,82	3,74	4,01	3,99	4,13	5,73	3,78
Fett kg	187	170	179	168	201	209	170
Eiweiß %	3,40	3,46	3,47	3,56	3,61	4,18	3,58
Eiweiß kg	167	157	155	150	176	152	161
3. Laktation							
Kuhzahl	3 250	10 404	21	257	241	110	25
Milch kg	5 071	4 755	4 402	4 390	4 952	3 720	4 763
Fett %	3,81	3,71	3,96	3,95	4,17	5,79	4,03
Fett kg	193	177	174	173	207	216	192
Eiweiß %	3,38	3,42	3,51	3,53	3,58	4,10	3,54
Eiweiß kg	171	163	155	155	177	153	168
von der 4. bis zur 8. Laktation							
Kuhzahl	5 190	17 403	58	472	343	168	58
Milch kg	5 190	4 929	4 621	4 531	5 313	3 919	4 759
Fett %	3,77	3,63	3,97	3,94	4,01	5,86	4,00
Fett kg	195	179	183	178	213	230	190
Eiweiß %	3,35	3,37	3,51	3,51	3,55	4,17	3,48
Eiweiß kg	174	166	162	159	188	164	165
9 und mehr Laktationen							
Kuhzahl	249	882	8	26	23	21	6
Milch kg	4 761	4 639	4 334	4 296	4 800	3 289	4 455
Fett %	3,55	3,50	3,68	3,97	3,80	5,79	4,40
Fett kg	169	162	159	170	182	190	196
Eiweiß %	3,31	3,30	3,44	3,55	3,43	4,11	3,74
Eiweiß kg	158	153	149	152	165	135	167

Durchschnittliche Milchleistung aller Betriebe nach Rassen

Milchleistung in kg	Rasse: Schwarzbunt Betriebe	Rotbunt Betriebe	Gelbvieh Betriebe	Fleckvieh Betriebe	Rotvieh Betriebe	Jersey Betriebe	Gemischte Bestände	alle MLP-P-Bestände
	%	%	%	%	%	%		
— 2 999	4	8	1	4	—	2	13	32
%	1,34	0,41	20,00	4,88	—	10,53	1,30	0,94
3 000 — 3 999	19	239	—	23	2	9	110	402
%	6,35	12,19	—	28,05	5,56	47,37	11,02	11,82
4 000 — 4 999	105	1 012	2	40	12	8	570	1 749
%	35,12	51,61	40,00	48,78	33,33	42,10	57,12	51,44
5 000 — 5 999	124	647	2	15	20	—	284	1 092
%	41,47	32,99	40,00	18,29	55,55	—	28,46	32,12
6 000 — 6 999	43	52	—	—	2	—	21	118
%	14,38	2,65	—	—	5,56	—	2,10	3,47
7 000 — 7 999	4	3	—	—	—	—	—	7
%	1,34	0,15	—	—	—	—	—	0,21
	299	1 961	5	82	36	19	998	3 400
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00



Verbandsschau Koblenz 1982
I d-Preis: Sammlung der Gutsverwaltung Schönfelderhof, Zemmer/Trier-Saarburg

Durchschnittsleistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen

(A- und B-Abschlüsse am 30. 9.)

	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
1,0 bis 4,99 Kühe							
Betriebe	1	25	—	5	1	1	10
Kuhzahl	3	119	—	23	4	3	93
Milch kg	7 207	4 859	—	4 048	5 666	2 562	4 520
Fett %	3,30	3,78	—	4,07	4,30	5,68	3,91
Fett kg	238	184	—	165	244	150	177
Eiweiß %	3,42	3,44	—	3,46	3,68	4,19	3,52
Eiweiß kg	246	167	—	140	208	107	159
5,0 bis 9,99 Kühe							
Betriebe	20	142	1	28	3	—	89
Kuhzahl	148	1 177	9	216	17	—	772
Milch kg	4 907	4 604	4 045	4 170	4 238	—	4 461
Fett %	3,91	3,76	4,22	4,02	4,06	—	3,75
Fett kg	192	173	171	168	172	—	167
Eiweiß %	3,35	3,42	3,48	3,56	3,52	—	3,41
Eiweiß kg	164	157	141	148	149	—	152
10,0 bis 19,99 Kühe							
Betriebe	75	617	—	33	19	3	305
Kuhzahl	1 201	9 799	—	477	299	41	4 774
Milch kg	4 786	4 677	—	4 456	4 827	3 513	4 617
Fett %	3,85	3,69	—	3,97	4,00	4,93	3,75
Fett kg	184	173	—	177	193	173	173
Eiweiß %	3,35	3,40	—	3,52	3,53	3,84	3,40
Eiweiß kg	160	159	—	157	171	135	157
20,0 bis 39,99 Kühe							
Betriebe	145	959	3	15	9	10	485
Kuhzahl	4 144	27 067	81	389	267	287	14 200
Milch kg	5 245	4 785	4 411	4 565	5 360	3 982	4 778
Fett %	3,82	3,68	3,81	3,91	4,19	5,42	3,70
Fett kg	200	176	168	178	225	216	177
Eiweiß %	3,36	3,39	3,47	3,50	3,58	3,98	3,38
Eiweiß kg	176	162	153	160	192	158	161
40,0 bis 99,99 Kühe							
Betriebe	57	216	1	1	4	5	105
Kuhzahl	3 028	11 184	56	45	236	256	5 451
Milch kg	5 408	5 021	5 067	5 522	5 683	3 829	4 893
Fett %	3,74	3,68	3,86	3,80	4,06	5,44	3,69
Fett kg	202	185	196	210	231	209	181
Eiweiß %	3,37	3,42	3,39	3,43	3,60	4,04	3,40
Eiweiß kg	182	172	172	189	205	155	166
100 und mehr Kühe							
Betriebe	1	2	—	—	—	—	4
Kuhzahl	141	204	—	—	—	—	481
Milch kg	6 389	4 737	—	—	—	—	4 623
Fett %	3,83	3,70	—	—	—	—	3,70
Fett kg	245	175	—	—	—	—	171
Eiweiß %	3,47	3,42	—	—	—	—	3,41
Eiweiß kg	221	162	—	—	—	—	158

Die 5 besten Herdendurchschnittsleistungen in den Größenklassen

(A- u. B-Kühe, geordnet nach Rassen und Fettmengen)

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Schwarzbunte								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
5,02	4,3	100,0	7 210	3,84	277	3,28	236	408
3,94	4,5	133,3	7 207	3,30	238	3,42	246	341
7,02	4,6	100,0	6 451	3,59	232	3,34	216	361
7,06	2,8	0,0	6 080	3,81	231	3,31	201	377
6,08	3,7	75,0	5 220	4,35	227	3,47	181	485
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
18,84	4,5	100,0	6 043	3,98	241	3,40	205	379
16,98	4,3	100,0	6 158	3,91	241	3,40	210	430
14,98	5,1	91,7	6 101	3,88	237	3,29	201	371
16,75	5,3	92,3	5 635	4,18	235	3,42	192	372
12,38	4,9	100,0	5 299	4,31	228	3,17	168	382
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
21,12	5,5	89,5	7 034	4,19	295	3,35	236	378
38,32	5,1	100,0	6 980	4,21	294	3,25	227	394
27,21	4,9	100,0	6 967	4,07	284	3,43	239	398
33,72	3,4	113,3	6 521	4,21	275	3,41	222	308
32,28	4,8	95,7	6 394	4,24	271	3,41	218	361
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
45,39	5,6	95,0	6 116	4,32	264	3,50	214	382
48,28	5,0	100,0	6 341	3,99	253	3,40	216	367
49,43	5,3	107,1	6 641	3,77	250	3,30	219	377
78,31	4,9	100,0	6 179	3,98	246	3,51	217	390
47,26	4,4	105,9	6 673	3,65	243	3,45	230	355
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
132,72	5,5	99,1	6 389	3,83	245	3,47	221	371
Rotbunte								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
8,11	4,8	100,0	7 640	4,17	319	3,43	262	375
9,44	4,2	128,6	5 901	4,48	264	3,73	220	377
7,56	4,5	100,0	6 502	3,87	251	3,42	222	336
3,83	4,3	66,7	5 930	4,19	249	3,89	231	368
5,66	4,9	80,0	6 063	4,10	248	3,43	208	373
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
14,22	6,8	100,0	7 369	3,89	287	3,33	245	391
10,60	4,4	100,0	6 539	3,92	256	3,53	231	416
12,18	4,4	75,0	5 987	4,24	254	3,63	217	386
18,62	4,4	92,3	6 266	4,04	253	3,44	215	394
14,42	4,1	80,0	6 612	3,83	253	3,46	229	358
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
22,99	4,4	100,0	6 232	4,24	264	3,53	220	381
20,65	5,4	94,1	6 629	3,95	262	3,41	226	384
30,11	4,9	104,3	6 653	3,94	262	3,41	227	372
31,47	5,5	96,2	6 589	3,96	261	3,45	227	360
23,14	5,5	105,3	6 151	4,20	258	3,44	212	363

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

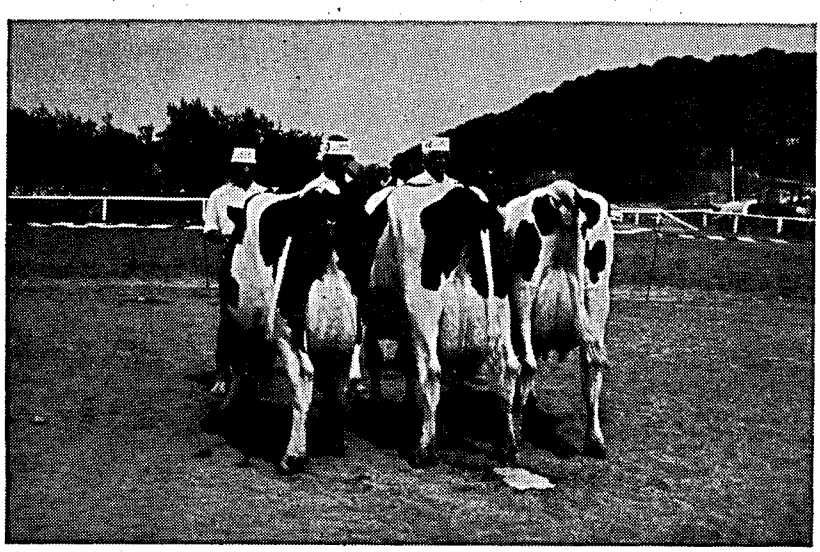
Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
44,98	5,8	86,8	7 347	3,82	281	3,53	259	391
40,31	4,7	96,6	6 377	3,93	251	3,44	220	373
52,22	5,3	94,9	5 863	4,13	242	3,43	201	421
41,81	4,8	100,0	6 089	3,88	236	3,48	212	370
61,15	5,2	95,6	5 678	4,13	235	3,44	195	376
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
105,04	5,4	87,7	4 722	3,76	177	3,35	158	386
101,59	6,2	90,2	4 752	3,64	173	3,50	166	352
Gelbvieh								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
8,98	5,4	83,3	4 045	4,22	171	3,48	141	408
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
27,80	4,4	100,0	5 237	3,76	197	3,42	179	362
29,98	4,2	100,0	4 796	3,84	184	3,51	168	410
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
53,84	4,3	102,6	5 067	3,86	195	3,39	172	366
Fleckvieh								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
5,58	4,1	75,0	5 922	4,62	274	3,53	209	389
7,62	4,7	100,0	5 363	4,39	235	3,59	193	403
7,90	6,1	85,7	5 283	4,16	220	3,70	195	386
9,14	4,3	85,7	4 922	4,23	208	3,59	177	400
7,37	5,6	100,0	4 850	4,24	206	3,75	182	397
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
15,21	5,6	100,0	5 855	4,11	240	3,48	204	372
12,67	4,7	90,9	5 380	4,37	235	3,62	195	374
12,87	4,4	110,0	5 911	3,87	229	3,47	205	397
12,02	5,7	90,0	5 528	3,92	216	3,59	198	341
19,68	4,5	92,9	5 254	3,98	209	3,56	187	370
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
23,46	4,7	83,3	5 167	4,07	210	3,62	187	422
21,83	4,7	83,3	4 849	4,31	209	3,59	174	367
29,75	4,0	100,0	5 483	3,80	208	3,35	184	378
25,44	5,2	100,0	4 760	4,06	193	3,88	185	367
26,63	4,5	100,0	4 807	4,00	192	3,41	164	353
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
43,48	5,5	100,0	5 522	3,80	210	3,43	189	381
Rotvieh (Glan-Donnersberger)								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
4,04	4,3	133,3	5 666	4,30	244	3,68	208	369
7,63	5,7	85,7	4 529	3,93	178	3,45	156	375
5,35	6,8	100,0	3 876	4,42	171	3,57	138	426
6,49	3,9	100,0	4 193	3,96	166	3,58	150	364

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

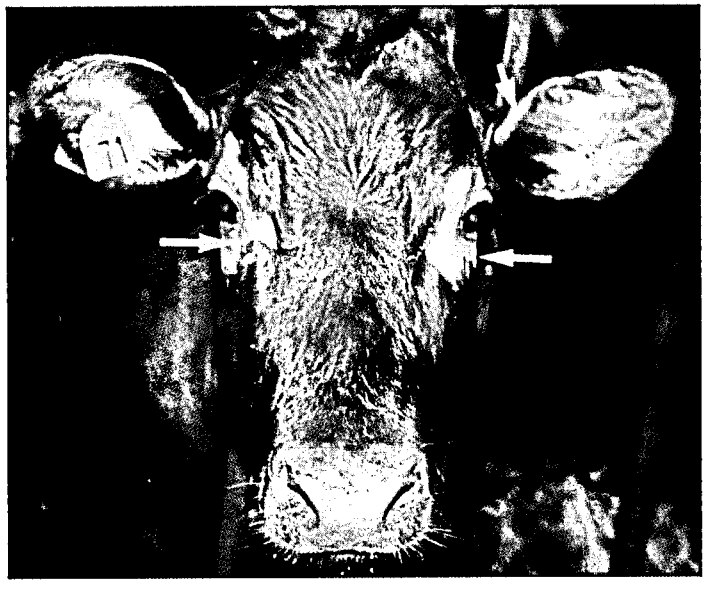
Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
11,53	4,6	85,7	5 544	4,42	245	3,69	205	362
17,44	4,9	92,3	5 781	4,11	238	3,73	215	409
14,39	5,2	100,0	5 066	4,39	222	3,52	178	355
14,76	3,9	110,0	5 241	4,22	221	3,72	195	372
17,13	4,5	100,0	5 279	4,15	219	3,57	188	369
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
36,89	5,0	93,8	6 022	4,22	254	3,69	222	381
31,30	4,4	116,7	5 812	4,30	250	3,62	211	384
32,24	4,4	108,0	5 351	4,40	235	3,61	193	377
36,84	4,3	92,0	5 243	4,34	228	3,66	192	364
22,71	4,4	106,3	5 219	4,13	216	3,49	182	350
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
48,04	4,8	102,9	6 272	4,12	258	3,51	220	368
83,75	5,0	110,8	5 492	4,27	234	3,65	200	379
52,99	5,5	102,2	5 602	4,05	227	3,64	204	359
47,12	5,1	106,8	5 514	3,65	201	3,60	198	355
Jersey								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
3,00	7,3	100,0	2 562	5,86	150	4,19	107	363
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
11,87	6,5	90,0	3 515	5,49	193	4,11	144	410
15,74	7,0	100,0	4 553	3,95	180	3,41	155	382
15,55	5,1	90,0	2 459	6,14	151	4,34	107	348
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
24,16	5,3	109,1	4 563	6,11	279	4,34	198	368
27,18	5,9	100,0	4 155	5,99	249	4,21	175	365
32,73	4,7	112,5	3 953	5,92	234	4,00	158	366
20,70	3,9	100,0	3 935	5,80	228	3,85	151	337
24,46	4,3	91,7	3 535	6,11	216	4,04	143	396
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
46,77	4,6	97,2	4 218	5,74	242	4,27	180	359
47,65	6,5	97,8	3 482	6,59	229	4,30	150	385
42,81	5,2	96,9	4 257	4,89	208	3,84	164	347
72,13	5,4	100,0	3 299	5,73	189	4,04	133	375
45,45	5,3	83,9	4 234	4,33	183	3,77	160	367
Kreuzungen und sonstige								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
6,65	4,5	80,0	6 620	3,84	254	3,27	216	413
7,87	4,5	100,0	5 847	4,04	236	3,69	216	349
9,29	4,6	83,3	5 689	4,04	230	3,46	197	381
8,64	5,3	83,3	5 282	4,30	227	3,77	199	345
4,52	5,5	100,0	5 121	4,31	221	3,77	193	373
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
19,55	4,8	107,1	6 469	4,41	285	3,45	223	359
16,42	4,7	84,6	6 114	3,96	242	3,44	210	389
16,46	4,6	100,0	5 889	4,06	239	3,44	202	374
19,25	4,9	100,0	5 962	4,02	239	3,35	200	353
18,42	4,2	107,1	5 557	4,27	237	3,70	206	364

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
26,11	4,9	85,7	6 481	4,04	262	3,41	221	392
20,17	5,1	84,6	6 135	4,15	255	3,47	213	406
26,26	5,1	104,5	6 568	3,79	249	3,31	217	351
28,64	4,4	85,7	6 739	3,66	246	3,45	233	407
23,40	4,2	75,0	5 728	4,16	238	3,40	195	378
Betriebsgröße 40,00 bis 99,99 Kühe								
61,11	4,6	102,3	6 878	3,59	247	3,25	223	361
49,62	5,6	100,0	6 229	3,88	241	3,51	219	365
68,94	4,6	95,1	6 477	3,63	235	3,27	212	357
44,37	4,4	90,9	6 120	3,77	231	3,40	208	373
48,58	4,4	105,1	5 732	3,99	229	3,54	203	361
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
135,50	5,2	102,8	5 835	3,63	212	3,40	198	363
121,54	5,0	96,8	4 776	3,64	174	3,38	161	380
126,64	4,6	93,5	4 043	3,79	153	3,28	133	395
118,16	4,8	103,5	3 696	3,82	141	3,65	135	366



Tierschau Webenheim 1982
Schwarzbunte Siegersammlung
Züchter und Besitzer: K. Maas, Homburg/Saar



6 Wochen nach der Behandlung waren die Haare fast vollständig nachgewachsen.

SONDERDRUCK

aus „Rinderwelt"
Nr. 2 — März/April 1981

ASR-Verlag GmbH, 5308 Rheinbach, Eichendorffweg 51

Rinderwelt
Berichte und Informationen für Rinderspezialisten
(Milch-Aufzucht-Mast)

Herausgeber: Dr. E. Johannlükens

Dr. E. Schröder, Fachtierarzt
Dr. Dorothee Westner, Dipl. ing. agr.

Glatzflechte mit Thibenzole* (Thiabendazol) wirksam bekämpfen

Die Glatzflechte, eine Pilzerkrankung, tritt herdenweise in Rinderbeständen auf. Sie stellt wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung sowie der Gefahr der Infektion des Menschen ein ernstes tiermedizinisches Problem dar. An Glatzflechte erkrankte Rinder und Kühe erhielten 10 Tage lang täglich etwa 20 bis 50 Gramm Thibenzole-Preßlinge pro 100 kg Lebendgewicht. Schon nach 3 bis 6 Wochen zeigten die so behandelten Tiere eine deutliche Heilungstendenz oder waren fast völlig geheilt.

Als Mindestdosis werden **täglich 20 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht,** das entspricht **20 Gramm Thibenzole-Preßlinge pro 100 kg Körpergewicht, empfohlen. Die Behandlungsdauer soll mindestens 10 Tage betragen.**

Die Glatzflechte befällt nicht nur das Rind.

Die Glatzflechte, medizinisch Trichophytie genannt, ist in Deutschland die häufigste Hautkrankheit des Rindes, stellt Prof. Rosenberger, Hannover, fest. Hauptsächlich erkranken Jungrinder, aber auch ältere Kühe können befallen werden. Die Glatzflechte ist auch als Kälberflechte, Teigmaul oder Maulgrind der Kälber bekannt, je nachdem, welches Krankheitsbild besonders vorherrscht. Aber nicht nur das Tier, auch der Mensch kann unter schweren klinischen Erscheinungen an dem Pilz erkranken. Besonders gefährdet sind Melk- und Pflegepersonal und Kinder, die mit infizierten Rindern in Berührung kommen. Die Glatzflechte-Infektion erfolgt durch direkten Kontakt der Tiere untereinander oder über infizierte Stallungen, Stallgeräte und Putzzeug, aber auch Läuse, Haarlinge und Fliegen können die Sporen übertragen. Der Pilz kann auf hornartigem Material im Erdboden leben oder auf gesund erscheinenden Tieren vorkommen. Diese verschleppen unerkannt die Pilzsporen und stellen eine gefährliche Infektionsquelle dar.

Thiabendazol wirkt pilzhemmend.

Schon lange sind die pilzhemmenden Eigenschaften des altbewährten Wurmmittels Thiabendazol bekannt. Thiabendazol, das auch die Milchleistung laktierender Kühe erhöht, erwies sich besonders wirksam gegen die Hautpilze Microsporum und Trichophyton, ebenso gegen Aspergillusstämme. Trichophytenarten sind die hauptsächlichen Erreger der Hautpilzerkrankungen der Rinder. Thiabendazol erwies sich bei lokaler Anwendung als sehr wirksam. Vollständige Heilung wurde von Trichophyton verrucosum befallenen Kälbern durch dreimalige äußere Anwendung im Abstand von 3 Tagen beobachtet, dabei müssen aber alle infizierten Stellen behandelt werden. Eine einzige unbehandelte Stelle kann sonst Ursache für eine erneute Infektion sein. In der Praxis ist es allerdings sehr schwierig, keine erkrankten Stellen zu übersehen; deshalb verfütterten wir Thiabendazol an erkrankte Rinder und Kühe.

Heilung nach 3 bis 6 Wochen

Es wurden zwei Versuche durchgeführt. Eine Rinderzuchtherde mit 35 Anglerkühen war nachweislich an Glatzflechte erkrankt. 12 Tiere dieser Herde erhielten 10 Tage lang täglich 150 Gramm Thibenzole-Preßlinge, dies entspricht einer Dosierung von etwa 40 bis 50 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht. 23 Tiere blieben unbehandelt zur Kontrolle. Der Kopf der behandelten Tiere wurde vor und etwa 6 Wochen nach der Behandlung fotografiert (siehe Fotos). Ein zweiter Versuch wurde an 15 Fleckviehrindern durchgeführt. Die Rinder wurden im Laufstall gehalten und waren hochgradig an Glatzflechte erkrankt. An alle etwa 150 kg schweren Tiere wurden 30 Gramm Thibenzole-Preßlinge verabreicht. Dies entspricht einer Dosierung von etwa 20 mg Thiabendazol pro kg Körpergewicht. Der Behandlungserfolg wurde nach 3 Wochen kontrolliert.

Von allen Tieren wurden die Preßlinge gut aufgenommen. Die unbehandelten Kühe zeigten innerhalb der 6 Wochen des Versuches keine Heilung. Bei allen behandelten Tieren waren die Haare fast nachgewachsen und die Heilung somit kurz vor dem Abschluß. Auch im zweiten Versuch waren etwa 3 Wochen nach der Behandlung bei allen Tieren die Hautveränderungen fast völlig abgeheilt.

Thibenzole wirkt überwiegend pilzhemmend. Zur Bekämpfung einer Pilzinfektion ist demnach ein längerer Kontakt des Wirktstoffes mit dem Pilz anzustreben. Beim Rind wird Thiabendazol schnell abgebaut, deshalb führt erst die Verabreichung über einen längeren Zeitraum zu länger andauernden Wirkstoffspiegeln und damit zur Heilung. Für die Praxis ist daher eine 10tägige Behandlung mit 20 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht als Mindestdosierung anzuraten, das entspricht einer Menge von 20 Gramm Thibenzole-Preßlinge bzw. 4 Gramm Thibenzole-Pulver. Auf eine gleichmäßige Aufnahme des Medikamentes ist zu achten.

Thibenzole eignet sich auch für die Behandlung von Milchkühen. Gefahrlos können die Kühe in jedem Trächtigkeitsstadium behandelt werden, auch kranke und stark geschwächte Tiere vertragen Thibenzole gut. Die Milch der behandelten Kühe kann unbedenklich abgeliefert werden, denn es besteht nach der Thibenzole-Behandlung weder für Milch noch für Fleisch eine Wartezeit.

Anschrift der Verfasser: Dr. Erich Schröder, Wölsau 24, 8590 Marktredwitz.
Dr. Dorothee Westner, Kampenwandstr. 21a, 8213 Aschau.

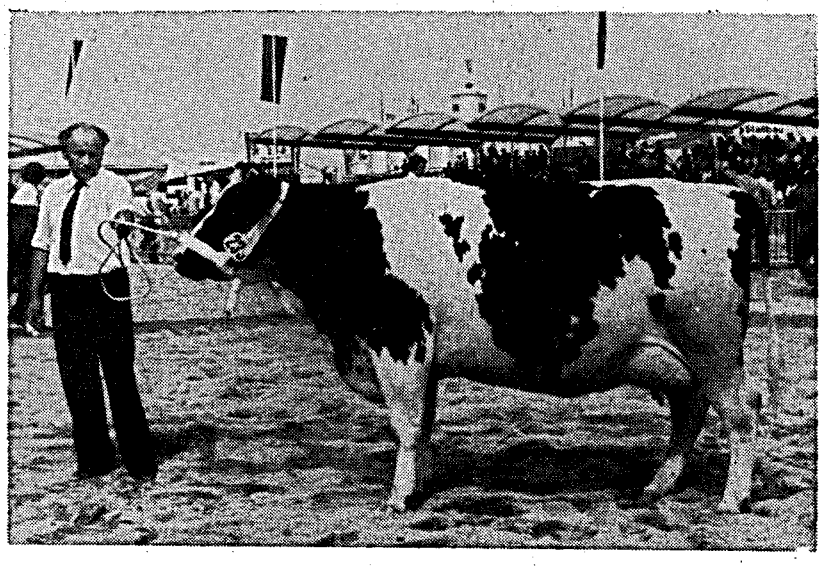
* Hersteller: THERAPOGEN-WERK, Zweigniederlassung der MSD Sharp & Dohme GmbH, 8022 Grünwald.

Zehn beste Einzelleistungen

Vollabschlüsse unterteilt nach Rassen und geordnet nach Fett kg

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Kontroll- oder Herd-buch-Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Leistungen Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunte								
Laborenz, Ernst, Reichenbach-Steegen/Ksl.	47 046 590	1975	333	11 058	4,04	447	3,41	377
Kroenig, Hans, Piesport/Bernk.-Wittlich	43 811 490	1977	312	12 386	3,54	439	3,19	395
Lauer, Heinz, Zweibrücken 17/Pirmasens	27 514 690	1976	293	8 018	5,26	422	3,56	286
Gruhl, Hans, Thalfang/Bernk.-Wittlich	35 382 490	1977	332	9 425	4,38	413	3,38	318
Aug, Toni, Imsbach/Donnersberg	43 201 700	1978	327	8 555	4,62	395	3,10	265
Schulz, Karl, Langwieden/Kaiserslautern	45 341 590	1975	325	8 013	4,92	394	3,26	261
Gutsverwaltung Limburgerhof/Ludwigsh.	12 021 650	1972	345	10 064	3,91	393	3,29	331
Kroenig, Hans, Piesport/Bernk.-Wittlich	43 850 490	1977	294	13 104	3,00	393	3,26	427
Kloster Maria Hilf, Dernbach/Westerwald	42 894 500	1978	318	8 181	4,78	391	3,52	288
Gill, Hans, Bodenheim/Mainz-Bingen	14 488 770	1977	308	7 745	5,03	389	3,49	270
Rotbunte								
Bockheim, Henriette, Grabig/Altenkirchen	35 093 320	1970	364	11 390	4,26	485	3,31	377
Leuther, Ernst, Wischeid/Bitburg-Prüm	40 657 420	1975	344	8 843	4,60	407	3,02	208
Floeck, Paul-Herm., Ochtendung/May.-Kbz.	23 580 370	1974	314	9 002	4,52	407	3,27	295
Klein, Josef, Scheid/Daun	69 749 450	1977	282	8 151	4,84	395	3,54	289
Schulz, Eduard, Cassel/Ahrweiler	32 764 310	1975	300	8 301	4,70	391	3,28	272
Klein, Josef, Scheid/Daun	69 978 450	1977	344	8 557	4,52	387	3,36	288
Lenz, Hermann, Rettershain/Rhein-Lahn	36 976 520	1977	314	8 587	4,50	386	3,53	303
Milbert, Gregor, Bauler/Bitburg-Prüm	18 760 420	1976	325	10 752	3,57	384	3,49	376
Groß, Reinhold, Lederbach/Ahrweiler	35 482 310	1977	331	9 148	4,15	380	3,55	325
Mertens, Hubert, Schlausenb. Mueh/Bit-Pr.	69 169 440	1974	313	7 151	5,29	378	3,57	256
Gelbvieh								
Gauch, Egon, Schönbornerhof/Kusel	51 640 610	1978	361	6 211	4,71	293	3,57	222
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	33 700 490	1977	314	5 845	4,97	290	3,62	212
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	33 683 490	1976	310	7 341	3,65	268	3,44	252
Menges, Jakob, Hühnerhof/Bad Kreuznach	29 237 360	1979	351	6 043	4,37	264	3,60	218
Karch, Karl Heinz, Desloch/ Bad Kreuzn.	21 038 360	1974	303	7 041	3,72	262	3,58	252
Karch, Karl Heinz, Desloch/ Bad Kreuzn.	24 412 360	1976	315	6 044	4,19	253	3,64	220
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	33 671 490	1976	313	4 550	5,49	250	4,01	182
Begon, Wirtz, Messerich/Bitburg-Prüm	87 511 440	1975	319	6 585	3,74	247	3,53	232
Scholz Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	23 720 490	1974	336	5 553	4,40	244	3,66	203
Scholz Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	43 033 490	1979	335	4 712	5,15	243	3,59	169
Fleckvieh								
Schumacher, Helmut, Nastätt. Alld./Rh.-L.	51 079 520	1971	319	8 518	4,51	384	3,37	287
Lauer, Willi, Althornbach/Pirmasens	26 740 690	1976	344	8 749	4,01	351	3,25	284
Knerr, Erich, Dellfeld Weierh/Pirmasens	31 391 740	1974	365	7 938	4,15	329	3,49	277
Rönisch, Horst, Wattweiler/Pirmasens	31 717 690	1977	354	6 907	4,75	328	3,60	249
Blaul, Walfried, Kleinniedesh./Ludwigshfn.	13 579 560	1973	336	7 519	4,29	323	3,34	251
Bißbort, Herbert, Höhmühlbach/Pirmasens	25 714 690	1975	319	7 809	4,02	314	3,60	281
Knauber, Rudolf, Steinweiler/Germersh.	18 370 570	1973	320	6 156	5,06	311	3,44	212
Bürky, Rudolf, Albisheim/Donnersberg	34 279 700	1974	362	7 987	3,86	308	3,77	301
Schätzel, Dietmar, Griebelsch./Birkenfeld	19 844 330	1972	329	5 644	5,33	301	3,69	208
Buhrmann, Manfred, Marnheim/Donnersb	41 675 700	1978	307	6 628	4,54	301	3,70	245
Rotvieh (Glan-Donnersberger)								
Christoffel, Otto, Matzenbach I/Kusel	46 732 610	1978	349	7 992	5,12	410	3,59	287
Aug, Toni, Imsbach/Donnersberg	32 570 700	1973	313	8 099	4,83	391	3,19	258
Eberle, Horst Ohmbach/Kusel	54 651 610	1975	324	6 124	6,25	383	3,70	226
Christoffel, Otto, Matzenbach 1/Kusel	38 496 610	1975	306	7 287	5,17	377	3,93	286
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	49 738 610	1976	324	7 686	4,84	372	3,57	275
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	51 028 610	1977	318	8 502	4,17	355	3,23	275
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	48 259 610	1977	320	8 112	4,33	352	3,37	274
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	40 218 610	1976	327	8 181	4,24	347	3,72	305
Hauter, Fritz, Herschw. Pettersh./Kusel	55 008 610	1978	365	6 759	5,04	341	4,01	271
Eberle, Horst, Ohmbach/Kusel	54 655 610	1977	311	6 506	5,23	340	3,56	232

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Kontroll- oder Herd-buch-Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Leistungen Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Jersey								
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	28 673 490	1976	315	5 656	6,57	372	4,31	244
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	27 559 330	1975	325	6 003	6,00	360	4,31	259
Rheingans, Kurt, Argenthal/Rh.-Hunsr.	59 575 400	1977	326	4 785	7,41	354	4,78	229
Gausmann, Gebr., Beltheim/Rh.-Hunsr.	37 835 400	1973	339	4 157	8,42	350	4,30	179
Gausmann, Gebr., Beltheim/Rh.-Hunsr.	45 983 400	1974	364	4 447	7,66	341	4,47	199
Reimer, K.-Erich, Sevenich/Rh.-Hunsrück	66 913 400	1978	341	7 638	4,45	340	4,00	305
Gausmann, Gebr., Beltheim/Rh.-Hunsr.	45 948 400	1974	320	5 278	6,43	339	4,33	229
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	36 460 330	1977	315	5 507	6,03	332	4,11	226
Keuper, Rudi, Bäsch/Bernk.-Wittlich	37 590 490	1977	259	5 250	6,23	327	3,68	193
Rheingans, Kurt, Argenthal/Rh.-Hunsr.	46 029 400	1974	317	5 512	5,91	326	3,97	219
Kreuzungen und Sonstige								
Leppla, Ernst, Neunkirchen/Kusel	40 587 610	1976	286	6 579	5,37	354	3,25	214
Eberle, Horst, Ohmbach/Kusel	44 706 610	1978	334	7 316	3,93	288	3,83	280
Angne, Erich, Kahlheckerhof/Donnersberg	32 913 700	1973	322	7 123	3,90	278	3,63	259
Witting, Hartmut, Krottelbach/Kusel	45 943 610	1978	333	5 920	4,61	273	3,67	217
Weber, Bernhardt, Gonbach/Donnersberg	36 015 700	1974	344	6 817	3,82	260	3,05	208
Knerr, Erich, Dellfeld Weierh./Pirmasens	30 400 740	1974	329	6 195	4,14	257	3,24	201
Wintermeyer, Wolfram, Edenbornerh./Don.	39 528 700	1976	294	6 318	4,06	257	3,28	207
Rudolf, Franz, Ransweiler/Donnersberg	47 728 700	1977	330	5 142	4,98	256	3,87	199
Harth, Karl, Steinbach a/glan/Kusel	44 730 610	1977	309	6 441	3,93	253	3,45	222
Rheingans, Kurt, Argenthal/Rh.-Hunsr.	54 858 400	1976	311	5 408	4,62	250	3,99	216



DLG-Schau München 1982
I a-Preis: Major-Tochter „Netti"
Züchter und Besitzer: Gebr. Elzer, Thür/Mayen-Koblenz

Die 10 besten Dauerleistungskühe

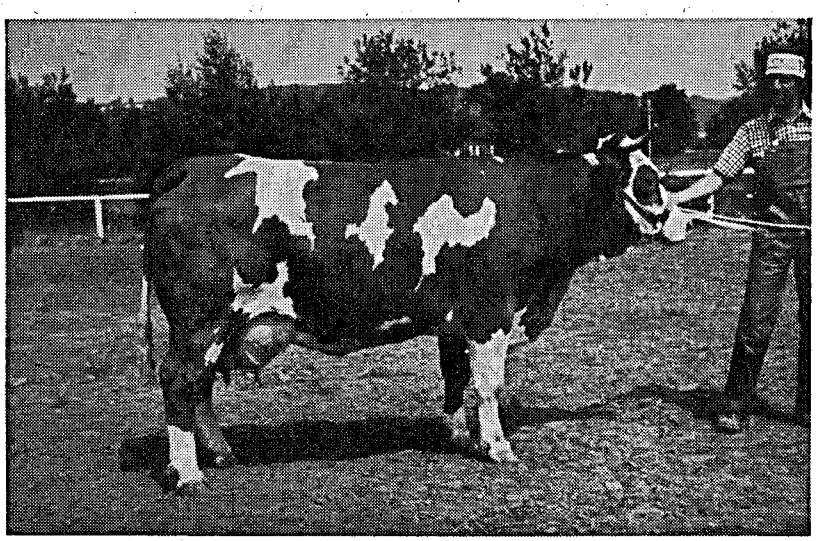
(mit mindestens 50 000 kg Milch innerhalb der Rassen, geordnet nach Fett kg)

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Der Kuh Nr.	Der Kuh Geb.-Jahr	Lebensjahre	Kalbungen	Bisherige Lebensleistung Milch kg	Bisherige Lebensleistung Fett kg	Prüfungsjahre	Mittlere Lebensleistung Milch kg	Mittlere Lebensleistung Fett %	Mittlere Lebensleistung Fett kg
Schwarzbunte										
Föges, Leo — Meisborn/Daun	32144450	1965	17,1	14	77 737	3 059	10,9	7 138	3,94	281
Lommel, Walter — Imsbach/Donnersberg	17695700	1967	14,5	11	57 060	2 735	11,9	4 784	4,79	229
Leinen, Anton — Orsfeld/Bitburg-Prüm	41730440	1972	10,3	7	70 276	2 708	7,8	9 000	3,85	347
Gillessen, Josef — Niederhoppen/Neuwied	39571230	1968	14,7	10	68 038	2 690	11,4	5 977	3,96	237
Nover, Willi — Stockhausen/Neuwied	46514230	1971	11,7	9	69 503	2 628	9,8	7 057	3,78	267
Strauß, Helmut — Spesbach/Kaiserslautern	32677590	1967	15,7	10	63 498	2 619	10,6	6 010	4,12	248
Gillessen, Josef — Niederhoppen/Neuwied	39572230	1969	13,5	10	61 538	2 574	10,8	5 693	4,18	238
Schubert, Gerhard — Theisbergstegen 2/Kusel	12882610	1966	16,3	15	65 281	2 560	13,9	4 676	3,92	183
Ziemerle, Helmut — Wolfsachterhof/Pirmasens	18626740	1968	13,7	11	72 194	2 553	11,2	6 417	3,54	227
Gutsverw. BASF — Limburgerhof/Ludwigshfn.	12021650	1972	10,0	8	61 529	2 456	7,7	7 995	3,99	319
Rotbunte										
Behrendt, Aloys — Huenenfeld/Mayen-Koblenz	12496350	1964	18,0	15	108 219	4 303	15,5	6 997	3,98	278
Flöck, Paul-Herm. — Ochtendung/Mayen-Koblz.	12402370	1964	18,6	15	100 485	4 048	16,3	6 151	4,03	248
Feltes, Johann — Sirzenich/Trier-Saarburg	12439480	1964	18,7	14	102 121	4 036	16,6	6 132	3,95	242
Bockheim, Henriette — Grabig/Altenkirchen	35093320	1970	12,6	11	88 817	3 491	10,2	8 742	3,93	344
Wolf, Helmut — Rettershain/Rhein-Lahn	12758510	1967	14,4	12	79 949	3 186	11,9	6 691	3,99	267
Schulz, Eduard — Cassel/Ahrweiler	20785310	1968	14,6	12	75 514	3 178	11,9	6 321	4,21	266
Flöck, Paul-Herm. — Ochtendung/Mayen-Koblz.	17296370	1969	13,3	11	73 824	3 106	10,7	6 895	4,21	290
Heck, Felix — Gilzem/Bitburg-Prüm	16210480	1968	13,9	11	71 729	3 014	11,1	6 469	4,20	272
Perings, Johann — Kalenborn/Daun	18454450	1967	15,6	14	74 737	2 943	12,9	5 772	3,94	228
Doll, Karl — Stadecken/Mainz-Bingen	12911770	1970	11,8	9	72 136	2 918	9,6	7 486	4,05	303
Gelbvieh										
Scholz, Gerhard — Malborn/Bernkastel-Wittlich	13874430	1967	14,7	13	50 508	2 450	10,8	4 657	4,85	226
Hey, Wolfgang — Asbach/Birkenfeld	14737430	1967	14,9	12	51 740	2 166	12,0	4 319	4,19	181
Fleckvieh										
Bürky, Rudolf — Albisheim/Donnersberg	16624600	1968	13,6	12	63 824	2 533	11,4	5 597	3,97	222
Rinner, Horst — Heuchelheim/Ludwigshafen	12441560	1968	13,3	11	65 987	2 512	11,2	5 908	3,81	225
Gerhard, Fritz — Herschberg/Pirmasens	19227690	1970	12,1	10	56 457	2 328	9,7	5 790	4,12	239
Blaul, Walfried — Kleinniedesheim/Ludwigshfn.	13141560	1971	11,5	10	51 708	2 227	9,1	5 662	4,31	244
Hock, Hans — Minfeld/Germersheim	15274570	1969	13,0	11	56 831	2 196	11,0	5 173	3,86	200
Angne, Erich — Kahlheckerhof/Donnersberg	29202700	1971	10,8	8	55 246	2 093	8,7	6 373	3,79	241
Stephan, Hermann — Mechtersheim/Ludwigshfn.	10786720	1968	14,2	12	52 466	1 985	12,0	4 376	3,78	166
Günther, Heinrich — Kandel/Germersheim	16746570	1970	11,3	9	50 212	1 957	9,1	5 515	3,90	215
Bress, Walter — Boeschweiler/Birkenfeld	3392330	1968	13,6	12	51 832	1 776	11,6	4 447	3,43	152
Rotvieh (Glan-Donnersberger)										
Rennwanz, Udo — Ruppertsweiler/Pirmasens	17667690	1969	13,3	10	60 485	2 737	10,9	5 543	4,53	251
Theis, Gerhard — Krottelbach/Kusel	25302610	1969	12,8	11	63 259	2 529	10,7	5 899	4,00	236
Theis, Gerhard — Krottelbach/Kusel	24002610	1969	12,6	10	53 849	2 368	10,2	5 285	4,40	232
Tilgner, Josef — Göllheim/Donnersberg	19318600	1970	12,2	8	53 142	2 153	9,8	5 406	4,05	219
Rennwanz, Udo — Ruppertsweiler/Pirmasens	20210690	1971	11,6	10	55 055	2 070	9,5	5 789	3,70	218
Kreuzungen und Sonstige										
Schott, Wilfried — Uffhofen/Alzey-Worms	908000	1963	18,9	15	76 283	2 855	16,9	4 520	3,74	169

Leistungsergebnisse innerhalb der Beratungsbezirke der Landwirtschaftschulen

(A- und B-Abschlüsse)

Lfd. Nr.	Beratungsbezirk	Gesamt-Kuhzahl lt. Viehzählung	Geprüfte Kühe		Durchschnittsleistungen			
			Anzahl am 30. 9.	i. v. H. aller Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	FCM
1	Ahrweiler	7 472	2 338	31,3	4 864	3,70	180	4 646
2	Altenkirchen	9 518	5 787	60,8	4 665	3,60	168	4 386
3	Alzey	275	68	24,7	6 409	3,63	232	6 044
4	Bad Kreuznach	3 784	1 013	26,8	5 108	3,66	187	4 848
5	Birkenfeld	8 313	3 611	43,4	4 641	3,71	172	4 438
6	Bitburg	19 495	8 996	46,1	4 932	3,68	182	4 703
7	Daun	20 285	8 401	41,4	4 811	3,75	180	4 624
8	Emmelshausen	2 136	885	41,4	4 785	3,82	183	4 659
9	Frankenthal	998	305	30,6	5 306	3,84	204	5 182
10	Haßloch	936	270	28,8	4 410	3,78	167	4 269
11	Kaisersesch	5 604	1 380	24,6	4 795	3,70	177	4 573
12	Kaiserslautern	8 035	1 764	22,0	5 121	3,84	197	5 003
13	Katzenelnbogen	9 397	4 057	43,2	4 929	3,72	183	4 717
14	Kirchheimbolanden	6 891	1 965	28,5	4 825	3,90	188	4 750
15	Kusel	8 793	2 630	29,9	4 920	3,85	189	4 803
16	Landau	3 881	564	14,5	4 119	3,88	160	4 048
17	Mainz	881	266	30,2	5 119	3,84	197	5 003
18	Mayen	6 443	1 479	23,0	5 003	3,70	185	4 776
19	Meisenheim	3 784	719	19,0	4 769	3,79	181	4 623
20	Montabaur	11 209	4 417	39,4	4 808	3,61	174	4 533
21	Morbach	5 561	1 492	26,8	4 763	3,93	187	4 710
22	Neuerburg	7 572	2 360	31,2	4 695	3,63	170	4 428
23	Niederbieber	9 175	3 537	38,6	4 724	3,60	170	4 440
24	Prüm	29 118	9 988	34,3	4 804	3,73	179	4 607
25	Saarburg	6 664	3 672	55,1	4 798	3,71	178	4 589
26	Simmern	12 773	5 625	44,0	4 861	3,80	185	4 719
27	Trier	5 985	2 352	39,3	4 689	3,70	173	4 471
28	Wittlich	7 612	3 453	45,4	4 879	3,70	181	4 667
29	Worms	817	241	29,5	4 707	3,92	185	4 658
30	Zweibrücken	11 201	3 057	27,3	5 192	3,81	198	5 047
	Insgesamt	234 608	86 692	37,0	4 834	3,72	180	4 634



Tierschau Webenheim 1982

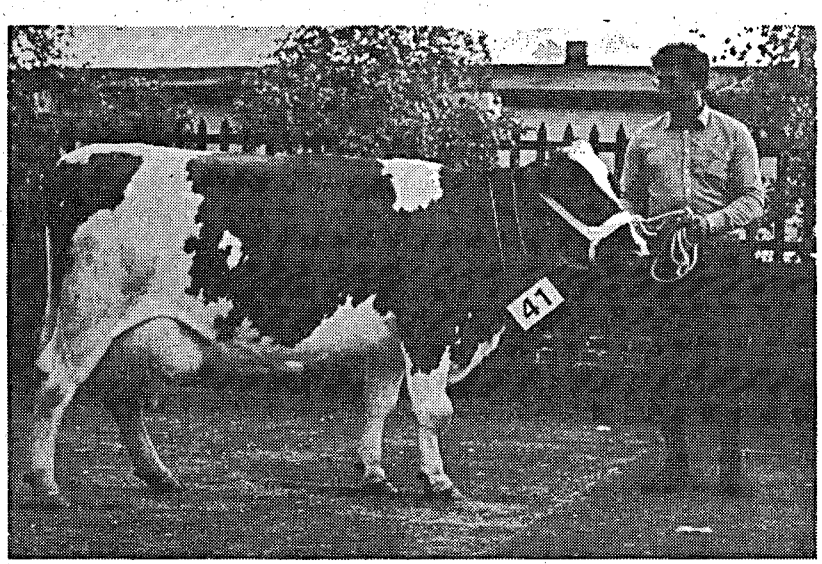
Beste DF-Euterkuh:
Minns-Tochter „Marlene"

Züchter u. Besitzer: Heinz Höh, Käppen

Leistungsergebnisse innerhalb der Molkereieinzugsgebiete

Molkerei	Gesamt-Kuhzahl lt. Viehzählung	Geprüfte Kühe		Durchschnittsleistungen			
		Anzahl am 30. 9.	i. v. H. aller Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	FCM
Albisheim	11 164	2 962	26,5	4 807	3,87	186	4 713
Fischbach	11 365	3 024	26,6	4 772	3,68	176	4 549
Hillesheim (Eifel)	61 463	27 330	44,5	4 827	3,68	178	4 601
Kaiserslautern	25 174	5 745	22,8	5 027	3,82	192	4 891
Kastellaun	13 901	4 991	35,9	4 894	3,82	187	4 763
Pronsfeld *)	39 442	12 672	32,1	4 781	3,70	177	4 567
Thalfang	30 322	13 029	43,0	4 818	3,74	180	4 627
Trier	14 760	6 642	45,0	4 749	3,68	175	4 525
Worms *)	818	241	29,5	4 707	3,92	185	4 658
Bad Schwalbach **)	3 195	1 120	35,1	4 922	3,68	181	4 683
Frankfurt **)	3 406	1 554	45,6	4 945	3,78	187	4 783
Gießen **)	863	165	19,1	4 975	3,82	190	4 840
Köln/Bonn **)	8 582	3 481	40,6	4 773	3,60	172	4 489
Köttingen **)	5 127	1 889	36,8	4 855	3,67	178	4 612
Saarbrücken **)	5 026	1 847	36,7	5 051	3,91	197	4 975
Rheinland-Pfalz	234 608	86 692	37,0	4 834	3,72	180	4 634

*) = ohne Berücksichtigung des Einzugsgebietes außerhalb Rheinland-Pfalz,
**) = betrifft nur Einzugsgebiet in Rheinland-Pfalz.



Verbandsschau Koblenz 1982
Romulus-Tochter „Conni 1 460 742"
Züchter und Besitzer: Gebr. Billen/Kaschenbach

Leistungsprüfungen und instrumentelle Besamung

Jahr	besamte Kühe	davon leistungsgeprüfte Kühe	= v. H.
1959	45 615	8 537	18,7
1960	51 505	9 789	19,0
1962	59 530	12 274	20,6
1964	67 187	14 127	21,0
1966	85 457	20 965	24,5
1968	115 851	27 779	24,0
1970	140 488	35 706	25,4
1972	175 803	41 905	23,8
1974	195 973	49 101	25,1
1976	212 683	51 087	24,0
1977	217 212	54 870	25,3
1978	222 327	57 330	25,8
1979	222 627	60 950	26,9
1980	224 891	64 449	28,7
1981	222 373	69 285	31,2
1982	225 216	72 111	32,0

Im abgelaufenen Prüfungsjahr haben 32,0 % der besamten Kühe an den Milchleistungsprüfungen teilgenommen. Die Besamungsstationen können ihren Mitgliedern nur dann Spitzenvererber anbieten, wenn eine genügend große Zahl von instrumentell besamten Kühen der Milchkontrolle angeschlossen sind. Die Milchleistungsprüfung muß die Grunddaten für die Zuchtwertschätzung zur Verfügung stellen, die über den Prüfungseinsatz der jungen Bullen in den Milchkontrollbetrieben gewonnen werden. Über den Einsatz guter zuchtwertgeprüfter Bullen werden die Leistungen der instrumentell besamten Kühe weiter verbessert.

Insgesamt waren von den der instrumentellen Besamung angeschlossenen Betrieben 2 954 Bestände mit 72 111 Kühen (im Vorjahr 69 285) der Milchleistungsprüfung angeschlossen. Besamungsorganisationen und der Landeskontrollverband hoffen, daß sich weitere Besamungsbetriebe der Milchleistungsprüfung anschließen, da hierdurch die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung aus einer noch breiteren Basis gewonnen werden können.

Im Prüfungsjahr 1981/82 wurden 75,4 % des in Rheinland-Pfalz belegfähigen Rinderbestandes instrumental besamt. Hieraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Erstbesamungen um 1,0 %.

Von den insgesamt 225 216 Kühen und Rindern entfielen auf die

Zentrale Besamungsgenossenschaft Rheinland-Pfalz und Saarland eG, Neumühle	**187 167 Besamungen**
Kreisbullenstation, Altenkirchen	**34 187 Besamungen**
Zentralbesamungsstation eG, Gießen	**3 862 Besamungen**

In den einzelnen Tierzuchtamtsbezirken ergibt sich folgende Beteiligung an der instrumentellen Besamung. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leicht ansteigende Tendenz in der Teilnahme an der instrumentellen Besamung zu registrieren.

	1982	1981	1980	1978	1976	1974	1972
Tierzuchtamt Kaiserslautern	76,9	78,8	79,2	77,6	73,8 %	69,5 %	63,3 %
Koblenz	72,1	71,7	70,3	70,7	66,6 %	59,6 %	48,5 %
Trier	77,7	75,1	74,5	74,1	70,7 %	63,6 %	53,8 %

Verteilung der der Milchleistungsprüfung angeschlossenen besamten Kühe auf die einzelnen Rassen

Jahr	Rasse: Schwarzbuntes Vieh unter MLP Kuhzahl	Rotbuntes Vieh unter MLP Kuhzahl	Gelbvieh unter MLP Kuhzahl	Fleckvieh unter MLP Kuhzahl	Rotvieh Glan-Donnersberger unter MLP Kuhzahl	Jersey unter MLP Kuhzahl	insgesamt
1973	8 666	33 037	475	1 900	1 109	389	45 576
1976	9 524	38 829	297	1 491	671	275	51 087
1978	11 858	42 596	133	1 591	894	258	57 330
1979	12 652	45 608	87	1 401	954	248	60 950
1980	13 991	47 604	191	1 423	975	265	64 449
1981	14 125	52 370	109	1 527	939	215	69 285
1982	15 506	53 661	65	1 606	1 044	229	72 111

Die Beteiligung der Herdbuchzucht zeigt folgende Übersicht:

Inspektur	Zahl der geprüften: Betriebe	Zahl der geprüften: Kühe	davon Herdbuchkühe und Betriebe: insgesamt Betr.	insgesamt Kühe	Schwarzbunte Betr.	Schwarzbunte Kühe	Rotbunte Betr.	Rotbunte Kühe	Fleckvieh Betr.	Fleckvieh Kühe	Rotvieh Glan-Donnersberger Betr.	Rotvieh Glan-Donnersberger Kühe	Jersey Betr.	Jersey Kühe
Bad Kreuznach	249	5 217	36	821	2	102	32	685	1	8	—	—	1	26
Kaiserslautern	468	9 920	112	2 610	56	1 547	4	53	34	490	16	480	2	40
Koblenz	425	9 038	163	3 278	2	35	160	3 227	—	—	—	—	1	16
Montabaur	555	13 328	258	7 429	15	433	240	6 919	—	—	—	—	3	77
Trier	583	15 177	90	2 848	17	660	72	2 180	—	—	—	—	1	8
Prüm	674	19 431	58	1 607	4	136	53	1 458	—	—	—	—	1	13
Rheinl.-Pfalz	2 954	72 111	717	18 593	96	2 913	561	14 522	35	498	16	480	9	180

Familie Wild:

330 Tage Zwischenkalbezeit trotz Bestandsaufstockung

Familie Wild aus 8481 Neuenhammer wirtschaftet in einem schönen neuen Milchviehstall. Die Kühe stehen im Kurzstand mit Gitterrost. Gemolken wird mit einer Absauganlage. Der Betrieb Wild ist Mitglied im Fleckviehzuchtverband Weiden. Weil die Zukunft nur denen gehört, die sich fachlich weiterbilden, hat Frau Wild jetzt die Meisterprüfung gemacht.

Familie Wild praktiziert erfolgreiche Arbeitsteilung in ihrem mustergültigen Betrieb.

Josera: Herr Wild, Sie haben, wie viele andere Betriebe, in den letzten Jahren Ihren Viehbestand aufgestockt. Wie kommen Sie heute zurecht?

Wild: Wir haben unsere Zukunft in der Spezialisierung gesehen. Deshalb haben wir 1978 den Milchviehstall umgebaut und von 15 auf 40 Kühe aufgestockt. Es ist uns geglückt, die Milchleistung auf über 5000 l zu halten. Durch Selektion wollen wir dieses Ergebnis weiter verbessern.

Josera: Erstaunlich, daß Sie trotz der Aufstockung Ihre Zwischenkalbezeit auf 330 Tagen halten konnten. Worauf führen Sie das zurück?

Wild: Ja, wir hatten im letzten Jahr bei 40 Kühen nur 2 Nachbesamungen. Um nichts zu übersehen, gehen wir auch zwischen den Fütterungszeiten mehrmals durch den Stall und notieren jede Beobachtung im Josera-Fruchtbarkeitskalender. Um kein Risiko einzugehen, wird nach dem Abkalben bis zur Trächtigkeit bei der betreffenden Kuh der Kuhtrainer hochgehängt.
Auch bei der Fütterung überlassen wir nichts dem Zufall. Durch regelmäßige Futteruntersuchungen können wir unser Grundfutter richtig einschätzen. Und bei der Mineralstoffversorgung vertrauen wir seit 10 Jahren auf Josera.

Josera: Wie sieht Ihre Fütterung aus, worauf legen Sie besonders Wert?

Wild: Im Winter füttern wir zu Maissilage, Grassilage und Heu Josera Frumi-Plus, im Sommer zu Kleegras und Heu Josera Frumi. Die Aufnahme aus dem Spendomaten schwankt dabei zwischen 150 und 200 g. Besonders vorsichtig sind wir bei Futterumstellungen im Frühjahr und Herbst. Durchfälle in dieser Zeit schaden der Leistung und Gesundheit der Tiere. Ausreichende Heugaben, eine allmähliche Futterumstellung und Josera DSR vorbeugend eingesetzt, hält uns da den Stall sauber.

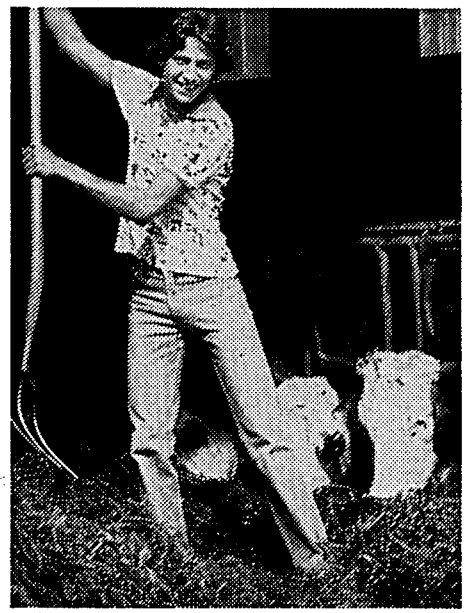
Josera: In diesen Problemzeiten der Fütterung unterstützten Sie den Stoffwechsel der Kühe vermutlich auch noch durch einen Vitaminstoß.

Wild: Zunächst bekommen alle Kühe bei den Futterumstellungen eine Woche lang jeden Tag 80 g Combivit. Ebenso erhalten die Kühe beim Abkalben und zur Belegung eine Woche lang 80 g Combivit täglich. Auch unsere Kalbinnen erhalten ab und zu Combivit, vor allem von dem ersten Besamen. Durch eine gute Entwicklung der Jungrinder wird ja der Grundstock für die spätere Leistung geschaffen. Sie bekommen bei uns auch täglich mindestens 100 g Jungvieh Spezial.
Besonders erwähnen muß ich hier aber auch noch unseren Besamungstechniker Herrn Schwägerl. Dieser arbeitet jedesmal so gewissenhaft, als wäre es sein eigenes Vieh.

Landwirtschaftsmeiststerin Frau Anna Wild mit Tochter Manuela

Josera: Frau Wild, welche Erfahrungen haben Sie in der Kälberaufzucht gemacht?

Wild: Für die Tränke verwenden wir das Wasser aus der Wärmerückgewinnung. Ich bin ganz begeistert, daß sich Josera Spezialmilch trotz der niedrigeren Wassertemperatur völlig problemlos anrührt. Meine Tochter arbeitet hier sehr sorgfältig mit dem Schneebesen und es gibt keinerlei Klagen über Kälberverluste oder Durchfall. Nach etwa 6 Wochen rühren wir dann Josera Kälbernährmehl dazu und stellen die Kälber so auf Grundfutter um. Die Tiere sind lebhaft und frohwüchsig. Unser Großhändler Gabler liefert uns auch immer ganz frische Ware.



Sohn Berthold Wild freudig aktiv in seinem Arbeitsbereich.

Josera: Die Situation in der Landwirtschaft wird in den nächsten Jahren sicher nicht leichter. Mit viel Interesse, solider fachlicher Ausbildung und einer guten Zusammenarbeit in der Familie können Sie auch in Zukunft auf dem Erreichten aufbauen. Das ist sicher auch ein Grund, warum Ihre Kinder mit Begeisterung in der Landwirtschaft mitarbeiten.

Josera
Mit einem guten Partner zum Erfolg!
Josera-Futtermittelwerk
8764 Kleinheubach
Telefon (09371) 4812

Die Milchanlieferung und ihre Bewertung

Umfang der Milchanlieferung

An die Molkereien in Rheinland-Pfalz wurden im Prüfungsjahr 1982

821 223 378 kg Milch mit 3,68 % Fett und 3,34 % Eiweiß

geliefert. Siehe Darstellungen auf gegenüberliegender Seite.

Die Milch von 213 722 Kühen wurde an die rheinland-pfälzische Molkereien angedient. Darin enthalten sind 6 020 Kühe, aus Luxemburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und aus dem Saarland. Die Milchanlieferung von 26 109 Kühen erfolgte an Molkereien, die außerhalb von Rheinland-Pfalz ihren Sitz haben. Es handelt sich um die Betriebe in Köttingen, Köln, Gießen, Bad Schwalbach, Frankfurt und Saarbrücken.

Von den Milcherzeugern erfolgten an die einzelnen Molkereien bzw. Milchannahmestellen nachstehend aufgeführte Anlieferungen:

Molkerei bzw. Betriebsstätte	Zahl der Kühe im Einzugsgebiet lt. Viehzählung	Angelieferte Jahresmilchmenge kg	⌀ Fett %	⌀ Eiweiß %	⌀ Zahl der Lieferanten	⌀ Ablieferung in kg			
						je Kuh u. Jahr	je Kuh u. Tag	je Lieferant u. Jahr	je Lieferant u. Tag
Albisheim	11 164	36 350 980	3,76	3,41	982	3 256	8,9	37 017	101,4
Fischbach	11 365	38 127 977	3,61	3,36	1 147	3 355	9,2	33 241	91,1
Hillesheim *)	63 076	244 974 476	3,60	3,37	4 813	3 884	10,6	50 898	139,4
Kaiserslautern	25 174	89 006 774	3,78	3,35	1 710	3 536	9,7	52 051	142,6
Kastellaun	13 901	49 742 083	3,76	3,38	1 232	3 578	9,8	40 375	110,6
Pronsfeld *)	39 475	164 485 114	3,69	3,37	2 592	4 167	11,4	63 459	173,9
Thalfang *)	31 891	120 052 074	3,75	3,37	2 342	3 764	10,3	51 260	140,4
Trier *)	16 040	59 743 614	3,63	3,39	1 246	3 725	10,2	47 948	131,4
Worms *)	1 636	5 935 639	3,85	3,43	137	3 628	9,9	43 326	118,7
Restanlieferungen **)		12 804 647	3,67	3,45					
Rheinl.-Pfalz 1982:	213 722	821 223 378	3,68	3,38	16 498	3 842	10,5	49 777	136,4
1981:	214 409	806 204 567	3,67	3,34	17 656	3 760	10,3	45 662	125,1

* einschließlich des Einzugsgebietes außerhalb Rheinland-Pfalz.
**) Es handelt sich um die Molkereien Mettendorf und Nassau.

IHRE DRUCKEREI

ALBIN KLEIN

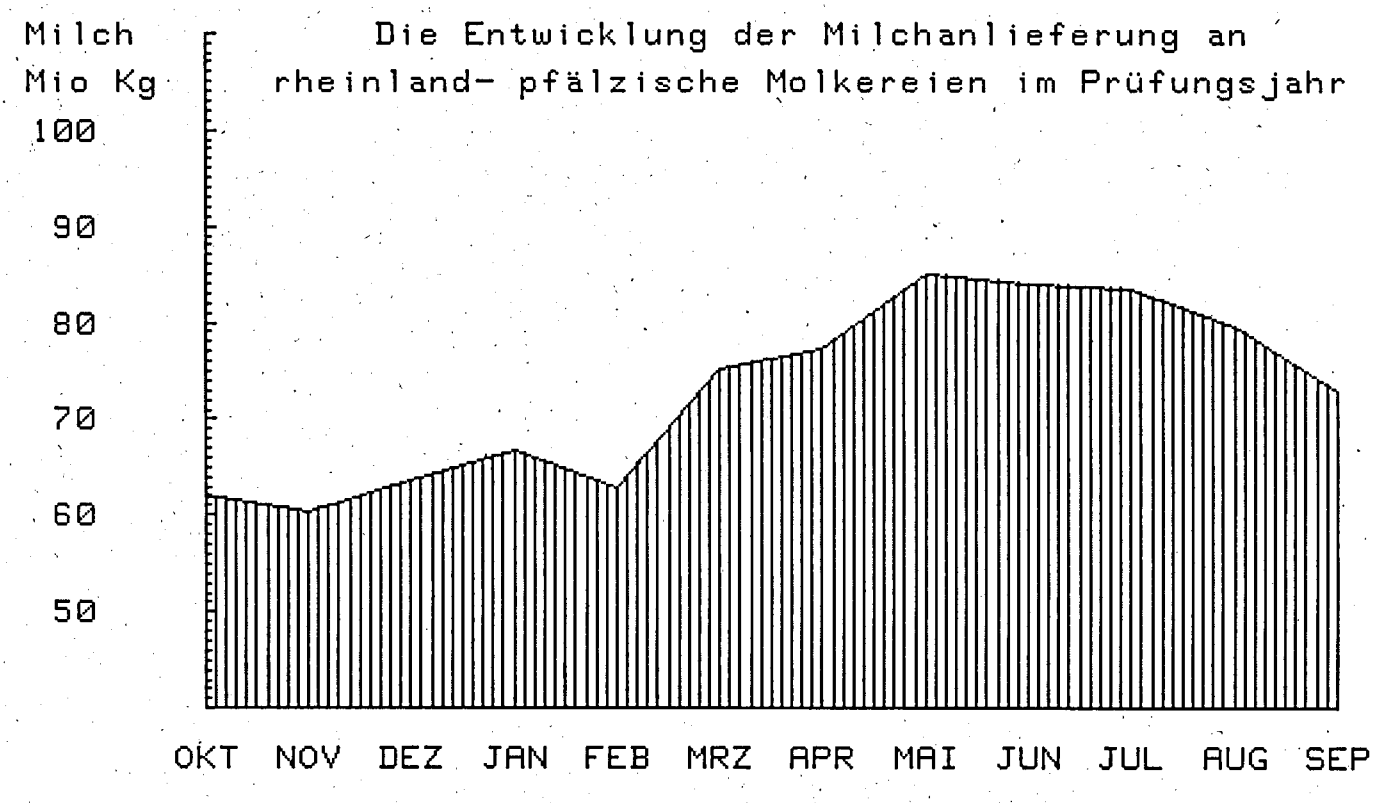
Gießener Verlagsdruckerei KG.

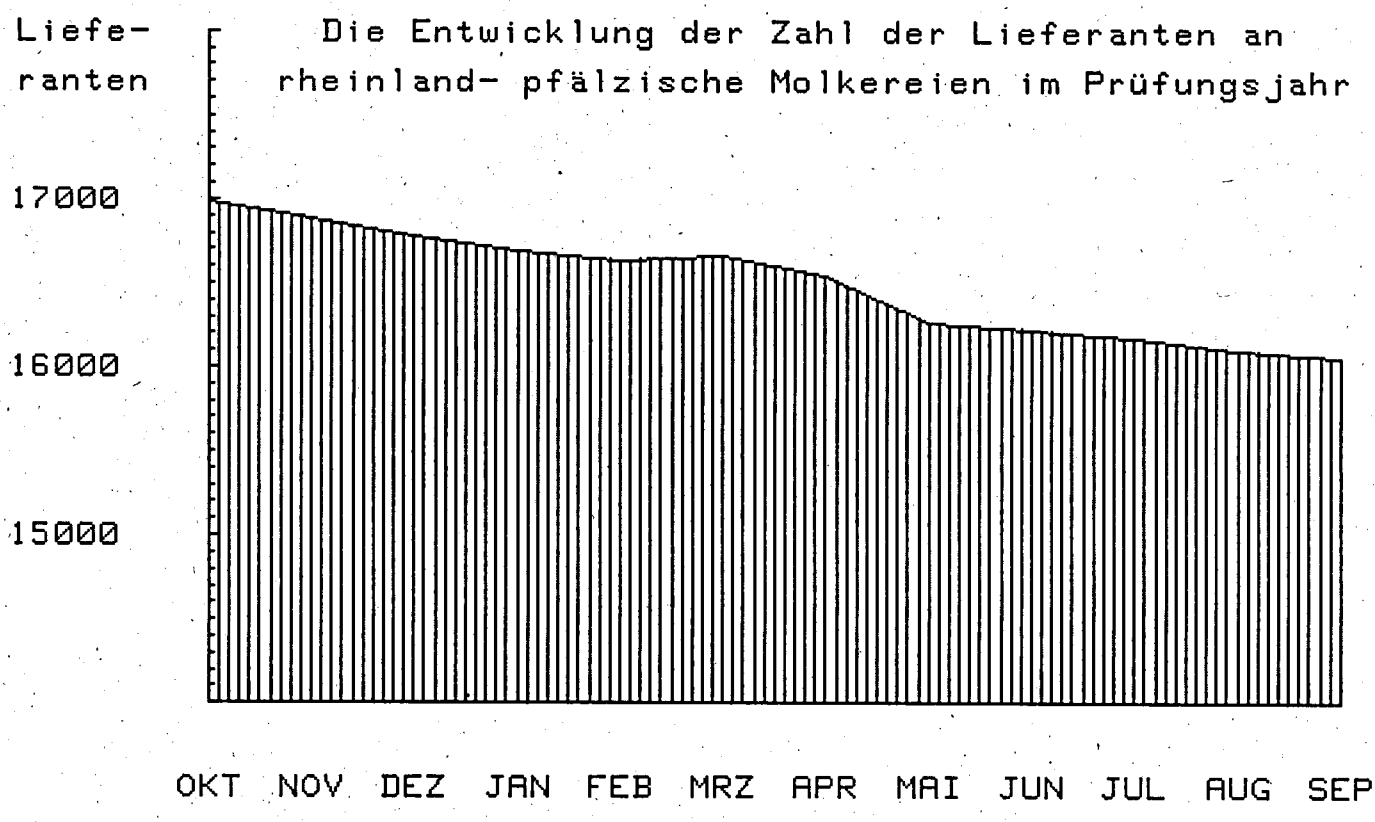
63 Gießen/Lahn
Südanlage 21
☎ (0641) 72525

Spezialdruckerei für Molkereien

Anfertigung aller Drucksachen
für Industrie, Handel, Handwerk u. Gewerbe
schnell - sauber - preiswert

Buch-, Offset- und Rotationsdruck
Buchbinderei - Klischeeherstellung


Milch
Mio Kg
Die Entwicklung der Milchanlieferung an
rheinland- pfälzische Molkereien im Prüfungsjahr
100
90
80
70
60
50
OKT NOV DEZ JAN FEB MRZ APR MAI JUN JUL AUG SEP

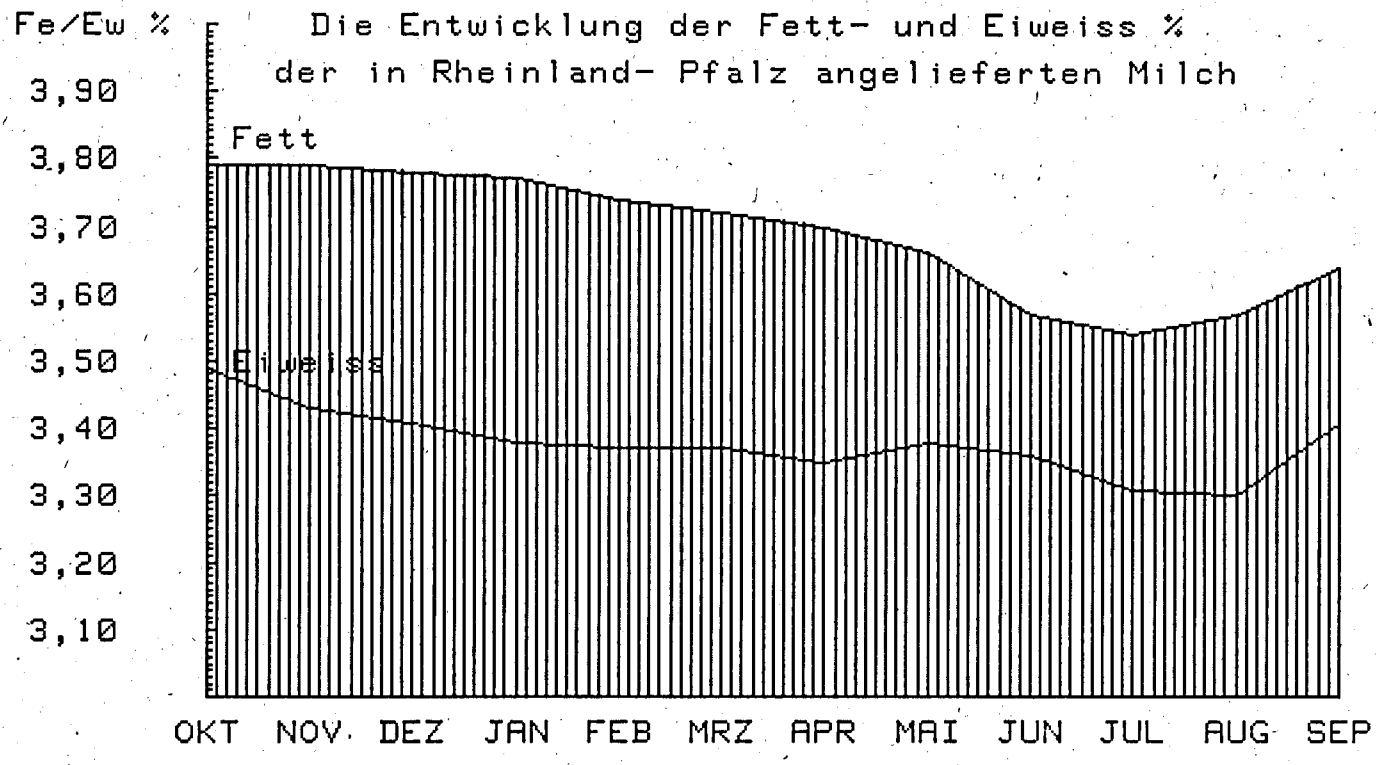

Liefe-
ranten
Die Entwicklung der Zahl der Lieferanten an
rheinland- pfälzische Molkereien im Prüfungsjahr
17000
16000
15000
OKT NOV DEZ JAN FEB MRZ APR MAI JUN JUL AUG SEP

Untersuchungen nach der Güteverordnung

Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten hat die Güteprüfung der Anlieferungsmilch im Jahr 1949 dem Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V. übertragen. Art und Umfang aller Untersuchungen sind durch die Milchgüteverordnung des Bundes, sowie während einer Übergangszeit durch die bisherige Güteverordnung des Landes Rheinland-Pfalz geregelt:

1. Fett und Eiweiß

Der Fettgehalt muß dreimal monatlich und der Eiweißgehalt zweimal monatlich untersucht werden. Nach einer Vereinbarung mit den Molkereien werden der Fett- und Eiweißgehalt jedoch viermal monatlich analysiert, um möglichst repräsentative, sichere Ergebnisse zu ermitteln, die dem Durchschnitt der Anlieferungsmilch entsprechen. Bei Sammelstellenanlieferung sind für die Fett- und Eiweißbestimmung zwei Proben von der Abend- und von der Morgenmilch zu entnehmen. Seit Beginn des Jahres 1981 wird nicht mehr der Reineiweiß-, sondern der Gesamteiweißgehalt analysiert. Die festgestellten Eiweißwerte liegen dadurch durchschnittlich um 0,18 Prozentpunkte über den früheren Ergebnissen. Seit Beginn des Jahres 1981 haben alle Molkereien die Bezahlung der Milch nach Menge, Fett- und Eiweißgehalt aufgenommen.



2. Bakteriologische Beschaffenheit

Die Milchgüteverordnung läßt zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit alternativ eine Keimzahl- oder Pyruvatuntersuchung zu. In einer Molkereiversammlung der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V. haben sich die Anwesenden für die Analyse des Pyruvatgehaltes entschieden. Bis auf weiteres wird die bakteriologische Beschaffenheit und — in Verbindung damit — der Hemmstoffgehalt der Anlieferungsmilch nach einem Erlaß des Landesministeriums noch nach den bisherigen Vorschriften der Landes-Güteverordnung festgestellt und bewertet. So erfolgen auch bis zu diesem Zeitpunkt die Ermittlungen der Güteklassen und die Abzüge bei der Bezahlung der Milch noch nach der Landes-Güteverordnung.

Die Haltbarkeitsprüfungen (Reduktase) hatten folgende Ergebnisse im Landesdurchschnitt:

Stufe I	93,6 %
Stufe II	5,4 %
Stufe III	1,0 %

Im abgelaufenen milchwirtschaftlichen Kontrolljahr wurde die Anlieferungsmilch einmal monatlich auf Hemmstoffe analysiert. Hemmstoffe sind Rückstände von Antibiotika, sonstigen in die Milch übergehenden Arzneimittel oder Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Durch Lieferung von antibiotikahaltiger Milch können große Mengen einwandfreier Milch verdorben und säuerungsträge werden. Die Molkerei kann aus solchen Anlieferungspartien keine Sauermilcherzeugnisse mehr herstellen, da Hemmstoffe die Entwicklung der hierfür notwendigen Kulturen beeinträchtigen. Im Berichtsjahr wurden bei der einmal monatlichen Stichprobenkontrolle 382 Lieferungen mit positiven Hemmstoffen festgestellt; dies entspricht 0,193 % aller auf Hemmstoffgehalt geprüften Milchen.

Milch ist durch nichts zu ersetzen

Milch bleibt die natürliche Nahrung des jungen Kalbes

OPTIVA-KÄLBERMILCH-Produkte bestehen daher zur 80 % aus Milcherzeugnissen!

Für die rheinischen Milcherzeuger unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit:

Vollmilchaustauscher für die Kälberaufzucht und Kälbermast:

OPTIVA-Starter – Kälbermilch für die problemlose Umstellung von Biestmilch auf Milchtränke bei empfindlichen Kälbern.

OPTIVA-Aufzucht – Kälbermilch für die störungsfreie, vollmilchlose Aufzucht von Kälbern für die Hochleistungszucht

OPTIVA-Sauermilch – Kälbermilch für die arbeitsparende Kälberaufzucht im **Kalttränke**-Verfahren = Vorratstränke

OPTIVA-Spray-Mast – Kälbermilch für die Spezial-Weißfleisch-Kälbermast

OPTIVA-Lämmermilch – Milchaustauscher für die Lämmeraufzucht und Lämmermilchmast

Mineralfutter für Rinder:

OPTIVA-ADE-Press – Mineralfutter für Rinder mit 11,3 % Phosphor, ADE-Vitamine, in gepreßter Form

OPTIVA-Antilax – mit 8 % Phosphor, antilaxierend wirkend, D-Vitamine

OPTIVA-Grünland – Mit 6 % Phosphor, 10 % Natrium, 13 % Calcium und ADE-Vitamine

OPTIVA-Kälbermilch wird **vollhomogenisiert**, ist leicht verdaulich und garantiert frohwüchsige, gesunde Kälber. OPTIVA schmeckt allen Kälbern!

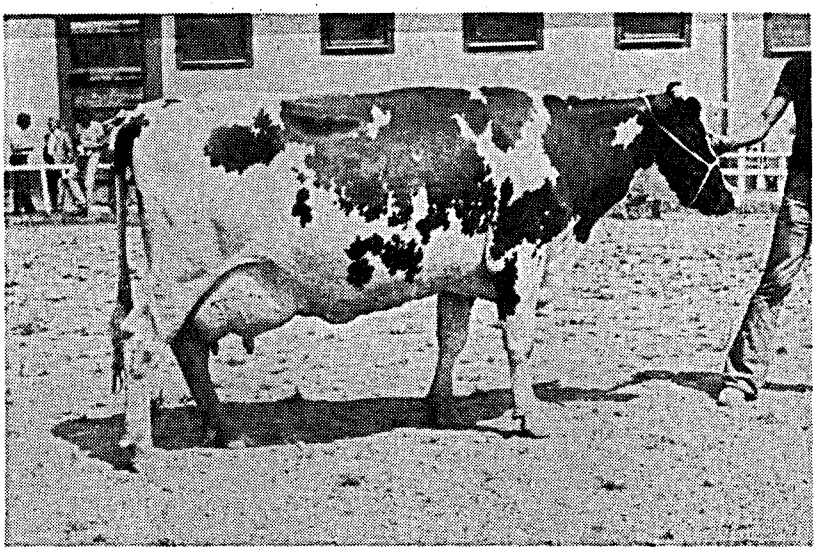
Bezug über alle Genossenschaften und den Landhandel im Rheinland.

vita

MILCHVERSORGUNG RHEINLAND eG

5000 Köln 60, Geldernstraße 35, Telefon: 0221/17751

Werk Euskirchen-Kuchenheim, Willi-Graf-Str. 88
Telefon Nr. 0 22 51 / 5 20 83



Bezirkstierschau Emmelshausen

Siegerkuh: Rosanto-Tochter „Rolecta"

Züchter und Besitzer:
Gutsverwaltung Bentgeshof/
Birresdorf/Ahrweiler

Lfd. Nr.	Molkerei	Güte-klassen	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	∅ alle Winter-monate
1	Albisheim	I	98,6	98,5	99,5	98,5	99,2	99,1	98,9
		II	1,1	1,4	0,5	1,2	0,7	0,8	1,0
		III	0,3	0,1	—	0,3	0,1	0,1	0,1
2	Fischbach	I	98,8	99,9	99,6	97,9	99,7	99,5	99,2
		II	1,2	0,1	0,4	1,6	0,3	0,5	0,7
		III	—	—	—	0,5	—	—	0,1
3	Frankfurt	I	90,0	97,4	100,0	—	—	—	95,8
		II	10,0	2,6	—	—	—	—	4,2
		III	—	—	—	—	—	—	—
4	Hillesheim	I	98,9	97,1	99,0	95,7	96,5	96,5	97,3
		II	1,0	2,6	0,9	3,9	3,1	3,3	2,5
		III	0,1	0,3	0,1	0,4	0,4	0,2	0,2
5	Kaiserslautern	I	99,3	99,3	99,4	99,4	99,4	99,3	99,4
		II	0,7	0,7	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5
		III	—	—	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
6	Kastellaun	I	99,7	98,4	100,0	98,4	99,9	99,6	99,3
		II	0,3	1,6	—	1,6	0,1	0,4	0,7
		III	—	—	—	—	—	—	—
7	Koblenz	I	96,8	94,2	97,3	97,2	96,6	97,2	96,6
		II	2,8	5,2	2,5	2,6	3,2	2,4	3,1
		III	0,4	0,6	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3
8	Mettendorf	I	99,7	99,8	99,8	—	—	—	99,8
		II	0,3	0,2	0,2	—	—	—	0,2
		III	—	—	—	—	—	—	—
9	Nassau	I	97,0	93,4	96,5	95,2	92,9	96,9	95,3
		II	3,0	6,6	3,5	4,8	7,1	2,7	4,6
		III	—	—	—	—	—	0,4	0,1
10	Pronsfeld	I	99,3	98,3	99,3	99,0	98,4	98,4	98,8
		II	0,6	1,4	0,6	0,9	1,3	1,0	1,0
		III	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3	0,6	0,2
11	Thalfang	I	92,2	92,5	96,3	96,3	96,7	96,7	95,1
		II	6,6	6,6	3,3	3,1	2,7	3,0	4,2
		III	1,2	0,9	0,4	0,6	0,6	0,3	0,7
12	Trier	I	93,8	88,1	95,3	94,5	95,5	94,2	93,6
		II	5,3	9,8	3,9	4,6	3,7	4,6	5,3
		III	0,9	2,1	0,8	0,9	0,8	1,2	1,1
13	Worms	I	99,3	99,3	99,3	99,3	100,0	99,3	99,4
		II	—	0,7	0,7	0,7	—	0,7	0,5
		III	0,7	—	—	—	—	—	0,1

Lfd. Nr.	Molkerei	Güte-klassen	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	∅ alle Sommer-monate
1	Albisheim	I	97,7	98,0	97,0	97,1	96,6	97,3	97,3
		II	1,9	1,6	2,7	2,8	2,5	2,5	2,3
		III	0,4	0,4	0,3	0,1	0,9	0,2	0,4
2	Fischbach	I	99,8	97,0	89,0	89,2	94,7	95,5	94,2
		II	0,2	2,9	9,8	9,3	4,8	3,5	5,1
		III	—	0,1	1,2	1,5	0,5	1,0	0,7
3	Frankfurt	I	—	—	—	—	—	—	—
		II	—	—	—	—	—	—	—
		III	—	—	—	—	—	—	—
4	Hillesheim	I	96,4	95,2	97,0	95,2	95,8	98,0	96,3
		II	3,1	4,4	2,9	4,4	3,7	2,0	3,4
		III	0,5	0,4	0,1	0,4	0,5	—	0,3
5	Kaiserslautern	I	98,7	98,8	98,9	98,3	99,0	98,8	98,7
		II	1,1	0,9	0,9	1,5	1,0	1,0	1,1
		III	0,2	0,3	0,2	0,2	—	0,2	0,2
6	Kastellaun	I	99,8	98,3	95,3	94,2	96,0	97,7	96,9
		II	0,2	1,5	3,9	4,8	3,6	2,1	2,7
		III	—	0,2	0,8	1,0	0,4	0,2	0,4
7	Koblenz	I	96,5	96,8	94,5	93,2	95,4	95,8	95,4
		II	3,0	3,1	5,0	6,4	4,1	4,1	4,3
		III	0,5	0,1	0,5	0,4	0,5	0,1	0,3
8	Mettendorf	I	—	—	—	—	—	—	—
		II	—	—	—	—	—	—	—
		III	—	—	—	—	—	—	—
9	Nassau	I	95,5	—	—	—	—	—	95,5
		II	4,5	—	—	—	—	—	4,5
		III	—	—	—	—	—	—	—
10	Pronsfeld	I	98,7	98,1	97,7	98,5	97,3	98,0	98,1
		II	0,9	1,1	2,3	1,4	2,3	1,8	1,6
		III	0,4	0,8	—	0,1	0,4	0,2	0,3
11	Thalfang	I	94,3	94,0	93,3	90,8	89,0	92,6	92,3
		II	4,8	5,2	5,6	7,0	8,6	6,3	6,3
		III	0,9	0,8	1,1	2,2	2,4	1,1	1,4
12	Trier	I	94,6	93,6	93,2	92,9	91,2	94,7	93,4
		II	4,2	5,8	5,8	5,2	7,3	4,3	5,4
		III	1,2	0,6	1,0	1,9	1,5	1,0	1,2
13	Worms	I	99,3	99,3	99,3	100,0	99,3	100,0	99,5
		II	0,7	0,7	0,7	—	—	—	0,4
		III	—	—	—	—	0,7	—	0,1

3. Pyruvatgehalt in der Milch

Die Milchgüteverordnung des Bundes läßt für die Bewertung der bakteriologischen Beschaffenheit künftig alternativ eine Pyruvat- oder Keimzahlbestimmung zu. Die Milchwirtschaft des Landes Rheinland-Pfalz hat sich einheitlich für die Untersuchung des Pyruvatgehaltes ausgesprochen.

Im Juni 1981 haben wir mit der Untersuchung der Pyruvatwerte in der Milch begonnen. Die durchschnittlichen Pyruergebnisse aller Milchlieferanten lagen zwischen 2,21 ppm im Monat November 1981 und 1,81 ppm im Monat August 1982. Der Anteil der Bewertungsstufe eins schwankte zwischen 32,4% im Monat November 1981 und zwischen 50,3 % im Monat August 1982.

Die Ergebnisse machen deutlich, daß der bakteriologische Status der Anlieferungsmilch nach dem neuen Verfahren noch keineswegs befriedigend ist. In der verbleibenden Zeit bis zur Einführung der Pyruvatmethode in die Milchgeldbezahlung sind deshalb alle den Milcherzeuger betreuenden Organisationen aufgerufen, durch Information und Beratung die Milcherzeuger darüber aufzuklären, wie Milch mit einem niedrigen Pyruvatgehalt erzeugt werden kann.

Auswertung der Pyruvatuntersuchungen von Oktober 1981 bis September 1982

Monat	Anzahlung der Messungen	durchschn. Pyruvatgehalt ppm	Verteilung der Lieferanten in Bewertungsstufen			
			Stufe I bis 1,6 ppm abs. / %	Stufe II bis 2,4 ppm abs. / %	Stufe III bis 2,8 ppm abs. / %	Stufe IV über 2,8 ppm abs. / %
Oktober	10 933	1,98	5 027	3 679	803	1 424
			45,98	33,65	7,35	13,02
November	15 657	2,21	5 067	5 798	1 834	2 958
			32,36	37,03	11,71	18,89
Dezember	15 608	2,04	5 545	6 454	1 520	2 089
			35,53	41,35	9,74	13,38
Januar	15 600	2,01	5 779	6 400	1 488	1 933
			37,10	41,00	9,50	12,40
Februar	15 833	1,88	7 017	6 063	1 241	1 512
			44,30	38,30	7,80	9,60
März	15 935	1,85	7 116	6 452	1 130	1 237
			44,66	40,49	7,09	7,76
April	15 962	1,93	6 610	6 501	1 305	1 546
			41,41	40,72	8,18	9,69
Mai	15 661	1,93	7 134	5 520	1 268	1 749
			45,55	35,25	8,03	11,17
Juni	15 517	1,84	7 469	5 605	1 077	1 366
			48,14	36,12	6,94	8,80
Juli	15 592	1,85	7 439	5 484	1 169	1 500
			47,71	35,17	7,50	9,62
August	15 203	1,81	7 645	5 478	934	1 226
			50,27	36,03	6,14	8,06
September	15 646	1,85	7 145	5 987	1 130	1 384
			45,67	38,27	7,22	8,85

4. **Gehalt an somatischen Zellen**

Nach den Vorschriften der Milchgüteverordnung muß der Gehalt an somatischen Zellen mindestens einmal im Monat untersucht werden. Wenn in zwei von drei aufeinander folgenden Monaten ein Gehalt von mehr als 750 000 somatischen Zellen je cm^3 festgestellt wird, muß in dem Monat der zweiten Feststellung der in der Güteverordnung vorgeschriebene Abzug vorgenommen werden.

Die Ergebnisse der Zellgehaltsbestimmungen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Der durchschnittliche Zellgehalt der Milchlieferanten schwankte zwischen 375 000 Zellen im Monat November 1981 und 541 000 Zellen im Monat August 1982.

Auswertung der Zellgehaltsuntersuchungen von Oktober 1981 bis September 1982

Monat	durchschn. Zellgehalt	Abzüge Anzahl der Lieferanten	Anzahl der Lieferanten abs. / %: bis 250 000 Zellen	251 000-500 000 Zellen	501 000-750 000 Zellen	über 750 000 Zellen
Oktober	448 000	343	3 700	7 487	3 154	1 807
			22,90	46,40	19,50	11,20
November	375 000	326	5 845	6 636	2 223	1 224
			36,70	41,70	14,00	7,70
Dezember	420 000	563	4 546	6 884	2 738	1 628
			28,80	43,60	17,30	10,30
Januar	405 000	505	4 774	6 687	2 778	1 387
			30,55	42,79	17,78	8,88
Februar	381 000	435	5 425	6 742	2 505	1 171
			34,24	42,56	15,81	7,39
März	447 000	579	3 898	6 989	3 163	1 887
			24,46	43,85	19,85	11,84
April	438 000	586	4 220	6 831	3 093	1 823
			26,43	42,78	19,37	11,42
Mai	460 000	783	3 659	6 775	3 259	1 958
			23,38	43,29	20,82	12,51
Juni	504 000	973	2 700	6 727	3 689	2 409
			17,39	43,33	23,76	15,52
Juli	529 000	1 290	2 387	6 408	4 045	2 823
			15,24	40,91	25,82	18,02
August	541 000	1 435	1 931	6 668	4 062	2 756
			12,53	43,25	26,35	17,88
September	472 000	1 047	2 908	7 240	3 585	1 915
			18,58	46,27	22,91	12,24

Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit und der Milchqualität

Im Bereich der MLP Betriebe

Nach jeder Milchkontrolle wird im Labor der Milchzuckergehalt (Laktose) analysiert. Der Laktosegehalt gibt Aufschlüsse über die Eutergesundheit. Milch eutergesunder Tiere weist Milchzuckerwerte über 4,6 % auf. Bei euterkranken Kühen kann ein Rückgang im Laktosegehalt von 1 % und mehr festgestellt werden.
Diese Regel hat aber auch eine Ausnahme: Bei altmelkenden Kühen nehmen die Milchzuckerwerte ab, ohne daß Sekretionsstörungen vorliegen müssen.

Der LKV unterrichtet die MLP Teilnehmer nach jeder Laboruntersuchung in einem schriftlichen Untersuchungsprotokoll über die bei den Kühen festgestellten Laktosewerte. Besteht aufgrund der Laktosewerte Verdacht auf eine Sekretionsstörung, wird der MLP-Teilnehmer in dem Benachrichtigungsprotokoll darauf hingewiesen. Diese Mitteilung erfolgt in Abhängigkeit von der Milchmenge:

über 5 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,56 % Laktose
3,5 — 5 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,21 % Laktose
unter 2,5 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,01 % Laktose

Maßnahmen in MLP-Betrieben

Die Leistungsprüfer und Probenehmer haben den MLP-Betrieben in einem begrenzten Umfang Indikatorpapier zur Euterkontrolle zur Verfügung gestellt, damit die Gesundheit der Kuh unmittelbar nach Erhalt der Mitteilung aus dem Labor überprüft werden kann. Die Mitarbeiter des LKV sind aber inzwischen mit Schalmtestbestecken ausgerüstet worden, da mit dem Schalmtest eine bessere Aussage über die Eutergesundheit erwartet werden kann. Wir haben den Leistungsprüfern empfohlen, im Verdachtsfall die Eutergesundheit mittels Schalmtest zu überprüfen.

Maßnahmen für alle milcherzeugenden Betriebe

Der Eutergesundheitsdienst in seiner bisherigen Form ist im Juni 1981 durch einen Erlaß des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Umwelt eingestellt worden, da der Zellgehalt in der Milch seit Beginn dieses Jahres in den Labors des LKV untersucht wurde.

Wenn bei der Laboruntersuchung ein Zellgehalt von mehr als 750 000 festgestellt wird, wird durch die EDV-Anlage für den betreffenden Milchlieferanten eine Benachrichtigung ausgedruckt, die ihm über seine Molkerei zugestellt wird.

Der Landeskontrollverband setzt im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer zur Zeit vier Mitarbeiter für Beratungen in der Hygiene der Melktechnik ein. Sie haben im abgelaufenen Kontrolljahr 3 218 Betriebe mit 37 889 Kühen besucht. Die Landwirte wurden in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. In maschinenmelkenden Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft.

In den beratenden Betrieben wurden 16,1 % der laut Viehzählung vorhandenen Kühe gehalten. Der Durchschnittskuhbestand lag bei 11,8 Kühen; die Betriebe wiesen folgende Melktechnik auf:

7,4 % handmelkend
70,2 % Standeimer-Melkanlage
18,1 % Absauganlage
4,3 % Melkstand

Über das richtige Ausrüsten und die vorbereitenden Arbeiten zum Melken mußten 12,3 % der aufzusuchenden Betriebe unterrichtet werden. In 87,1 % aller besuchten Betriebe wurden Mängel in den Melkanlagen festgestellt.

Diese Mängel gliederten sich wie folgt auf:

	1975	1976	1978	1979	1980	1981	1982
Förderleistung der Maschine	35,8 %	36,5 %	23,7 %	30,6 %	28,7 %	22,0 %	30,8 %
Materialermüdung	35,8 %	37,3 %	27,2 %	31,4 %	49,7 %	26,8 %	32,0 %
Falsche Einstellung des Vakuums	34,9 %	38,0 %	29,8 %	39,6 %	35,3 %	38,3 %	35,8 %
Defekte Pulsatoren	31,6 %	32,9 %	26,8 %	30,0 %	28,1 %	32,2 %	36,9 %
Sonstige Störungen	18,5 %	23,8 %	24,9 %	32,9 %	90,2 %	25,2 %	14,4 %
Verschmutzte Leitungen	10,7 %	11,5 %	6,1 %	8,0 %	8,1 %	7,7 %	7,3 %
Vakuummeter						26,0 %	22,9 %
Milchsammelstück						17,2 %	23,4 %
Regelventile						35,2 %	27,5 %
Rohrabmessungen						21,6 %	26,2 %

Die Summe der Einzelfeststellungen liegt weit über 100 %. Sie resultieren daraus, daß viele Melkanlagen mehrere Fehler aufwiesen, die jedoch in unserer Übersicht als Einzelfehler aufgeführt sind, um einen korrekten Überblick über die tatsächlichen Mängel zu geben. Im Jahr 1981 wurden erstmals Mängel am Vacuumeter, den Milchsammelstücken, den Regelventilen und an den Rohrabmessungen in die Auswertung übernommen.

Aufstallungsart, Milchgewinnung, Milchmengenmessung, Kühlanlagen

In den der Milchleistungsprüfung angeschlossenen 3 400 Betrieben wurden in diesem Jahr Erhebungen über die Aufstallungsart, die Milchgewinnung, die Milchmengenmessung sowie das Vorhandensein von Kühlanlagen durchgeführt, die folgende Ergebnisse zeigten:

Aufstallungsart

3 011 Betriebe mit Anbindeställen,
44 Betriebe mit Laufställen,
343 Betriebe mit Boxenlaufställen und
2 Betriebe mit sonstiger Aufstallungsart

Milchgewinnung

8 handmelkende Betriebe
1 042 Betriebe mit Standeimeranlage
1 970 Betriebe mit Absauganlagen ohne Melkstände
34 Betriebe mit Absauganlagen mit a) Tandemständen
338 Betriebe mit Absauganlagen mit b) Fischgrätenständen
5 Betriebe mit Absauganlagen mit c) Melkkarussellen
3 Betriebe mit sonstigen Melkanlagen

Milchmengenmessung

in 1 052 Betrieben mit Waagen
in 1 866 Betrieben mit Milkoscopen
in 419 Betrieben mit Tru-Testern
in 55 Betrieben mit Meßpokalen

Kühlanlagen

8 Betriebe waren ohne Kühlanlagen
1 602 Betriebe hatten Tauchkühler
276 Betriebe hatten Eiswasserkühlung
1 445 Betriebe hatten Kühlwannen
69 Betriebe hatten sonstige Kühlanlagen

Die Aufstellung zeigt deutlich, daß die Mitgliedsbetriebe des Landeskontrollverbandes zu einem überwiegenden Anteil Milch mit neueren technischen Anlagen erzeugen. Nur durch eine korrekte Überwachung der Milchgewinnung, der Melktechnik sowie der Kühlanlagen kann eine weitere Leistungssteigerung erfolgen, die für alle Milcherzeuger oberstes Gebot sein sollte.

Revisionen

Die Ergebnisse der Tätigkeit der in den Labors und im Außendienst beschäftigten Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz e. V. werden von 6 Leistungsinspektoren, die Angestellte der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz sind, überwacht.

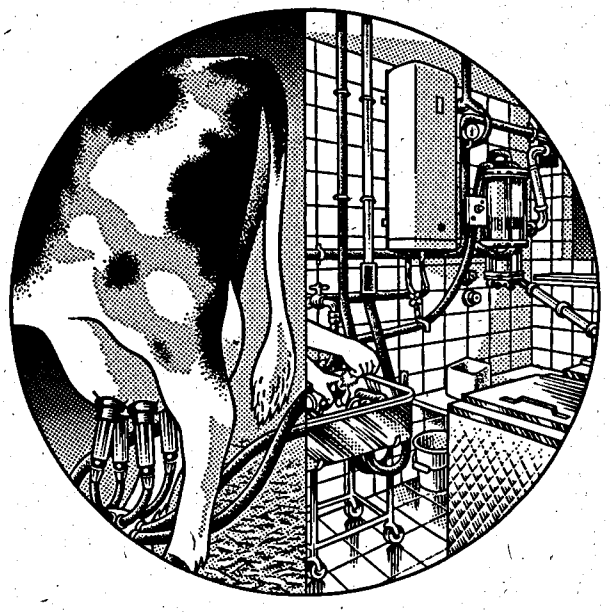
In der Qualitätskontrolle wurden insgesamt 276 Revisionen durchgeführt, die sich auf die gesamte Labortätigkeit unserer Mitarbeiter erstreckten. Die Fettgehalts- und Nachuntersuchungen nach dem Gerberverfahren zeigten nur gelegentliche Abweichungen von 0,1 % und darüber. Insgesamt wurden 1 559 Nachproben durchgeführt. Hierbei ergab sich folgende Verteilung:

	absolut	in von Hundert
Nachproben:	1 559	100 %
Ohne Diff.:	1 060	68,0 %
+ − 0,1:	420	26,9 %
0,2:	57	3,7 %
mehr:	22	1,4 %

Die Leistungsinspektoren führten in der Sparte Milchleistungsprüfung 768 Revisionen durch, davon 467 während der Melkzeit. Die Arbeit der Leistungsprüfer und Probenehmer wurde während des Berichtszeitraumes durch 27 Herdennachkontrollen bei 740 Kühen überprüft. Hierbei ergaben sich keine gravierenden Differenzen. Aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen wurden seit 1. Januar 1980 die Ergebnisse der Herdennachkontrollen in die Jahresabschlüsse übernommen.

Desinfektions-Reinigung alkalisch/sauer im Wechsel hat sich bewährt!

Belagfreie Melkanlagen und Geräte sind Voraussetzung für niedrige Keimzahlen in der Milch. Beläge werden am sichersten vermieden durch eine regelmäßige Desinfektions-Reinigung im Wechsel: morgens alkalisch, abends sauer.



P3-Duett hat sich hierfür bewährt. P3-Duett ist das perfekte Verfahren für die Desinfektions-Reinigung im Wechsel.

P3-Duett gibt mehr Sicherheit
für belagfreie, reine Anlagen,
für hochwertige Qualitätsmilch,
für Sauberkeit, die Gewinn bringt!

Henkel

211

P3 Duett flüssig

für alle Rohrmelkanlagen, Melkmaschinen, Milchkühltanks, Hofbehälter und Geräte

zum universellen Einsatz, besonders geeignet in Reinigungsautomaten mit Pulverdosierung

P3 Duett Pulver

Zuchtwertschätzung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste

LD Dr. D. Dreyer, LLZ Neumühle

Die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste hat insbesondere im Hinblick auf die Färsenbesamungen nach wie vor eine erhebliche Bedeutung.

Die Nachfrage der Praxis, besonders der Rotbuntzucht, nach solchen Vatertieren ist anhaltend groß. Aber auch bei den anderen Rassen gewinnt der Faktor Leichtkalbigkeit vermehrt an Bedeutung.

Bei der Besamungsstation Neumühle entfallen ca. 15 % bis 20 % der Besamungen auf Bullen, die speziell für Färsenbesamungen zur Verfügung stehen und ein günstiges Ergebnis bezüglich des Anteils Schwergeburten und Kälberverluste aufweisen. Durch die Leistungsprüfer der Landeskontrollverbände Rheinland-Pfalz und Saarland wurden 1982 im Zusammenhang mit der Erfassung der Einzelkontrollergebnisse die Daten von 102 679 Geburten registriert.

Diese Daten wurden beim Statistischen Landesamt Bad Ems hinsichtlich der Erstellung von Listen für die Durchführung von Nachzuchtbewertungen sowie der Auswertungen bezüglich Kälberverluste und Geburtsverlauf weiterverarbeitet. Entscheidend für den Aussagewert der Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste ist die exakte Erhebung und Angabe der Grunddaten bei allen Geburten durch die Leistungsprüfer.

Eine brauchbare Aussagesicherheit ist nach unseren Erkenntnissen bei diesen Merkmalen bei der Auswertung von mindestens 50 Färsengeburten oder mindestens 200 Geburten bei Kühen gegeben.

Die Ergebnisse nach Bullen wurden durch die Zuchtwertschätzstelle veröffentlicht. Hier die Durchschnittswerte nach Rassen sowie Färsen und Kühen getrennt, zusammengefaßt für die letzten 4 bis 5 Jahre.

Ergebnisse nach Rassen

(Material: die letzten 4 bis 5 Jahre)

Rasse		Anzahl	Schwergeburten in %	Kälberverluste in %
Schwarzbunt	F	38 131	5,2	7,5
	K	72 209	2,1	3,9
	F + K	110 340	3,1	5,1
Rotbunt	F	123 966	6,6	8,3
	K	252 313	2,8	4,1
	F + K	376 279	4,1	5,5
Fleckvieh	F	2 594	9,6	6,2
	K	6 667	6,3	3,7
	F + K	9 261	7,2	4,4
Rotvieh	F	2 211	4,0	8,8
	K	4 577	0,6	4,1
	F + K	6 788	1,7	5,6
Jersey	F	944	0,4	6,9
	K	2 130	0,5	5,4
	F + K	3 074	0,5	5,9

F = Abkalbungen bei Färsen, K = Abkalbungen bei Kühen

Zuchtwertschätzung Bullen auf Milchmenge und Milchinhaltsstoffe

— Verfahren und Ergebnisse 1982 —

LD Dr. D. Dreyer, LLZ Neumühle

Streben nach Vereinheitlichung der Zuchtwertschätzverfahren

Unter Beteiligung der für die Zuchtwertschätzung in Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragten Landesanstalt für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle tagte 1982 mehrmals der Arbeitskreis Zuchtwertschätzung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR).

Neben einer Intensivierung der Zuchtwertschätzung auf die sogenannten „Nebenmerkmale" wie z. B. Melkbarkeit, Fruchtbarkeit, Geburtsverlauf, Aufzuchtverluste war das gemeinsame Ziel die weitere Vereinheitlichung der Verfahren aller Rechenstellen, die die Zuchtwertschätzung beim Rind durchführen. Außerdem wurde die Umrechnung ausländischer sowie das Zusammenrechnen überregional eingesetzter Bullen diskutiert.

Eine Dokumentation zur Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und Milchinhaltstoffe wurde erarbeitet und soll in Kurzform veröffentlicht werden, um die Transparenz der Zuchtwertschätzung vor allem in der Beratung und Tierzuchtpraxis zu verbessern.

Weiterentwicklung der Zuchtwertschätzung — Testbulleneinsatz

Das Verfahren der Zuchtwertschätzung nach dem Töchter-Populations-Vergleich wurde in den letzten Jahren laufend verfeinert und optimalisiert. Als besonders bedeutsam ist dabei anzusehen, daß in unserem Bereich eine Hochrechnung der Teilleistungen von Färsen erfolgt, die in der 1. Laktation abgegangen sind und von denen mindestens 36 Melktage erfaßt wurden. Damit wurde die Abgangsquote der Bullen berücksichtigt, denn die hochgerechneten Leistungen abgegangener Tiere liegen immerhin ca. 20 % tiefer als die Leistungen der nicht abgegangenen Tiere.

Die Berücksichtigung der Betriebszahl zeigt, daß es letztlich für die Rangierung der Bullen unerheblich ist, in welchem Betriebsniveau die Leistungen erbracht werden. Allerdings werden die absoluten Leistungen entsprechend geprägt. Andererseits ist es ein Grundprinzip der Zuchtwertschätzung und auch in allen entsprechenden Verordnungen und Richtlinien verankert, daß für die Zuchtwertschätzung eines Bullen die Leistungen aller im Rahmen der Leistungsprüfung erfaßten weiblichen Nachkommen und deren Vergleichstiere heranzuziehen sind. Dies gilt zumindest für die ersten 305-Tage-Leistungen aus dem Testeinsatz.

BLUP — eine weitere Methode der Zuchtwertschätzung

Neben dem Töchter-Populations-Vergleich wird inzwischen die Methode BLUP diskutiert und auch in einigen Bundesländern bereits praktiziert. BLUP steht für „Best Linear Unbiased Prediction", was sich mit bester linearer und unverzerrter Schätzung übersetzen läßt. Die Rechentechnik unterscheidet sich deutlich vom bisherigen Verfahren (aufwendiger und damit teurer), doch kann prinzipiell nur von einer Weiterentwicklung des bisherigen Verfahrens gesprochen werden.

Bei dem BLUP-Schätzmodell werden die zu berücksichtigenden Einflußfaktoren durch ein Gleichungssystem gleichzeitig geschätzt. Das BLUP Verfahren scheint besonders geeignet zu sein, wenn es gilt genetische Unterschiede zwischen Regionen, Altersgruppen oder Vätergruppen der eingesetzten Bullen zu berücksichtigen. Mängel im Testeinsatz kann aber auch dieses Verfahren nicht ausgleichen. Ein optimaler Prüfbulleneinsatz ist eine wichtige Voraussetzung für ein zuverlässiges Zuchtwertschätzergebnis.

Zuchtwerschätzergebnisse 1982

1982 wurden für 224 Bullen mit jeweils mindestens 20 Töchterleistungen, Zuchtwertschätzergebnisse auf Milchmenge und Milchbestandteile erstellt (Übersicht 1)

Übersicht 1: Zahl der 1982 geprüften Bullen (⩾ 20 Töchter)

Rasse	Gesamt	davon mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung
Rotbunt	183	38
Schwarzbunt	28	4
Fleckvieh	5	1
Rotvieh	5	—
Jersey	3	—
Summe	224	43

Die Standardabweichungen für 1982 sind aus Übersicht 2 zu entnehmen.

Ein Bulle, dessen Zuchtwert im positiven Bereich eine Standardabweichung das Mittel überschreitet, gehört zu den 16 % besten, bei 2 Standardabweichungen gehört er zu den 2—3 % besten.

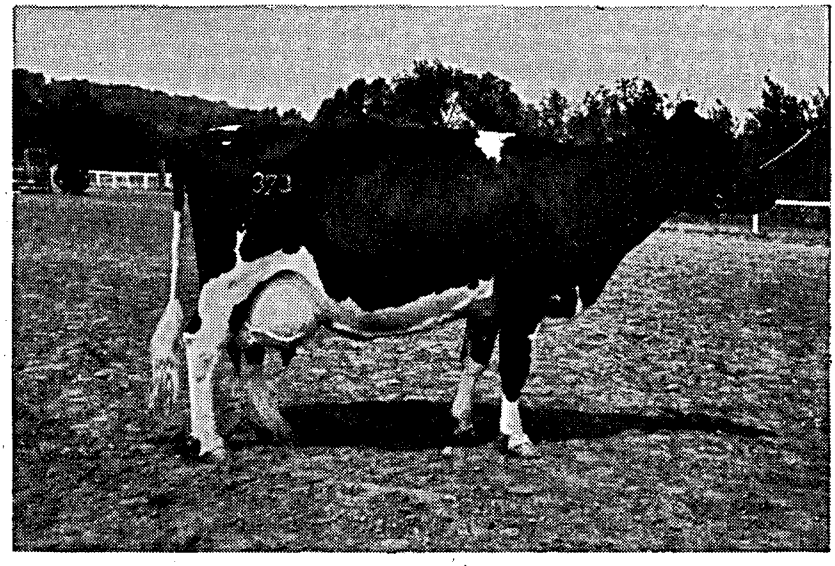
Übersicht 2: Standardabweichungen der Zuchtwerte der Bullen

Merkmal	Rbt	Sbt	Flv	Rotv
Milch kg	280	360	200	260
Fett %	0,14	0,16	0,16	0,21
Fett kg	11	15	9	12
Eiweiß %	0,08	0,09	0,08	0,07
Eiweiß kg	8	10	7	7

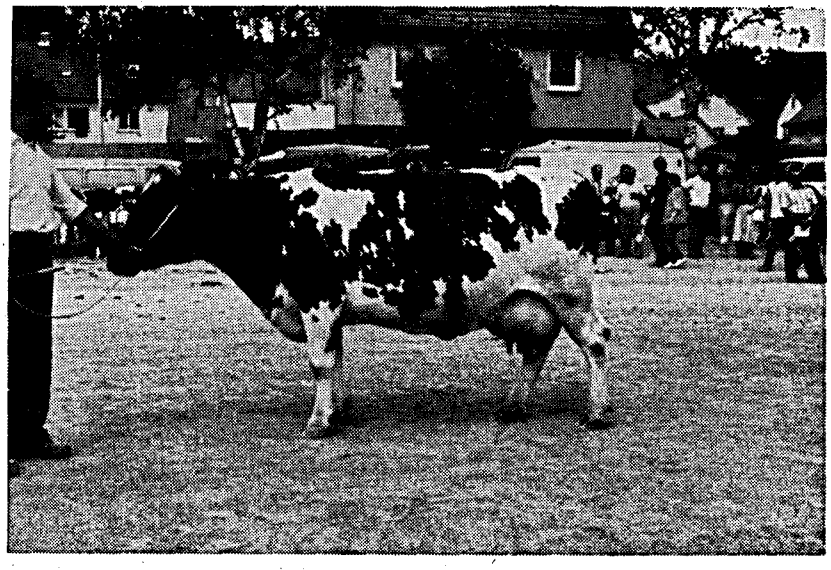
Vererbungstendenz

Die durchschnittlichen Zuchtwerte der rotbunten Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung liegen mit — 4 kg Milch, — 0,01 Fett % und — 0,9 kg Fett bei im Mittel 69 Töchtern erwartungsgemäß nahe bei 0 und zeigen weitgehend normale Verteilung.

In nachfolgender Aufstellung sind die 1982 geprüften Bullen mit jeweils 30 oder mehr Töchterleistungen aus mindestens 5 Betrieben aufgeführt (abgeschlossene Bullen sind mit Stern gekennzeichnet).



Tierschau Webenheim 1982
Siegerkuh: „Gisela 12 002 165"
Züchter und Besitzer:
Gutsverwaltung d. BASF, Ludwigshafen



Kreistierschau Birkenfeld 1982
Siegerkuh „Doris 3 113 233"
Besitzer: Kurt Molter,
Dambach/Birkenfeld

Zuchtwertschätzergebnisse 1982 geprüfter Bullen

(mind. 30 Töchter aus mind. 5 Betrieben)

Name des Bullen	HB.-Nr.	Zahl der Töchter	Zahl der Betr.	Zuchtwert Milch kg	Zuchtwert Fett %	Zuchtwert Fett kg	Zuchtwert Eiw. %	Zuchtwert Eiw. kg	Genauigkeit %	Besitzer
Rotbunt										
Max *	21 662	88	40	+1 303	+0,09	+52	−0,12	+36	92	VRR Koblenz, Osnabr. HBG Melle
Altan *	21 616	82	65	+ 713	+0,15	+32	+0,05	+29	92	Neum./J. Weber-Koller, Pantenberg
Dieter *	21 614	102	72	+ 392	+0,21	+24	+0,01	+15	93	Neumühle
Brahms	22 608	88	74	+ 659	−0,19	+18	−0,02	+20	92	Neum./BHG Wilzenberg-Hußweiler
Bernd *	21 704	67	38	+ 197	+0,17	+15	−0,09	+ 3	90	ZV Westerwald
Atleth	21 655	53	25	+ 267	−0,05	+10	−0,07	+ 7	88	Altenkirchen
Troll	22 331	34	31	+ 152	+0,12	+10	−0,02	+ 4	83	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Rexona	22 364	97	74	+ 160	+0,13	+10	+0,13	+11	93	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Benno *	21 652	59	38	+ 193	+0,02	+ 9	−0,23	− 3	89	Altenkirchen
Jim *	21 653	45	38	+ 379	−0,12	+ 9	−0,32	− 2	87	Altenkirchen
Bilko	22 774	50	44	+ 268	−0,03	+ 9	−0,11	+ 5	88	Neumühle
Ton *	21 418	47	30	+ 243	−0,02	+ 8	+0,07	+ 9	87	Altenkirchen
Anton	21 621	42	9	+ 289	−0,07	+ 8	−0,12	+ 3	85	Zweckverband Trier-Saarburg
Stan	22 395	67	57	+ 333	−0,12	+ 8	−0,05	+ 9	90	Neum./Gutsverw. Schönfelderhof
Fram	22 732	43	41	+ 257	−0,05	+ 8	−0,09	+ 5	86	Neumühle
Lars *	20 955	37	8	+ 279	−0,05	+ 7	+0,02	+10	84	Neum./RBG Mehr
Onzo	22 157	44	25	+ 104	+0,09	+ 7	±0,00	+ 4	86	Neum./Bes. Stat. Cloppenburg
Toso	22 160	44	33	+ 37	+0,19	+ 7	+0,07	+ 3	86	Zweckverband Westerwald
Alles	22 516	242	174	+ 129	+0,06	+ 7	±0,00	+ 4	97	BHI Hünenfeld
Rhein	23 617	41	41	+ 20	+0,19	+ 6	+0,07	+ 3	85	ZV Westerwald
Met *	20 988	120	92	+ 124	+0,01	+ 5	−0,04	+ 3	94	Neum./BHG Saargau
Jünger *	21 745	74	45	+ 279	−0,10	+ 5	−0,04	+ 6	91	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Trim	22 336	54	34	+ 46	+0,15	+ 5	+0,04	+ 4	88	ZV Westerwald
Retter	22 951	46	43	+ 9	+0,15	+ 5	+0,04	+ 1	87	Neum./RBG Meldorf
Herlet *	21 413	42	25	+ 174	−0,05	+ 4	+0,14	+ 8	85	Altenkirchen
Alfred *	21 654	39	29	− 226	+0,33	+ 4	+0,05	− 7	85	Altenkirchen
Tabor	20 848	36	30	+ 338	−0,24	+ 3	−0,13	+ 6	84	Altenkirchen
Max	21 658	31	28	+ 45	+0,04	+ 2	−0,02	− 1	82	Altenkirchen
Fox *	21 708	42	7	+ 77	−0,04	+ 2	−0,05	+ 2	85	BHG Steinborn
Pitter *	21 806	65	57	− 51	+0,08	+ 1	+0,07	+ 2	90	Neumühle
Norbert *	21 922	49	8	+ 112	−0,12	+ 1	−0,11	+ 1	87	T. Windheuser, Buch
Bild *	22 056	63	53	+ 130	−0,06	+ 1	−0,18	− 1	90	Neumühle
Hans	22 267	48	30	− 41	+0,07	+ 1	+0,03	− 1	87	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Tremolo	22 365	61	53	+ 460	−0,42	+ 1	−0,07	+11	89	Neum./Bes. Borken-Bocholt, Münster
Rotos *	21 417	47	36	− 283	+0,29	± 0	+0,14	− 6	87	BHIG Mayen
Tejo *	21 804	70	64	+ 101	−0,13	± 0	−0,12	− 3	91	Neumühle
Juse	21 811	32	7	− 207	+0,22	− 1	−0,04	− 8	83	Zweckverband Montabaur
Terz *	22 009	80	68	− 134	+0,10	− 1	+0,14	+ 3	92	Neum./BHG Fürweiler
Muller	22 119	49	27	− 163	+0,10	− 1	+0,02	− 6	87	ZV Neuwied
Boot	22 271	122	100	− 153	+0,13	− 1	+0,01	− 5	94	Neum./Bes.Gen. Rheinland, Krefeld
Gamma	21 681	30	20	− 157	+0,16	− 2	−0,03	− 6	81	A. Meffert, Hof Rembs
Panel	22 701	57	52	− 126	+0,08	− 2	+0,05	− 3	89	Neumühle
Gerno	22 807	37	27	− 80	+0,02	− 2	−0,15	− 7	84	Altenkirchen
Berber	21 657	44	32	− 264	+0,22	− 3	−0,07	−10	86	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Born	22 116	67	55	− 74	±0,00	− 3	−0,07	− 6	90	Neum./KBH Monschau
Amandus	22 394	33	32	− 190	+0,12	− 3	+0,12	− 4	83	Neumühle
Hindu *	20 696	46	6	− 249	+0,17	− 4	−0,01	− 6	87	Zweckverband Trier-Saarburg
Frei *	21 729	76	67	− 253	+0,18	− 4	+0,18	− 3	91	Neum./Rindviehzucht Bork.-Bocholt
Addi	22 011	38	8	+ 82	−0,21	− 4	−0,09	− 4	84	BHG Steinborn
Zack	21 619	44	39	− 82	−0,05	− 5	±0,00	− 4	86	Neum./Bes.-Stat. Borken-Bocholt
Milan *	21 803	85	75	− 245	+0,11	− 5	+0,15	− 1	92	Neum./KBH Monschau
Teddy	22 391	86	67	− 160	−0,02	− 5	±0,00	− 6	92	Neumühle
Harald *	20 700	44	16	+ 257	−0,38	− 6	±0,00	+ 8	86	Zweckverband Trier-Saarburg
Torro *	20 869	66	25	− 188	−0,01	− 6	+0,09	± 0	90	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Adler *	22 004	82	66	− 91	−0,10	− 6	+0,06	− 2	92	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Atoll	22 615	31	24	− 113	±0,00	− 6	+0,08	− 1	82	Altenkirchen
Deftig *	22 112	97	78	− 36	−0,13	− 7	+0,01	− 1	93	Neum./Zweckverband Bitburg

* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

Name des Bullen	HB.-Nr.	Zahl der Töchter	Zahl der Betr.	Zuchtwert Milch kg	Zuchtwert Fett %	Zuchtwert Fett kg	Zuchtwert Eiw. %	Zuchtwert Eiw. kg	Genauigkeit %	Besitzer
Pal	22 362	87	73	+ 117	−0,28	− 7	−0,05	+ 3	92	Neumühle
Nurmi	22 514	64	57	− 523	+0,37	− 7	+0,33	− 7	90	Neum./Gemeindeverw. Würrich
Zar	22 333	32	21	− 94	−0,10	− 8	−0,02	− 6	83	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Rustikus	22 659	78	59	− 245	+0,05	− 8	+0,09	− 5	92	Neumühle
Fall *	22 202	93	80	− 225	±0,00	− 9	−0,02	− 6	93	Neumühle
Anselm	22 180	69	56	− 272	+0,01	−10	+0,06	− 7	91	Neumühle
Temalo	22 809	34	22	− 530	+0,28	−10	+0,10	−15	83	ZV Westerwald
Golo *	21 453	47	35	+ 188	−0,44	−11	−0,03	+ 3	87	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Sputnik *	21 613	137	108	− 147	−0,16	−12	−0,01	− 8	95	Neumühle
Pillo	22 194	93	81	− 421	+0,16	−12	+0,09	−10	93	Neumühle
Rollo	22 625	126	99	− 194	−0,16	−13	−0,02	− 7	94	Neumühle
Tico *	22 612	94	74	− 301	−0,04	−14	−0,02	−11	93	Neum./Gutsverw. Schönfelderhof
Almar	22 906	47	44	− 356	−0,06	−15	+0,03	−10	87	Neumühle
Felix *	21 457	46	38	− 297	−0,13	−16	+0,07	−10	87	Altenkirchen
Apolin	22 397	35	31	− 269	−0,19	−16	+0,03	− 8	84	Neum./Gemeinde Scheid
Tobias *	21 420	62	44	− 363	−0,10	−18	+0,01	− 9	89	Altenkirchen
Bell	22 363	68	55	− 537	+0,04	−19	+0,09	−15	91	Neumühle
Rainer	22 370	33	31	− 368	−0,20	−19	+0,04	− 8	83	Neumühle
Olefin	22 561	74	60	− 187	−0,34	−19	−0,04	−10	91	Neum./Gemeindeverw. Irmenach
Wim	22 266	69	37	− 548	+0,03	−20	+0,09	−14	91	ZV Westerwald
Frater	22 552	65	50	− 500	−0,05	−21	+0,03	−15	90	Neumühle
Jupi	22 361	69	61	− 478	−0,09	−23	+0,05	−13	91	Neumühle
Pieli	22 802	44	28	− 376	−0,26	−23	+0,08	−11	86	ZV Westerwald
Bosco *	22 264	68	60	− 678	+0,05	−24	+0,14	−18	91	Neum./Bes.-Stat. Borken-Bocholt
Zahl	22 396	33	30	− 661	+0,07	−24	+0,13	−19	83	Neum./Bes.-Gen. Wünnenberg
Tabak *	22 804	110	97	− 695	−0,18	−33	+0,04	−22	94	Neum./Gemeindeverw. Gollenberg
Jax *	21 455	54	46	− 827	−0,08	−34	+0,10	−28	88	BHI Hünenfeld
Schwarzbunt										
Elia	733 336	103	67	+ 655	+0,07	+28	−0,07	+19	93	Neum./H. Steitz, Jägersb.-Websweil.
Eddi *	732 815	97	67	+ 894	−0,17	+25	−0,21	+20	93	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Astro *	732 581	86	72	+ 392	−0,20	+ 6	−0,05	+13	92	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Bootsmann	366 607	291	207	+ 389	−0,23	+ 5	−0,11	+10	98	Neum./Bes Borken-Bocholt, Loncin
Detmold	118 591	89	66	+ 372	−0,22	+ 4	−0,06	+ 9	92	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Adonis	501 068	44	34	− 337	+0,41	+ 2	+0,08	− 9	86	Neumühle
Jason *	116 034	118	72	+ 204	−0,19	− 2	−0,06	+ 4	94	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Aspalt *	733 301	102	71	+ 160	−0,28	− 6	+0,06	+ 8	93	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Stapel *	732 829	128	90	− 587	+0,15	−17	+0,08	−13	94	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Haran	732 033	30	6	− 539	+0,06	−19	+0,07	−16	81	Zweckverband Bitburg-Prüm
Fleckvieh										
Makim	2 365	50	39	+ 139	+0,18	+11	+0,06	+ 6	88	Neumühle
Halunke *	2 377	46	26	+ 234	−0,07	+ 6	−0,14	+ 7	87	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Panje	2 364	57	33	− 247	+0,28	− 1	+0,11	− 5	89	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Rotvieh										
Karbol	3 201	33	9	+ 44	−0,33	−12	+0,01	+ 1	83	BHG Herschweiler-Pettersheim
Dromer	3 202	30	5	− 103	−0,25	−13	−0,01	− 6	81	E. Schimmelpfennig, Göllheim

* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

Zuchtwertschätzung der Bullen auf Melkbarkeit

Dr. Dreyer und Dr. Romberg, Neumühle

Mehr Aufmerksamkeit den „Nebenmerkmalen" schenken!

Der Zuchtdirektor eines bedeutenden norddeutschen Zuchtverbandes schrieb unlängst in einer überregionalen Fachzeitung: „Bei den Nachzuchtbewertungen, welche inzwischen bei allen Verbänden praktiziert werden, gibt der Tatbestand, daß einige hochkarätige Importbullen eine miserable Melkbarkeit vererben Anlaß, der **Melkbarkeit für Töchtergruppen mehr Aufmerksamkeit zu schenken** als bisher. Ihre Ergebnisse bilden eine äußerst wichtige Information für alle zum Melken verurteilten Kuhhalter".

Die Notwendigkeit der Feststellung der Melkbarkeit, insbesondere für Töchtergruppen mit anschließender Zuchtwertschätzunge dürfte seitens aller Zuchtverbände als gegeben angesehen werden. Dies kommt schon daraus zum Ausdurck, daß die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) für die Durchführung der Melkbarkeitsprüfung eine neue „Richtlinie für die Melkbarkeitsprüfung" verabschiedet hat, die mit Wirkung vom 1. 10. 1978 bundeseinheitlich in Kraft trat.

Der Arbeitsausschuß Zuchtwertschätzung der ADR beschäftigt sich inzwischen intensiv mit der Zuchtwertschätzung für die sogenannten Nebenmerkmale. Dazu zählt man u. a. die Melkbarkeit, Fruchtbarkeit, Geburtsverlauf, Aufzuchtverluste und Nutzungsdauer. Für diese vielen Merkmale, für die häufig Populationsparameter fehlen bzw. systematische Umwelteinflüsse unzureichend bestimmt sind, will man ein einheitliches Datengerüst für die deutsche Rinderzucht zusammenstellen und mit den betroffenen Fachkreisen abstimmen.

Eine Dokumentation zur Zuchtwertschätung der Bullen auf Melkbarkeit auf Bundesebene wurde seitens der LLZ Neumühle der ADR vorgelegt mit dem Ziel einer möglichen Standardisierung und noch besserer Transparenz.

Neue Richtlinie für die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Melkbarkeit

Als erstes Nebenmerkmal wurde vom Ausschuß Zuchtwertschätzung eine „Empfehlung für die Feststellung des Zuchtwertes bei Bullen für Melkbarkeit" erarbeitet.

Diese Empfehlung ist die Grundlage für die züchterische Bearbeitung der Melkbarkeit sowie für die Verbesserung der Eutergesundheit und Milchqualität und soll dazu beitragen, daß die Feststellung des Zuchtwertes für Melkbarkeit bei Bullen-Nachkommenschaften einheitlich durchgeführt wird. In Rheinland-Pfalz ist die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit bislang im Bundesgebiet mit am weitesten entwickelt.

Durch die Leistungsprüfer der Landeskontrollverbände wurden 1982 insgesamt 12 244 Melkbarkeitsprüfungen (davon 1 014 Saarland) durchgeführt und an die Zuchtwertschätzungsstelle gemeldet.

Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß die verantwortungsvolle und exakte Rohdatenerfassung durch die Leistungsprüfer maßgeblich die Aussagefähigkeit der Zuchtwertschätzergebnisse beeinflußt.

Parameter Melkbarkeit

(aktuelles Teilmaterial, nur Färsen, HB + NHB)

Rasse	n	Milchmenge		DMG (abs.)		DMG korr. (10 kg)		Regressions-Faktor
		$\bar{x}$	s±	$\bar{x}$	s±	$\bar{x}$	s±	
1 Sbt.	2 536	8,93	1,95	1,53	0,44	1,67	0,40	0,13
2 Rbt.	7 250	8,35	1,66	1,52	0,44	1,74	0,37	0,14
4 Flv.	104	7,92	1,42	1,09	0,32	1,34	0,26	0,12
5 Rtv.	115	8,64	1,39	1,69	0,39	1,85	0,41	0,12
6 Jers.	67	6,81	1,39	1,26	0,33	1,64	0,28	0,12

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

(Rotbunt und Schwarzbunt ab 50, andere Rassen ab 20 Töchter)

Name des Bullen	HB-Nr.	Anzahl Betriebe	Anzahl Färsen	DMG (korr.)	Zuchtwert	Genauigkeit %	Besitzer (Einsatzkreis)
Rotbunt							
Treffer	1 400	60	28	1,54	− 0,07	87	Neum./HBG Südoldenburg
Agitus	18 028	155	121	1,75	+ 0,01	94	Neumühle
Jack	18 715	53	26	1,66	− 0,03	86	RBG Mehr
Roland *	19 179	59	48	1,73	− 0,03	87	Neumühle
Topper *	19 666	410	187	1,80	+ 0,07	98	Neum./ZBG Krefeld
Fratz *	20 003	62	35	1,60	− 0,07	87	Altenkirchen
Major	20 859	127	74	1,69	− 0,09	93	Bes. Stat. Cloppenburg
Weber *	20 903	50	36	1,72	− 0,07	85	VRR Koblenz
Arnika *	20 983	52	41	1,78	− 0,05	86	Neum./P. Ehl, Niedersaubach
Band *	20 987	56	45	1,60	− 0,06	86	Neum./Ch. Beelitz, Niedersohren
Met *	20 988	93	65	1,77	+ 0,08	91	Neum./BHG Saargau
Migrant *	20 990	60	45	1,63	− 0,01	87	Neum./HBG Südoldbg.-Cloppenbg.
Hermann *	21 293	84	26	1,75	− 0,31	90	ZV Neuwied
Herlet	21 413	50	19	1,79	− 0,14	85	Altenkirchen
Tibia *	21 445	81	46	1,80	− 0,02	90	Neum./Gemeindeverw. Würrich
Tejus	21 469	127	73	1,68	+ 0,12	93	Neum./RBG Mehr
Electrus *	21 540	229	139	1,71	+ 0,09	96	Neumühle
Tico	21 612	71	39	1,57	+ 0,01	89	Neum./Gutsverw. Schönfelderhof
Sputnik	21 613	103	62	1,59	± 0,00	92	Neumühle
Dieter	21 614	76	46	1,68	+ 0,07	89	Neumühle
Altan	21 616	59	33	1,55	− 0,07	87	Neum./J. Weber-Koller, Pantenbg.
März	21 646	52	2	1,76	+ 0,02	86	Zweckverband Westerwald
Atleth	21 655	65	16	1,67	+ 0,08	88	Altenkirchen
Max	21 662	52	20	1,73	+ 0,10	86	VRR Koblz. u. Osnabr. Herdb. Mell
Bernd *	21 704	93	36	1,64	+ 0,12	91	Züchtervereinigung Westerwald
Frei	21 729	50	32	1,63	− 0,07	85	Neum./Rindviehz. Borken-Bocholt
Jünger *	21 745	80	27	1,30	− 0,18	90	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Tejo *	21 804	60	43	1,66	+ 0,04	87	Neumühle
Leo *	21 887	60	49	1,66	− 0,06	87	Neum./Gemeindeverw. Irmenach
Teckel *	21 895	57	48	1,79	+ 0,10	87	Neum./KBH Monschau
Wastl *	21 897	51	46	1,95	+ 0,15	85	Neum./Altenkirchen
Adler *	22 004	51	37	1,62	− 0,02	85	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Deftig	22 112	86	46	1,61	+ 0,03	91	Neum./Zweckverband Bitburg
Toso	22 160	53	23	1,71	+ 0,12	86	Züchtervereinigung Westerwald
Wiljan	22 181	78	42	1,56	+ 0,09	90	Neum./RBG Mehr
Pillo	22 194	87	47	1,66	+ 0,08	91	Neumühle
Fall *	22 202	63	40	1,81	+ 0,27	88	Neumühle
Bosco	22 264	64	39	1,70	+ 0,14	88	Neum./Bes. Stat. Borken-Bocholt
Wim	22 266	91	26	1,78	− 0,01	91	Züchtervereinigung Westerwald
Boot	22 271	82	32	1,51	− 0,08	90	Neum./Bes. Gen. Rheinld., Krefeld
Top *	22 311	460	206	1,59	+ 0,04	98	Neumühle
Nek *	22 313	543	274	1,56	− 0,07	98	Neumühle
Janda	22 324	65	6	1,78	+ 0,13	88	Zweckverband Bitburg
Trim	22 336	67	17	1,54	− 0,05	88	Züchtervereinigung Westerwald
Jupi	22 361	59	28	1,65	+ 0,08	87	Neumühle
Pal	22 362	78	38	1,47	− 0,14	90	Neumühle
Bell	22 363	51	23	1,56	+ 0,02	85	Neumühle
Rexona	22 364	71	35	1,53	− 0,02	89	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Tremolo	22 365	66	33	1,59	− 0,03	88	Neum. Bes. Stat. Bork.-Boch, Münst.
Rainer	22 370	58	34	1,49	− 0,10	87	Neumühle
Teddy	22 391	140	65	1,66	+ 0,23	94	Neumühle
Stan	22 395	109	55	1,41	− 0,04	92	Neum./Gutsverw. Schönfelderhof
Zahl	22 396	53	31	1,44	+ 0,01	86	Neum./Bes. Gen. Wünnenberg
Ehlert	22 399	53	38	1,37	− 0,07	86	Neum./Bes. Südoldenbg.-Cloppenbg.
Nurmi	22 514	58	31	1,55	− 0,08	87	Neum./Gemeindeverw. Würrich
Alles	22 516	112	59	1,74	+ 0,16	92	Neum./Bes Gen. Mehr
Frater	22 552	52	23	1,48	− 0,10	86	Neumühle

Name des Bullen	HB-Nr.	Anzahl Betriebe	Anzahl Färsen	DMG (korr.)	Zuchtwert	Genauigkeit %	Besitzer (Einsatzkreis)
Olefin	22 561	61	31	1,55	– 0,09	87	Neum./Gemeindeverw. Irmenach
Brahms	22 608	69	35	1,64	+ 0,03	89	Neum./BHG Wilzenbg.-Hußweiler
Rollo	22 625	111	51	1,50	– 0,02	92	Neumühle
Rustikus	22 659	71	32	1,61	+ 0,14	89	Neumühle
Panel	22 701	65	34	1,45	– 0,08	88	Neumühle
Fram	22 732	51	30	1,69	+ 0,16	85	Neumühle
Tabak	22 804	91	51	1,59	+ 0,01	91	Neum./Gemeindeverw. Gollenberg
Temalo	22 809	50	13	1,67	+ 0,23	85	Züchtervereinigung Westerwald
Almar	22 906	52	29	1,45	– 0,10	86	Neumühle
Retter	22 951	57	31	1,63	+ 0,04	87	Neum./RBG Meldorf
Tarno	23 616	54	32	1,45	– 0,01	86	Neum./Bes. Holstein, Schönböken
Rhein	23 617	152	85	1,50	+ 0,04	94	Neum./Bes. Stat. Cloppenburg
Jo *	38 345	359	237	1,70	+ 0,06	97	Neumühle
Joker I *	50 900	167	109	1,68	– 0,01	95	Neumühle
Uri	51 491	414	190	1,59	– 0,03	98	Neumühle
Schwarzbunt							
Jason *	116 034	89	35	1,44	+ 0,01	91	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Detmold	118 591	102	46	1,65	+ 0,09	92	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Telro *	241 490	426	160	1,51	+ 0,04	98	Neumühle
Delft	241 925	302	123	1,48	– 0,02	97	Neumühle
Bootsmann	366 607	217	73	1,53	– 0,01	96	Neum./Bes. Stat. Bork.-Boch., Lonc.
Pietje	411 979	57	42	1,61	+ 0,01	87	Neum./Bes. Stat. Uelzen-Oldenstadt
Prevalent	502 024	423	144	1,47	– 0,05	98	Neum./Bes. Stat. Uelzen-Oldenstadt
Präsident	502 050	54	18	1,52	– 0,02	86	RBG Uelzen
Araber	657 500	87	49	1,38	+ 0,01	91	Neum./Bes. Stat. Borken-Bocholt
Dan *	729 800	153	60	1,76	+ 0,05	94	J. Paßmann, Kottenforst
Charlot *	731 846	50	5	1,47	+ 0,01	85	Gutsverw. Limburgerhof
Kapo	732 072	63	2	1,61	– 0,02	88	R. Begon, Messerich
Eddi	732 815	51	29	1,62	+ 0,01	85	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Stapel	732 829	101	49	1,49	+ 0,04	92	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Aspalt	733 301	73	29	1,33	– 0,15	89	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Elia	733 336	120	40	1,46	– 0,15	93	Neum./H. Steitz, Jäg.bg.-Websweil.
Fleckvieh							
Panje	2 364	24	14	1,31	– 0,10	75	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Dakar	2 375	20	1	1,43	+ 0,03	72	H. Dahlem, Hausweiler
Halunke	2 377	26	11	1,37	– 0,03	76	Neum./BZV Rhh.-Pfalz
Rotvieh							
Versailler	20 909	36	1	1,65	+ 0,13	81	G. Scholz, Malborn
Jersey							
Strolch	19 586	27	2	1,46	± 0,00	77	H. Detten, Viersen-Clörath

* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

Die Zuchtwertschätzung von Kühen

von

Dr. J.-F. Romberg, LLZ Neumühle

Im Herbst 1981 wurde mit der Zuchtwertschätzung von Kühen aufgrund der Leistungen bis zur dritten Laktation als Regelverarbeitung begonnen. Im Jahr 1982 sind an 4 Terminen (Januar / April / Juli / Dezember) etwa 58 000 Kühe der Rassen Schwarzbunte, Rotbunte, Fleckvieh, Rotvieh und Jersey aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland zuchtwertgeschätzt worden.

Umfangreiche Zuchtwertschätzung von Kühen im Jahr 1982

Der Zuchtwert einer Kuh wird zum ersten Mal geschätzt, wenn die erste Laktation abgeschlossen ist. Neuschätzungen erfolgen, wenn auch die zweite bzw. dritte Laktation abgeschlossen werden. Da viele Kühe bereits vorher aus der Produktion ausscheiden, ist der Anteil von Kühen mit nur einer Laktation zu jedem Zuchtwertschätztermin am höchsten.

Tabelle 1: Anzahl Kühe mit Zuchtwertschätzergebnis im Jahr 1982 nach Anzahl einbezogener Laktationen

Rasse	Kühe mit ... Laktation			Gesamt
	nur 1.	1. + 2.	1. — 3.	
Schwarzbunte	7 168	4 704	2 967	14 839
Rotbunte	19 727	13 423	8 107	41 257
Fleckvieh	407	295	214	916
Rotvieh	391	288	189	868
Jersey	138	129	84	351

Die in der Milchkontrolle gemessene Leistung ist von der Umwelt eines Tieres und von seinem Zuchtwert bestimmt. Als wichtigste Umwelteinflüsse auf die Milchleistung gelten

— der Betrieb (Tiere in Betrieben auf guten Standorten mit günstigen Futterverhältnissen und guter Betreuung erreichen höhere Leistungen)

— die Laktationsnummer (Mit zunehmender Laktationsnummer entwickeln sich die Organe weiter; somit steigt auch die Leistung mit der Laktationsnummer)

— der Kalbemonat (Aus Herbstkalbungen folgen die höchsten Leistungen)

— das Kalbealter (Junge Tiere leisten weniger als ältere)

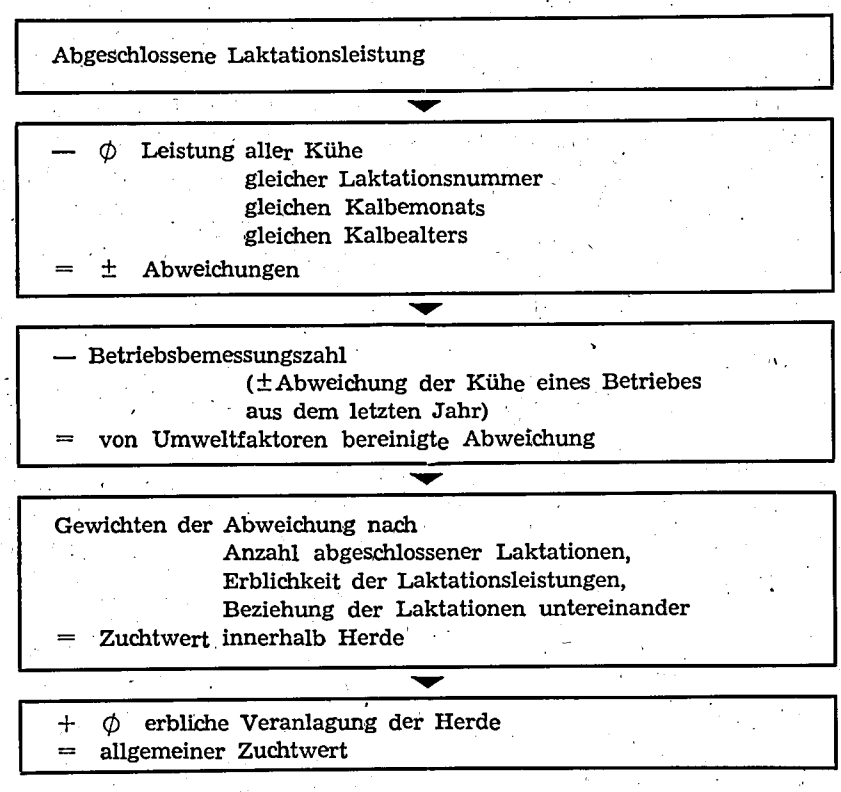
Zunächst verdecken Umwelteinflüsse den Zuchtwert

Um von der gemessenen Leistung auf den Zuchtwert schließen zu können, muß die Auswirkung der Umweltfaktoren unter Kontrolle gebracht werden. Die einzelnen Schritte dazu sind im Schaubild dargestellt.

Ausgangspunkt für die Zuchtwertschätzung der Kühe ist die 305-Tage-Laktation, weil sie weniger von äußeren Faktoren wie Länge der Zwischenkalbzeit, Dauer des Trockenstehens usw. bestimmt ist als zum Beispiel die Gesamtleistung zwischen zwei Kalbungen oder die Jahresleistung. Um die Einflüsse Laktationsnummer, Kalbemonat und Kalbealter auszuschalten, wird die Laktationsleistung verglichen mit der Durchschnittsleistung aller Kühe, die in der gleichen Laktationsnummer sind, im gleichen Monat gekalbt haben und in der gleichen Kalbaltersklasse sind. Das Kalbealter wird dabei in zwei Gruppen unterteilt, wobei jeweils die Kühe, die jünger, und die, die älter sind als der Durchschnitt der Tiere mit gleicher Laktationsnummer, eine Klasse bilden.

Das Ergebnis des Vergleichs sind die ± Abweichungen, je nachdem ob eine Kuh über oder unter der Durschnittsleistung ihrer Vergleichsgruppe liegt.

Schaubild: Ablauf der Zuchtwertschätzung von Kühen



Im nächsten Schritt wird der Betriebseinfluß unter Kontrolle gebracht. Dazu wird die Betriebsbemessungszahl, der Durchschnitt der ± Abweichungen aller Kühe aus demselben Betrieb, die in den letzten 12 Monaten gekalbt haben berechnet und von der ± Abweichung abgezogen. Übrig bleibt nun die von allgemeinen Umwelteinflüssen bereinigte Abweichung.

Der Zuchtwert ist auf hohe Lebensleistung ausgerichtet

Im 3. Schritt werden die Abweichungen dann mit Faktoren gewichtet, die sich aus
— der Anzahl abgeschlossener Laktationen,
— der Erblichkeit der Leistung aus den verschiedenen Laktationen und
— den Beziehungen zwischen den Leistungen in verschiedenen Laktationen

errechnen. Das Zuchtziel ist eine hohe Durchschnittsleistung über alle Laktationen. Je mehr Laktationen eine Kuh abschließt, desto genauer kann man auf das Zuchtziel schließen. Da die Summe der Gewichtsfaktoren mit zunehmender Genauigkeit ansteigt, steigt auch der Anteil der Kühe mit hohen Zuchtwerten mit der Laktationsnummer an. Das Zuchtziel betont also die Nutzungsdauer, was in Tabelle 2 verdeutlicht wird.

Tabelle 2: Zuchtwerte von Kühen mit unterschiedlicher Anzahl abgeschlossener Laktationen (Gewichtsfaktoren für die Rasse Rotbunte)

Kuh	bereinigte Abweichung (Fett kg) aus Laktationsnummer			Gewichtsfaktoren für Laktationsnummer			geschätzter Zuchtwert (Fett kg)	Genauigkeit der Zuchtwertschätzung (%)
	1	2	3	1	2	3		
A	+ 50			0,16			+ 8,0	40
B	+ 50	+ 50		0,12	0,12		+ 12,0	49
C	+ 50	+ 50	+ 50	0,09	0,08	0,08	+ 13,5	52

Kühe aus Hochzuchtherden erreichen höhere Zuchtwerte

Die bis hierhin errechneten Zuchtwerte gelten nur innerhalb ihres Herkunftsbetriebes. Sie sind noch nicht auf Verbandsebene vergleichbar, da Hochleistungsherden nicht nur aufgrund guter Betriebsverhältnisse sondern auch aufgrund guter züchterischer Arbeit ihren Leistungsstand erreicht haben. Aus mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen geht hervor, daß Leitungsunterschiede zwischen Betrieben zu etwa 15 % auf Unterschiede im durchschnittlichen Zuchtwert der eingesetzten Bullen und Kühe zurückzuführen sind, also genetische Ursachen haben.

Um zum allgemeinen Zuchtwert zu gelangen, erhalten daher alle Kühe noch Zu- bzw. Abschläge in Höhe von 15 % ihrer Betriebsbemessungszahl.

Der Zuchtfortschritt wird vom Züchter bestimmt

Bis zur Schätzung des allgemeinen Zuchtwertes einer Kuh geht die Arbeit, die die Zuchtwertschätzstelle leisten kann. Die Zuchtwertschätzung allein bringt jedoch keinen Zuchtfortschritt. Sie liefert dem Züchter nur objektivere Entscheidungshilfen als z. B. die absolute Leistung zur Auswahl der Mütter für die nächste Generation, die ja leistungsmäßig höher veranlagt sein soll als die heutige Generation. Nur wenn der Züchter nach den Ergebnissen der Zuchtwertschätzung selektiert, kann Zuchtfortschritt erzielt werden. Die Zuchtwerte von Kühen können genutzt werden zur
— Auswahl der Bullenmütter für die nächste Jungbullengeneration
und
— zur Auswahl der Kuhmütter für die nächste Kuhgeneration.

Nur die besten Kühe dürfen Bullenmutter sein

Die Auswahl von Bullenmüttern bietet die besten Voraussetzungen zur Leistungssteigerung, da aufgrund der geringen Anzahl benötigter Testbullen sehr scharf selektiert werden kann. Nur die besten 5 % der Kühe sollten als Bullenmütter vorgesehen werden. Aus dieser Anforderung und aus den Standardabweichungen der Zuchtwerte (Tabelle 3) errechnet sich für Bullenmütter ein Mindestzuchtwert von + 12 kg Fett. Die vorläufige Entscheidung für eine Bullenmutter

Tabelle 3: Standardabweichung der Zuchtwerte von Kühen

Rasse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Sbt	190	0,11	7	0,07	6
Rbt	180	0,12	7	0,07	6

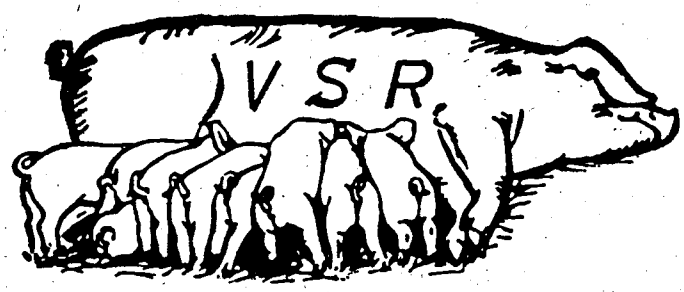
sollte möglichst schon dann fallen, wenn der Zuchtwert nach der ersten Laktation vorliegt. Die nächste Besamung — dies wird in der Regel die zum dritten Kalb sein — sollte dann mit einem Spitzenvererber durchgeführt werden. Wenn auf die Auswahl der Bullenmütter generell bis zum Zuchtwert nach drei Laktationen gewartet würde, könnte frühestens das 5. Kalb aus einer gezielten Paarung stammen. Da aber viele Kühe bereits vorher ausscheiden, ständen dann nicht mehr genug Kühe zur Verfügung, um scharf zu selektieren. Wir führen die Zuchtwertschätzung von Kühen so häufig durch (viermal pro Jahr), damit im Regelfall vor der dritten Besamung ein erster Zuchtwert und somit eine Entscheidungshilfe für die Einstufung als Bullenmutter vorliegt.

Auch die Selektion der Kuhmütter erhöht den Zuchtfortschritt

Die Auswahl der Mütter für die nächste Kuhgeneration trägt weniger zur Leistungsverbesserung bei als die Bullenmütterselektion. Da etwa 70 % der Kühe zur Erstellung der Nachzucht benötigt werden, um ausscheidende Kühe zu ersetzen, kann nicht so scharf selektiert werden. Der Zuchtwert einer Kuhmutter sollte nicht schlechter als — 5 kg Fett sein. Der Mindestzuchtwert kann nur dann angehoben werden, wenn es gelingt, das Durchschnittsalter der Kühe wieder zu erhöhen, so daß der für den Bestandsersatz benötigte Anteil der Kühe unter 70 % sinkt.

11 Jahre Leistungsprüfungen beim VSR

Wenn der Verband für Schweineproduktion Rheinland-Pfalz-Saar auch in diesem Jahr eine Erfolgsbilanz vorlegen kann, so sind hieran der Landeskontrollverband und seine für den VSR tätigen Angestellten nicht ganz unbeteiligt. Stellen doch objektive Leistungsprüfungen nach wie vor eine wichtige Voraussetzung für die Selektion dar.



Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung 1981/82
(nach Rassen getrennt)

	Deutsche Landrasse		Landrasse B		Pietrain		VSR	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Betriebe	91	84	15	11	55	54	104	99
ganzj. geprüfte Sauen	1 159	1 113	96	65	553	651	1 808	1 829
geprüfte Würfe	2 352	2 290	191	127	1 128	1 309	3 671	3 726
davon Erstlingswürfe	674	605	54	35	329	397	1 057	1 037
in %	29	26	28	28	29	30	29	28
Würfe je Sau / Jahr	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
geborene Ferkel / Wurf	10,2	10,1	9,5	9,6	10,0	9,9	10,1	10,0
aufgezogene Ferkel / Wurf	9,4	9,4	8,6	8,8	9,1	9,0	9,3	9,3
geborene Ferkel je Sau / Jahr	20,6	20,8	18,8	18,8	20,5	19,8	20,5	20,4
aufgezogene Ferkel je Sau / Jahr	19,3	19,4	17,2	17,2	18,6	18,1	18,9	18,9
Ferkelverlust in %	6,6	6,8	8,6	8,4	9,3	8,9	7,5	7,5
Wurfabstand in Tagen	179	177	191	195	178	180	179	179

Die vorliegenden Zahlen bestätigen die seit Jahren vorhandenen rassebedingten Leistungsunterschiede in der Fruchtbarkeit. Aber auch eine andere Tendenz ist aus diesen Ergebnissen ersichtlich, nämlich die Verschiebung der verschiedenen Rassenanteile. Die Landrasse B (Belgier) ist weiterhin im Rückzug begriffen, ebenso, aber weniger deutlich, die Deutsche Landrasse. Starke Zunahmen hingegen sind bei den Pietrain-Schweinen zu verzeichnen.

Aus den nachfolgenden Tabellen lassen sich ebenfalls interessante Rückschlüsse über die Entwicklung und den Stand des Verbandes für Schweineproduktion und der organisierten Schweineproduktion, unterteilt nach den einzelnen Bezirken, ablesen.

11 Jahre VSR — Entwicklung und Stand

(gegründet am 19. 11. 1971) Angaben in runden Zahlen

	1972	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Anz. aktiver Mitglieder	1 010	935	895	890	925	970	985	970	975	940
davon HB-Züchter	240	190	150	140	130	120	115	110	105	100
davon Ferkelerzeuger	240	280	310	330	390	450	475	485	510	495
davon Mäster	530	465	435	420	405	400	395	375	360	345
Anzahl HB-Sauen	2 600	2 290	1 850	1 860	1 790	1 830	1 850	1 870	1 810	1 830
Anzahl FE-Sauen	5 780	7 650	8 730	9 370	10 970	12 940	14 710	16 430	17 610	16 665
Anzahl Mastschweine	91 310	114 000	123 250	131 110	137 080	147 280	159 320	166 760	175 660	178 720
ϕ-Best. HB-Betr. Sauen	11	12	12	13	14	15	16	17	17	18
ϕ-Best. FE-Betr. Sauen	24	27	28	28	28	29	31	34	35	34
ϕ-Best. M-Betr. Tiere	170	245	280	310	340	370	405	445	485	515
verk. Zuchtschw. Stück	3 220	3 990	3 850	4 330	5 030	6 160	5 500	6 010	5 580	5 665
ϕ-Preis DM Eber	715	800	840	850	860	890	925	960	985	1 035
ϕ-Preis DM trag. Sauen	690	760	880	925	930	950	840	905	870	1 005
ϕ-Preis DM deckf. Sauen	420	425	460	515	480	460	470	510	500	520
verk. Qualitätsferkel St.	—	10 785	17 690	24 365	33 420	44 234	48 050	57 030	56 560	57 815
ϕ-Preis DM/kg	—	3,95	4,89	5,10	5,12	4,16	4,19	4,13	4,23	5,17
DM-Umsatz Zuchtschw.	2,2 Mio.	2,6 Mio.	2,7 Mio.	3,1 Mio.	3,4 Mio.	4,0 Mio.	3,5 Mio.	4,2 Mio.	3,8 Mio.	4,2 Mio
DM-Umsatz Ferkel	—	1,1 Mio.	2,2 Mio.	3,2 Mio	4,6 Mio.	5,2 Mio.	6,0 Mio.	7,1 Mio.	7,2 Mio.	9,2 Mio

Organisierte Schweineproduktion in Rheinland-Pfalz-Saar

(aktive Mitglieder)

Bezirk	Rhld.-Pfalz-Saar		Kaiserslautern		Koblenz		Saarbrücken		Trier	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
HB-Mitglieder	104	99	30	28	33	32	12	11	29	28
HB-Eber	299	303	95	97	95	100	19	19	90	87
HB-Sauen/Halter	17	18	20	22	16	17	10	11	19	20
HB-Sauen	1 808	1 829	605	604	529	551	116	119	558	555
Verteilung %	100	100	34	33	29	30	6	7	31	30
verk. Zuchtschweine	5 585	5 663	2 029	2 069	1 269	1 265	351	354	1 936	1 975
Verteilung %	100	100	36	37	23	22	6	6	35	35
FE-Mitglieder	508	493	190	185	90	81	38	35	190	192
FE-Sauen/Halter	35	34	36	36	37	34	35	37	32	31
FE-Sauen	17 611	16 666	6 844	6 622	3 343	2 771	1 334	1 302	6 090	5 971
Verteilung %	100	100	39	40	19	17	7	7	35	36
M-Mitglieder	361	346	206	205	132	120	7	6	16	15
ϕ Mastschweine/Jahr	487	517	412	436	587	634	435	509	634	680
kontr. Mastschweine	175 658	178 718	84 947	89 418	77 533	76 043	3 042	3 052	10 136	10 205
Verteilung %	100	100	48	50	44	42	2	2	6	6

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Für eilige Leser	2
Was bringt die Milchleistungsprüfung?	3
Vorwort	5
Organe des Landeskontrollverbandes	6
Zur Lage der milcherzeugenden Landwirtschaft	6
Zur Geschäftsentwicklung	8
Entwicklung und Stand des Mitarbeitereinsatzes	9
Stand und Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen	11
Beteiligung an der Milchleistungsprüfung innerhalb der Kreise	12
Aufschlüsselung der Beteiligung nach Kuhbestandsgrößenklassen	14
Veränderung der Bestandsgrößen in den letzten 20 Jahren	16
Abgänge von Kühen in den ganzjährig geprüften Beständen	17
Leistungsentwicklung nach Rassen seit 1950	18
Prüfungsergebnisse nach Rassen und Zuchtverbänden	19
Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe, getrennt nach Rassen-, Herdbuch-, Nichtherdbuch- und alle Kühe	20
Verteilung der Kalbungen	24
Durchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe	
a) nach Altersklassen	25
b) nach Laktationen	26
Durchschnittliche Milchleistung aller Betriebe nach Rassen	27
Durchschnittsleistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen	28
Die fünf besten Herdendurchschnittsleistungengen innerhalb der Größenklassen	29
Die zehn besten Einzelleistungen, geordnet nach Fett-kg	33
Die zehn besten Dauerleistungskühe	35
Leistungsergebnisse innerhalb der Beratungsbezirke	36
Leistungsergebnisse innerhalb der Molkereieinzugsgebiete	37
Leistungsprüfungen und instrumentelle Besamung	38
Die Milchanlieferung und ihre Bewertung	40
Umfang der Milchanlieferung	40
Anlieferung an die rheinland-pfälzischen Molkereien	40
Untersuchungen nach der Güteverordnung	42
Aufstellung über Güteklassen-Einstufungen	44
Pyruvatgehalt in der Milch	46
Gehalt an somatischen Zellen	47
Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit und der Milchqualität	48
Aufstallungsart, Milchgewinnung, Milchmengenmessung, Kühlanlagen, Revisionen	49
Zuchtwertschätzung	
auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste	51
Bullen auf Milchmenge und Milchinhaltstoffe	52
1982 geprüfte Bullen	54
der Bullen auf Melkbarkeit	56
Ergebnisse auf Melkbarkeit	57
von Kühen	58
Leistungsprüfungen beim Verband für Schweineproduktion	61

Bildnachweis:

Buschmann	S. 34
Dr. Dreyer	S. 52
Dr. Heymer	S. 27
Remmers	S. 10, 21, 32, 36
Zähres	S. 12, 21, 45
Dr. Zieprath	S. 10, 16, 37

Probleme?

TIP Nummer 6

Problem:
undeutliche Brunst, schwer zu bestimmender Besamungszeitpunkt, erhöhte Umrinderquote.

Ursache:
Oftmals eine unzureichende Mineral-, Wirkstoff-, Vitamin- und insbesondere auch ß-Carotin-Versorgung:
a) – weil die Gehaltswerte im Grundfutter in der zweiten Winterhälfte sehr stark abgebaut sind,
b) – weil Rationen aus Maissilage, Rüben, Heu, Stroh, Grassilage minderer Qualität nur minimale bis keine Vitamin- und Carotingehalte haben.

Lösung:
1. – **Regelmäßiger Mineralfuttereinsatz, passend zum Grundfutter, nach dem SALVANA-Mineralfutterplan.**
2. – **Gezielte – kontrollierte – Zufütterung von ß-Carotin und Vitamin E mit dem SALVANA Karotin-Würfel kurz vor der Kalbung bis zur Wiederträchtigkeit.**

Erfolg:
Praktiker berichten von deutlicher Brunst mit optimalem Besamungszeitpunkt und hoher Erstbesamungsrate. Übereinstimmend werden auch die Kälber als vitaler und widerstandsfähiger bewertet.

Ziel der SALVANA-Beratung:
Konstante Leistung –
lange Nutzungsdauer –
hohe Rentabilität.

SALVANA

SALVANA TIERNAHRUNG · Postfach 1160 · 22 Elmshorn

Wenn Sie mehr wissen wollen, Informationsgutschein einsenden.

Name
Straße
PLZ Ort
6 TA

Sybille meint: Glücklich ist, wer vergißt, daß der Stier nicht zu ersetzen ist...

TIP Nummer 7

Problem:
Durchfälle bei Kälbern oder Ferkeln, die nicht in den Griff zu bekommen sind.

Ursache:
Durchfälle, fiebrige Erkrankungen und Erbrechen verursachen Verluste an Körperflüssigkeit und lebenswichtigen Mineralsalzen (Elektrolyten). Werden diese Elektrolyte nicht ersetzt, kann auch der Flüssigkeitshaushalt nicht normalisiert werden. Folge: Kümmern, Gewichtsverlust, im schlimmsten Fall Austrocknung (Exsiccose).

Lösung:
Futter absetzen und dafür die Elektrolytlösung SALVANA SICCO STOP verabreichen. Sie ersetzt die fehlenden Mineralsalze, stabilisiert den Flüssigkeitshaushalt und kräftigt durch leicht verdauliche Energie (Traubenzucker).

Erfolg:
Er ist oftmals verblüffend. Die Tiere erholen sich schnell, nehmen Futter auf und verwerten es störungsfrei.

sicco STOP®

Ist der ideale Stabilisator im Jungtierstall, bei Störungen aller Art. Medikamentöse Behandlungen werden durch die Tränke wirkungsvoll unterstützt. Ausführliche Einsatzempfehlung anfordern!

SALVANA

SALVANA TIERNAHRUNG · Postfach 1160 · 22 Elmshorn

Wenn Sie mehr wissen wollen, Informationsgutschein einsenden.

Name
Straße
PLZ Ort
7 MP

Sybille meint: Gesundheit verlängert das Leben!

TIP Nummer 8

Problem:
Unzureichende Silage-Qualität:
Geruch unangenehm, Aufnahme unbefriedigend, zu viel unverwertbare Reste oder sogar verdorbene (umgekippte) Silage.

Ursachen:
Oftmals ungünstige Erntebedingungen: Nässe, Schmutz, verldebtes Siliergut.
Oder ungünstige Lagerbedingungen: lange Lagerzeit bei extremen Witterungsverhältnissen.
Oder Fehler bei der Siliertechnik.

Folgen:

Fehlgärung, Bildung von zuviel Butter- und Essigsäure, Bildung von Hefe und Schimmelpilzen.

Lösung:
Grundbedingung für das Gelingen der Silage ist die richtige Siliertechnik. Ratsam ist – weil es optimale Bedingungen selten gibt – der Einsatz eines guten Siliermittels, wie SALVANA SILOMEISTER, das den Gärverlauf positiv beeinflußt, unerwünschte Prozesse hemmt und den erforderlichen Langzeitschutz bewirkt. SILOMEISTER sollten Sie auch darum wählen, weil es für jede Art von Siliergut geeignet ist. Sie brauchen nur dieses eine Siliermittel (vom ersten Gras bis zum letzten Mais)!

Erfolg:
Mehr gute verwertbare Silage mit höherem Futterwert, die mineralisch aufgewertet ist, besser gefressen wird und dadurch zu höherer Leistung beiträgt.

SALVANA

SALVANA TIERNAHRUNG · Postfach 1160 · 22 Elmshorn

Übrigens:
Unsere Außendienstmannschaft gehört zu den besten der Branche. Möchten Sie dazu gehören? Wir suchen noch tüchtige Mitarbeiter.

Sybille meint: „Ruf doch mal an!"
Augsburg (08 21) 41 40 85/6
Elmshorn (0 41 21) 86 61/5
Elsfleth (0 44 04) 20 71/2
Ratingen (0 21 02) 4 40 15/6

Wir haben die Problemlöser

SALVANA-FACHBERATUNG · Elmshorn · Elsfleth · Ratingen · Augsburg

SALVANA

Raiffeisen – Leistung für alle

Kuh-Vital

Spezialfutter für frischmelkende Hochleistungskühe
. . . damit der Stoffwechsel in Ordnung bleibt!

mit

- Propylenglycoll
- geschütztem Eiweiß
- ß-Karotin und Mineralien
- 18% Roh-Protein
- hohem Energiegehalt

Und so wenden Sie
Kuh-Vital an:

8-10 Tage vor dem Kalben 2xtäglich 0,5 kg zur Gewöhnung.

Nach dem Kalben 2xtäglich 1 kg bei Hochleistungstieren (über 28/30 Liter Milch täglich) bis maximal 3 Monate nach Beginn der Laktation.

Gesunde, leistungsfähige Kühe –
mit Raiffeisen Ringfutter selbstverständlich!

Lassen Sie sich von uns beraten.

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Frankfurt eG
6000 Frankfurt/M. 56 · Ben-Gurion-Ring 174 · Telefon 0611/50031
Hersteller: Raiffeisen Kraftfutterwerk Wiesbaden-Schierstein

RHG Raiffeisen